

Givaudan[®]

Geschäftsbericht 2004



*Creating
Sensory
Advantage.*

Kennzahlen

in Millionen CHF, ausser Gewinn pro Aktie	Effektiv		Pro forma ^a
	2004	2003	2003
Verkäufe	2'680	2'715	2'715
Betriebsgewinn	484	340	415
Betriebsgewinn in % der Verkäufe	18.1%	12.5%	15.3%
Konzernergebnis	350	216	291
EBITDA ^b	588	521	521
Gewinn pro Aktie – unverwässert (CHF)	46.36	27.03	36.41
Gewinn pro Aktie – verwässert (CHF)	46.02	26.93	36.24
Total Aktiven	4'299	4'548	
Total Verbindlichkeiten	2'034	1'962	
Total Eigenkapital und Minderheitsanteile	2'265	2'586	
Anzahl Mitarbeitende	5'901	5'981	

a) Die Gruppe hat IFRS3 "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS36 "Wertminderung von Vermögenswerten" (überarbeitet 2004) und IAS38 "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) ab 1. Januar 2004 vorzeitig eingeführt (siehe Anmerkung 2.20 der konsolidierten Jahresrechnung). Die Goodwillabschreibung für das Jahr 2003 betrug CHF 75 Millionen.

b) EBITDA: "Earnings Before Interest (and other financial income), Tax, Depreciation and Amortisation" entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

Effektive Verkäufe nach Divisionen

Verkäufe Aromen 60%

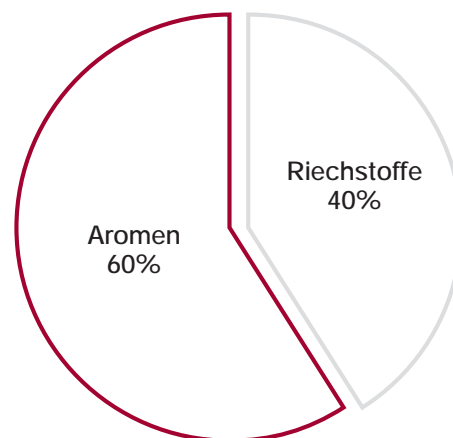
CHF 1'607 Millionen
 -0.2% in Schweizer Franken
 +3.5% in Lokalwährungen

Verkäufe Riechstoffe 40%

CHF 1'073 Millionen
 -2.8% in Schweizer Franken
 +0.4% in Lokalwährungen

Total Verkäufe

CHF 2'680 Millionen
 -1.3% in Schweizer Franken
 +2.2% in Lokalwährungen





Indischer Blauer Lotos

Der sogenannte heilige Indische Blaue Lotos (*Nymphaea stellata*) ist wie der echte Lotos (*Nelumbo nucifera*) reich an kultureller und spiritueller Bedeutung – sowohl im Hinduismus als auch im Buddhismus wird er als Symbol der göttlichen Schöpfung angesehen. Die wunderschönen, lavendelblauen Blüten sind nachts geschlossen und öffnen sich an drei aufeinanderfolgenden Tagen bei Sonnenaufgang. Bis zum frühen Nachmittag, wenn sie sich wieder schließen, verströmen sie einen kräftigen, attraktiven aromatisch-blumigen Duft, der durch iris- und freesien-artige Noten charakterisiert ist und

scheint geradezu für ein sehr sinnliches Frauenparfum gemacht zu sein.

Faszinierenderweise war eine in Ägypten vorkommende, nahe verwandte Art des Blauen Lotos mit ähnlichem Duft, *Nymphaea caerulea*, in den astrophysischen Studien des Universums im alten Ägypten von zentraler Bedeutung, besagt doch die Legende, dass der Sonnengott Ra auf den Blüten dieser Seerosen-Art sitzend in diese Welt getreten sei.

Eine alte Hindu-Legende schildert, wie einer der Götter, Rama, im Gebet 108 blaue Lotosblüten darbringen musste, bevor er in die Schlacht zog. Da er nur 107 Blüten habhaft werden konnte und sich nicht auf andere Art zu helfen wusste, wollte er eines seiner lotos-blauen Augen opfern. Gerührt von Ramas Glauben erschien die Göttin Durga und segnete ihn mit der Macht, über die Feinde zu siegen. Seitdem feiern die Hindus seinen Sieg über das Böse mit dem "Diwali" – dem Fest des Lichts. Jedes Jahr huldigen die Gläubigen der Göttin Durga durch die Darbringung von 108 Lotosblüten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten	2
Vorwort des CEO	6
Division Riechstoffe	11
Luxusparfümerie	13
Konsumgüter	14
Riechstoff-Ingredienzen	15
Division Aromen	17
Asien-Pazifik	19
Europa, Afrika, Mittlerer Osten	20
Nordamerika	20
Lateinamerika	21
Forschung und Entwicklung	23
Riechstoffe	25
Aromen	26
Biotechnologie	28
Konzernfunktionen	33
Personal	34
Sicherheit und Umweltschutz	35
Corporate Governance	37
Finanzteil	53
Finanzübersicht	54
Konzernrechnung	56
Konsolidierte Erfolgsrechnung	56
Konsolidierte Bilanz	57
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	58
Konsolidierte Mittelflussrechnung	59
Anhang zur Konzernrechnung	60
Bericht der Konzernprüfer	93
Statutarische Jahresrechnung der Givaudan SA (Holdinggesellschaft der Gruppe)	94
Erfolgsrechnung	94
Bilanz	95
Anhang zur Jahresrechnung	96
Verwendung des Bilanzgewinnes	100
Bericht der Revisionsstelle	101
Givaudan weltweit	102
Kontaktadresse/Impressum	104

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten



Sehr geehrte Aktionäre,

Im Jahr 2004 konnte Givaudan, seit nunmehr fünf Jahren ein eigenständiges Unternehmen, weitere Verbesserungen erzielen und seine Führungsposition in der Riechstoff- und Aromabranche behaupten. In allen Punkten, die auf der Checkliste eines Finanzanalysten zu finden sind, vom Umsatz (+4%¹) über den Betriebsgewinn (+17%) und den EBITDA (+13%) bis hin zum Reingewinn (+20%), wurden solide Fortschritte gemacht.

Die starke Finanzposition wird durch einen Eigenkapitalanteil von 53% an der Bilanzsumme, das langfristige Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten und einen hohen freien Cashflow unterstrichen. Die Rendite des Nettobetriebsvermögens lag bei 29% (ohne Goodwill).

Die Ergebnisse des Jahres 2004 stellen die Fortsetzung einer beständigen, gesunden Entwicklung dar, die sich seit der Notierung der Aktien von Givaudan an der Schweizer Börse beobachten lässt. Die Givaudan-Aktie hatte (inkl. Dividendenzahlungen) im Zeitraum vom 8. Juni 2000, dem Tag ihrer Erstnotierung, bis zum 31. Dezember 2004 die beste Wertentwicklung aller im Swiss Market Index (SMI) vertretenen Unternehmen vorzuweisen. Während der SMI in diesem Zeitraum um 22% zurückging, konnte Givaudan um 54% zulegen. Die nächstbesten Titel erzielten 28%, 10% und 2%. Die Dividende je Aktie stieg von CHF 6.50 auf CHF 16.30 (wie der Generalversammlung vorgeschlagen, einschliesslich der ausserordentlichen Dividende).

Derart konstante, positive Ergebnisse über einen langen Zeitraum hinweg sind nicht allein durch Glück zu erreichen. Sie sind auch das Ergebnis klarer Zielsetzungen, konsequent angewandter Strategien, starker Führung sowie ausgezeichneter Teamarbeit. Da dies mein letzter Geschäftsbericht an die Aktionäre sein wird, möchte ich die Gelegenheit ergreifen, mich bei den Verwaltungsratsmitgliedern für ihre intensive Zusammenarbeit und engagierten Debatten zu bedanken, und ihnen hierfür hohe Anerkennung auszusprechen. Ebenso danke ich der Konzernleitung, die mit aussergewöhnlicher Hingabe und Flexibilität ein wahrhaft internationales Unternehmen geleitet hat, sowie jedem einzelnen Mitarbeitenden von Givaudan weltweit, der zum Erfolg des Unternehmens beigetragen hat.

Diese engagierten Menschen in aller Welt haben für das Unternehmen Givaudan aussergewöhnlich gute Ergebnisse erzielt, zu denen man ihnen nur gratulieren kann. Sie haben eine umfangreiche Palette innovativer Produkte geschaffen, den Logistikbereich gestrafft, für grössere Nähe zu unseren Kunden gesorgt und für diese tadellose Dienstleistungen erbracht – all das mit dem Ziel, unsere Kunden erfolgreich zu machen.

Zu den herausragenden Merkmalen und Erfolgsfaktoren zählten ein kleiner, effizienter Verwaltungsrat mit nur sieben Mitgliedern, eine äusserst schlanke und flexible Konzernleitung, ein leistungsorientiertes Vergütungsmodell, eine sorgfältig ausgearbeitete und durchgeführte Nachfolgeplanung und ein

1) In Lokalwährungen, unter Ausklammerung der Riechstoff-Ingredienzen, deren Produktion eingestellt wurde.

gelungener Balanceakt zwischen der Förderung von Forschung und Innovation und gleichzeitiger strenger Kostenkontrolle. Auf der Generalversammlung am 16. April 2004 stimmten die Aktionäre dem Vorschlag des Verwaltungsrats zu, 200'000 Namensaktien zu annullieren, die im Rahmen des 2. Aktienrückkaufprogramms erworben worden waren. Im Zuge dieses Programms wurden bis Ende Februar 2005 weitere 400'000 Aktien zurückgekauft. Der Verwaltungsrat wird der nächsten Generalversammlung am 27. April 2005 eine weitere Reduzierung des Aktienkapitals um die Anzahl der bis dahin zurückgekauften Aktien vorschlagen.

Angesichts der guten Ergebnisse und insbesondere des hohen Cashflows sowie der guten Liquiditätsposition wird der Verwaltungsrat den Aktionären eine Erhöhung der ordentlichen Dividende um 10% vorschlagen, wodurch sich die Dividende je Aktie auf CHF 9.80 erhöhen würde. Dies wäre die vierte Dividendenerhöhung in Folge seit der Ausgliederung von Givaudan im Jahr 2000. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat erneut eine ausserordentliche Dividende von CHF 6.50 je Aktie vorschlagen, was einer Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von CHF 16.30 je Aktie gleichkäme. Diese ausserordentliche Dividende ist gerechtfertigt, da wir erneut einen Teil unseres Aktienportfolios mit dem Ziel veräussert haben, die daraus resultierenden liquiden Mittel an die Aktionäre auszuschütten. Seit ihrer Börsennotierung hat Givaudan für ihre Aktionäre eine Wertschöpfung in Form von Dividenden sowie einer Steigerung ihrer Marktkapitalisierung um CHF 1'860 Millionen erreicht. Trotz der grosszügigen Ausschüttung liquider Mittel durch Dividenden und Aktienrückkäufe, verfügt das Unternehmen

weiterhin über die nötige Handlungsfreiheit, um bei einer günstigen Akquisitionsgelegenheit zugreifen zu können. Nachdem 2003 der Schwerpunkt auf die Wachstumsmärkte in Asien gelegt worden war, prüfte der Verwaltungsrat bei seiner Sitzung im September 2004 die Expansionspläne von Givaudan in den Vereinigten Staaten, dem grössten Einzelmarkt unserer Branche. So bot sich unserem Verwaltungsrat die Möglichkeit, direkten Einblick in unser Nordamerikageschäft zu erhalten (z.B. unser neues Zentrum für Luxusparfümerie in New York und unser Werk in Mt. Olive) sowie an der Eröffnung unseres neuen Kulinarikzentrums in Cincinnati teilzunehmen, das einen wichtigen Eckpfeiler in der globalen Strategie von Givaudan im Bereich kulinarische Aromen darstellt.

Im letzten Jahr gab ich meine Absicht bekannt, im Rahmen der Generalversammlung 2005 aus dem Verwaltungsrat zurückzutreten. Aus diesem Grund hat sich der Verwaltungsrat weiterhin auf die längerfristige Nachfolgeplanung auf Verwaltungsrats- und Senior-Managementebene konzentriert. Drei ausserordentliche Sitzungen wurden diesem Thema gewidmet. Als Folge hat der Verwaltungsrat beschlossen, unseren erfolgreichen CEO Dr. Jürg Witmer am 27. April 2005 zu seinem neuen Präsidenten zu wählen. Dr. Jürg Witmer war massgeblich an der Erfolgsbilanz von Givaudan beteiligt und hat unter Beweis gestellt, dass er eine Führungspersönlichkeit ist, die auch in turbulenten Zeiten in der Lage ist, schwierige Entscheidungen zu treffen. Seine umfassende Erfahrung in Bezug auf Asien, den wachstumsstärksten Markt, und seine frühe Erfahrung in der Unternehmenskommunikation, gepaart mit einer aussergewöhnlichen Anpassungsfähigkeit an neue

Gegebenheiten, machen ihn zu einem idealen Nachfolger, der zugleich ein Garant für Kontinuität, Stabilität und Erfolg ist. Ich bin fest davon überzeugt, dass Givaudan unter seiner Führung zum Besten unserer Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden weiterhin hervorragend gedeihen wird.

Im Laufe des vergangenen Jahres nahm der Verwaltungsrat wichtige Neuernennungen vor, um Ihr Unternehmen für zukünftiges Wachstum auf Kurs zu bringen. Michael Carlos wurde zum neuen Leiter der Division Riechstoffe ernannt und Matthias Währen trat am 1. Januar 2005 seinen Posten als neuer CFO an. Dies bietet mir die Gelegenheit, seinem Vorgänger Othmar Vock zu danken, der sich 11 Jahre lang durch unübertroffenes Engagement für "seine" Givaudan sowie durch beispielhafte Integrität auszeichnete. Seine Kollegen werden den Beitrag, den er 11 Jahre lang dazu geleistet hat, Givaudan in Bezug auf Kostenmanagement, Finanzoptimierung und Integration übernommener Unternehmen zum Branchenprimus zu machen, in bester Erinnerung behalten. Ich bin stolz darauf, dass ich ihn und seine Karriere über zwei Jahrzehnte hinweg begleiten durfte. Ich bin überzeugt, dass sein Nachfolger Matthias Währen, der eine herausragende internationale Karriere in der pharmazeutischen und chemischen Industrie vorzuweisen hat, dieses wertvolle Erbe weiterhin pflegen und neue Wertschöpfungsbereiche ausfindig machen wird. Die wichtigste Entscheidung des Verwaltungsrats, der ein sorgfältiger Bewertungsprozess vorausging, war die Ernennung von Gilles Andrier, dem momentanen Leiter der Division Luxusparfümerie, zum neuen CEO ab 28. April 2005. Gilles Andrier arbeitet seit 1993 für Givaudan und konnte sich

im Rahmen verschiedener Aufgaben innerhalb des Unternehmens eine breite Palette von Fähigkeiten aneignen. Um Kontinuität zu gewährleisten, wird Dr. Jürg Witmer seinem Nachfolger noch bis zur Generalversammlung 2006 beratend und unterstützend zur Seite stehen. Peter Kappeler, Präsident der Berner Kantonalbank (BEKB), der über weitreichende Finanzmarkterfahrung verfügt, wird der nächsten Generalversammlung als neues Verwaltungsratsmitglied vorgeschlagen werden.

Mit Blick auf die Zukunft ist davon auszugehen, dass das wirtschaftliche Umfeld 2005 weiter schwierig bleiben wird. Das Marktumfeld wird schwankungsanfällig bleiben, und die Konsolidierung sowohl in Bezug auf unsere Kundenbasis als auch auf unsere Branche wird sich weiter fortsetzen. Zur Stärkung unserer Position als Branchenführer und zur Aufrechterhaltung der Wachstumsdynamik sowie nachhaltiger Margen bedarf es hoher Flexibilität. Ich bin sicher, dass Givaudan dank der gesicherten Finanzposition des Unternehmens und seines professionellen Führungsteams in der Lage sein wird, seinen Aktionären und Kunden erneut eine überdurchschnittliche Wertentwicklung zu bieten.

Dr. Henri B. Meier
Chairman

Vorwort des CEO



Im Jahr 2004 erzielte Givaudan in beiden Divisionen ein über Marktniveau liegendes Wachstum, in einem Marktumfeld, in dem die erwartete konjunkturelle Erholung noch nicht spürbar geworden ist. Unter Ausklammerung der Riechstoff-Ingredienzen, deren Produktion eingestellt wurde, betrug das von Givaudan vorgelegte Umsatzwachstum in Lokalwährungen 4%. In Schweizer Franken gingen die ausgewiesenen Umsätze um 1,3% auf 2'680 Millionen zurück, worin sich vor allem die Auswirkungen des US-Dollars widerspiegeln. Das Umsatzwachstum steht der starken Vergleichsbasis des Vorjahres gegenüber, in dem der Konzernumsatz in Lokalwährungen um 9% anstieg. In dem Umsatzwachstum von 4,8% in Lokalwährungen im Bereich Riechstoffe manifestieren sich erneut eine sehr gute Wachstumsentwicklung in der Luxusparfümerie sowie das dritte Jahr in Folge starke Zuwächse in der Geschäftseinheit Konsumgüter. Der Umsatz im Bereich Riechstoff-Ingredienzen wird weiterhin von der auslaufenden Produktion von Standard-Ingredienzen beeinflusst, entsprechend unserer Strategie sich auf die Produktion von Riechstoffmolekülen mit höherer Wertschöpfung zu konzentrieren. Die Division Aromen verzeichnete ein Umsatzwachstum von 3,5 % in Lokalwährungen. Dies entspricht einem Umsatz von CHF 1'607 Millionen. Alle vier Regionen und alle Geschäftsbereiche erzielten in Lokalwährungen ein positives Umsatzwachstum.

Im Januar 2004 kündigten wir ein ehrgeiziges Programm zur Steigerung unserer operativen Margen in allen Geschäftsbereichen an. Dieses Programm wurde konsequent umgesetzt und hat mit den positiven Auswirkungen auf die Margen unsere Erwartungen erfüllt. Die fortlaufenden Programme

werden 2005 für weitere Einsparungen sorgen, was dazu führen wird, dass die anvisierten Einsparungen in Höhe von jährlich CHF 67 Millionen erreicht werden. Im Jahr 2004 steigerte Givaudan seine Bruttomarge gegenüber dem Vorjahr von 46,1% auf 47,8%. Die angekündigte Einstellung der Geschäftsaktivitäten im Bereich Aromenmischung in Barneveld (Niederlande) sowie der Geschäftsaktivitäten im Bereich kulinarische Aromen in Tremblay (Frankreich) führten zu zusätzlichen Restrukturierungskosten in der Höhe von CHF 21 Millionen. Der Betriebsgewinn auf vergleichbarer Basis, das heisst ohne Goodwill-Abschreibung, verbesserte sich von CHF 415 Millionen auf CHF 484 Millionen, was zu einer operativen Marge von 18,1% führte, gegenüber 15,3% im Jahr 2003. Der Reingewinn verbesserte sich auf CHF 350 Millionen, eine Steigerung um 20% auf vergleichbarer Basis.

In einem Jahr, in dem Givaudan mit Erfolg seine Marktposition verbesserte und gleichzeitig ein Margensteigerungsprogramm durchführte, verfolgten wir auch offensiv unsere Investitionsstrategie zur nachhaltigen Förderung des Umsatzwachstums und zur kontinuierlichen Steigerung der Produktivität. In der Division Aromen wurden drei neue Kulinarikzentren in Singapur, Cincinnati (USA) und Kempthal (Schweiz) eröffnet, wodurch unsere Ressourcen in den Bereichen kulinarische Aromen und Foodservice weltweit gestärkt werden. Zusätzlich zu den Einrichtungen für Kreation und Applikation von Kopfnoten umfassen diese Zentren auch Versuchsküchen und Piloteneinrichtungen für das Testen von Aromen unter industriellen Bedingungen. Um Kunden in Schwellenländern einen besseren Service bieten zu können, wurden die Aromenkreationszentren in Mexiko (für Lateinamerika) und in Wien

(für Osteuropa) ausgebaut. Zudem wurde im November mit dem Bau eines neuen Technologie-, Kurations- und Produktionszentrums für Aromen in Shanghai (China) begonnen. In der Division Riechstoffe konnten wir unsere Kapazitäten zur Herstellung neuer Riechstoff-Spezialitäten dank der Fertigstellung einer weiteren Mehrzweckanlage in Vernier (Schweiz) steigern. Unser Kurationszentrum für die Luxusparfümerie in New York wurde weiter ausgebaut, um dem im Wachsen begriffenen Facheinzelhandelsmarkt einen noch besseren Service zur Verfügung stellen zu können. Sowohl in der Division Aromen als auch bei den Riechstoffen wurden zusätzliche Investitionen in Bezug auf die Automatisierung der Mischvorgänge sowie der Erstellung von Kundenmustern getätigt, um eine kontinuierliche Steigerung der Produktivität zu erreichen.

Für nachhaltige Wertschöpfung bedarf es einer langfristigen Sichtweise, einer respektvollen Haltung gegenüber der Umwelt sowie eines Handelns als verantwortungsvoller Partner gegenüber unseren Kunden und Aktionären. Im Zentrum steht unsere Fähigkeit, Innovationen im Sensorikbereich entwickeln zu können. Unser Leistungsvermögen in den Bereichen Forschung und Kuration konnten wir auf dem im November in Shanghai veranstalteten Investorentag unter Beweis stellen. Die hohe Zahl neuer Geschäftsabschlüsse in allen Geschäftsbereichen zeigt, dass unsere Kunden das breite Spektrum unseres Innovationspotenzials erkennen. Hierzu gehören unsere vielversprechende Pipeline innovativer Moleküle und Ingredienzen, die erfolgreiche Einführung neuartiger Enkapsulations-Technologien, unsere Kurationsinstrumente und die Entwicklung neuer natürlicher Materialien, die unseren Forschungsreisen in die Natur entstammen.

Das wachsende Interesse der Wissenschaft und einer breiteren Öffentlichkeit an den Mechanismen des Geruchssinns manifestierte sich in der Verleihung des Medizin-Nobelpreises an zwei bedeutende Wissenschaftler. Richard Axel und Linda Buck sind bei ihren Forschungen auf eine grosse Familie von rund 1'000 Genen gestossen, die eine Vielzahl von Geruchsrezeptorproteinen bilden. Mit ihrer bahnbrechenden Arbeit legten sie den Grundstein zum Verständnis unseres Geruchssinns. Wissenschaftler in beiden Forschungszentren von Givaudan sind aktiv an den Bemühungen beteiligt, ein besseres Verständnis des Geruchssystems zu erlangen und die Geruchsrezeptoren zu kategorisieren, sowohl im Rahmen interner Forschungen als auch durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern. Hierzu gehört die Erforschung von Rezeptorneuronen, welche die Unterscheidung verschiedener Sandelholzdüfte ermöglichen, sowie die Entdeckung menschlicher Bitterrezeptoren, die durch künstliche Süsstoffe aktiviert werden. Diese Entdeckungen werden in den kommenden Jahren kommerzielle Anwendung finden.

Zur Aufrechterhaltung einer hohen Innovationsrate ist ein Umfeld erforderlich, in dem Kreativität gefördert und Talent erkannt und belohnt wird, während gleichzeitig eine hohe Mass an Disziplin in Bezug auf das Kostenmanagement beibehalten wird. Unser Talentmanagementprogramm wurde weiter ausgebaut. Ein neues jährliches Anreizprogramm wurde eingeführt, das individuelle Ziele besser mit den Prioritäten des Unternehmens in Einklang bringt. Es soll für eine effektivere Erkennung und Belohnung individueller Beiträge zur Entwicklung des Unternehmens sorgen.

Die kurzfristigen Resultate in einem wettbewerbsintensiven Umfeld so auszubalancieren, dass rentables organisches Wachstum erzielt wird, erfordert eine hochmotivierte und qualifizierte Belegschaft. Ich möchte mich bei unseren Mitarbeitenden in aller Welt für ihren engagierten Einsatz für die Verbesserung unserer Marktposition bedanken, sowie für den Beitrag, den sie zu unseren ehrgeizigen Zielen zur Margenverbesserung leisten. Insbesondere möchte ich Othmar Vock, unserem CFO, der Ende vergangenen Jahres in den Ruhestand getreten ist und in den letzten elf Jahren massgeblichen Anteil am wachsenden Erfolg des Unternehmens hatte, meinen persönlichen Dank aussprechen. Meinen grossen Respekt und persönlichen Dank möchte ich vor allem unserem Verwaltungsratspräsidenten, Dr. Henri B. Meier, zum Ausdruck bringen, der sein Amt anlässlich der nächsten Generalversammlung zur Verfügung stellen wird. Es ist mir bewusst, dass es keine leichte Aufgabe ist, seine Nachfolge anzutreten. Ich weiss jedoch, dass wir auch in den kommenden Jahren auf seine Weisheit und seine Erfahrung zurückgreifen können. Ich freue mich darauf, mit meinem designierten Nachfolger Gilles Andrier den Weg der erfolgreichen Wertschöpfung weiter zu beschreiten.

Givaudan hat sich zum Ziel gesetzt, für seine Kunden eine unverzichtbare Quelle für marktführende Technologie im Sensorikbereich zu sein. Obwohl wir uns auf rentables organisches Wachstum konzentrieren, werden wir weiterhin eine aktive Rolle bei der Branchenkonsolidierung spielen, wenn sich Gelegenheiten bieten, die eine Wertsteigerung versprechen. In einem volatilen Umfeld wird es unerlässlich sein, Flexibilität zu bewahren, uns auf unsere

Kernkompetenzen zu konzentrieren und uns in Bezug auf Innovationen im Sensorikbereich weiter an der Spitze zu halten. Ich bin stolz auf das qualifizierte Team von Führungskräften und Mitarbeitenden, dem Givaudan seine Position als Branchenführer zu verdanken hat, und ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, unsere Marktposition zu halten und 2005 erneut ein gutes Resultat zu erreichen.

Dr. Jürg Witmer

Chief Executive Officer

Division Riechstoffe

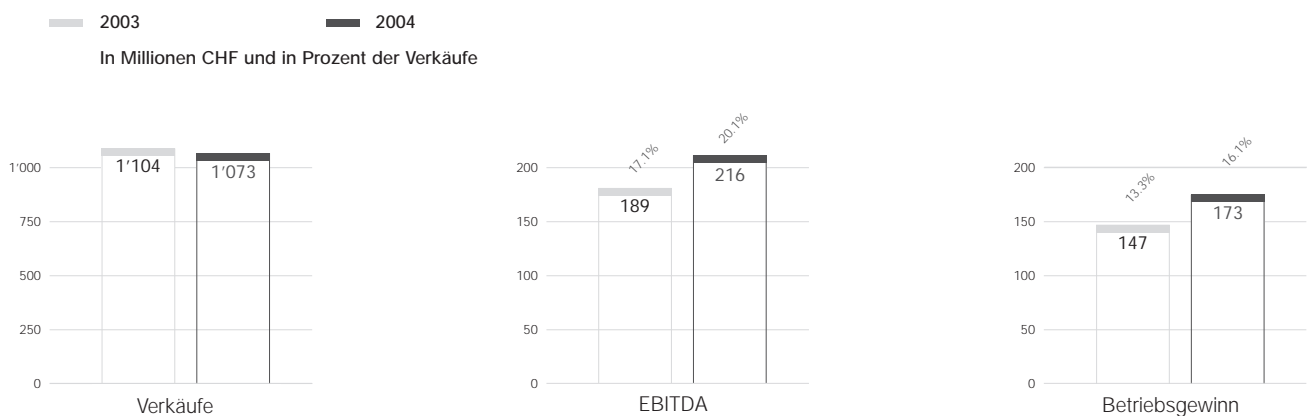


Ashoka-Blüte

Der Ashoka-Baum (*Saraca indica*) ist in Indien beheimatet und nimmt unter den heiligen Bäumen der Hindus einen bedeutenden Platz ein. Er ist das Symbol der Liebe und dem hinduistischen Liebesgott Kama gewidmet. Die Legende besagt, dass Kama die Blüten des Ashoka-Baums, des Mangobaums, der Ixora (*Ixora parviflora*), des echten Lotos (*Nelumbo nucifera*) und des Blauen Lotos (*Nymphaea stellata*) als Pfeilspitzen benutzte und, ähnlich wie Amor, zum Schiessen einen Bogen aus Zuckerrohr verwendete, um auf diese Art die fünf Sinne zu erwecken.

Da die intensiv duftenden, orange-gelben Blüten, die sich nach etwa einem Tag scharlachrot verfärben, zu Frühlingsbeginn blühen, gelten sie in Südindien als Vorboten des Frühlings. Der sanskritischen Dichtkunst zufolge ist der Ashoka-Baum so sensibel, dass er zu blühen beginnt, wenn er von einer liebreizenden Frau berührt wird. Ausserdem spielt der Ashoka-Baum in der ayurvedischen Medizin und damit verbundenen phytotherapeutischen Anwendungen schon lange eine wichtige Rolle. Aus diesen Gründen findet man den Ashoka-Baum nicht nur wild in einigen Regionen Indiens, sondern

auch oft als Kulturpflanze in Gärten. Wir hatten das Glück ein in voller Blüte stehendes Exemplar im Arboretum des Botanischen Gartens von Bangalore anzutreffen, wo wir unter optimalen Bedingungen seinen ausserordentlich diffusiven und angenehmen Duft nach Freesien und Lilien auffangen konnten.



EBITDA: *"Earnings Before Interest (and other financial income), Tax, Depreciation and Amortisation"* entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

Die Division Riechstoffe verzeichnete 2004 ein Umsatzwachstum von 4.8% in Lokalgewährungen und von 1.4% in Schweizer Franken, dies unter Ausschluss eines Teils der Riechstoff-Ingredienzen, deren Produktion eingestellt wurde. Die Verkäufe beliefen sich auf CHF 1'073 Millionen, was einer Steigerung um 0.4% in Lokalgewährungen und einem Rückgang um 2.8% in Schweizer Franken entspricht.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld konnte die Geschäftseinheit

Luxusparfümerie erneut eine zweistellige Wachstumsrate vorlegen. Die Geschäftseinheit Konsumgüter verzeichnete das dritte Jahr in Folge starke Zuwächse. Im Bereich Riechstoff-Ingredienzen war aufgrund der Einstellung der Produktion von Standard-Ingredienzen ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Dies ist eine Folge der Strategie von Givaudan, sich hochwertigeren Riechstoffmolekülen zuzuwenden. Die Spezialitäten-Ingredienzen legten zweistelliges Wachstum vor.

Der Betriebsgewinn stieg auf CHF 173 Millionen, wodurch sich die operative Marge auf 16.1% verbesserte im Vergleich mit 13.3% vom Vorjahr. Dies ist das Ergebnis der Massnahmen, die im Rahmen der im Januar 2004 bekannt gegebenen Initiative zur Margenverbesserung ergriffen wurden, sowie eines verbesserten Produktmix auf Grund des starken Wachstums in den Geschäftseinheiten Luxusparfümerie und Spezialitäten-Ingredienzen.

Zu den grossen Investitionsausgaben des vergangenen Jahres gehörte die Umwandlung der bisherigen Produktionskapazitäten für Sonnenschutzfilter in Vernier (Schweiz) in Mehrzweckanlagen für die Herstellung von Riechstoff-Spezialitäten. Des Weiteren umfassten diese Investitionen starke Kapazitätsausweitungen bei den Mischanlagen in der Schweiz und China. In Shanghai wurde modernste Robotertechnologie installiert, was hohe Effizienz bei der Mischung von Mustern und kleinen Chargen gewährleistet. Dies wird es erlauben, den Kunden in dieser wachstumsstarken Region noch bessere Dienstleistungen zu bieten.

Luxusparfümerie

Der europäische Luxusparfümeriemarkt stagnierte. Auch auf dem nordamerikanischen Markt war, trotz der starken Zunahme von Produktneuheiten im vierten Quartal, die erwartete Erholung noch nicht auszumachen.

Trotz dieses unvorteilhaften Marktumfelds erzielte die Luxusparfümerie von Givaudan das zweite Jahr in Folge zweistelliges Umsatzwachstum, das von mehreren neuen Produkteinführungen und solidem Wachstum in Nord- und Südamerika unterstützt wurde. Hierin widerspiegeln sich die anhaltenden Investitionen von Givaudan in ihre kreativen Talente und die Pflege langfristiger, erfolgreicher Kundenbeziehungen.

Zu den Ausschreibungserfolgen der Parfümeure von Givaudan, die sich 2004 im Umsatz niederschlugen, gehörten:

Damenparfums

- *“Mac Creations – MV5”*
von MAC / Estée Lauder
- *“Ralph Cool”*
von Ralph Lauren / L'Oréal
- *“Mary Kate & Ashley”*
von Coty
- *“Goddess”*
von Avon
- *“Smile”*
von Avon
- *“Eau des Merveilles”*
von Hermès
- *“Black Code”*
von Giorgio Armani / L'Oréal
- *“Love in Paris”*
von Nina Ricci / Puig
- *“Versace Crystal Noir”*
von Gianni Versace / Giver Profumi
- *“Eau de Jade”*
von Giorgio Armani / L'Oréal
- *“Joyful Cindy Crawford”*
von Cosmopolitan / Wella

Herrenparfums

- *“Hummer”*
von Riviera
- *“Realities”*
von Liz Claiborne
- *“R.P.M. for Men”*
von Avon
- *“Burberry Brit for Men”*
von Inter Parfums
- *“London Men”*
von Paul Smith / Inter Parfums
- *“Fire & Ice Men”*
von Bogner / Cosmopolitan / Wella
- *“High Speed”*
von Bogner / Cosmopolitan / Wella

Bei der jährlichen Verleihung der FiFi-Awards der Fragrance Foundation in New York, gehörten von Givaudan kreierte Parfüme erneut zu den Siegern. So erhielt Burberry Brit for Women den FiFi in der Kategorie Prestigeparfums für Damen. Burberry Brit for Men wurde von der Zeitschrift Allure zum “Besten Herrenparfum” gekürt. Ralph Lauren Blue erhielt in New York den Consumers

Choice Award von Cosmopolitan und CosmoGIRL.

Trotz der allgemeinen Marktbedingungen ist Givaudan dank der jüngsten Ausschreibungserfolge und einer guten Projektpipeline gut positioniert, um weiterhin über dem Markt zu wachsen.

Konsumgüter

Der Geschäftsbereich Konsumgüter setzte seinen Trend der letzten drei Jahre fort und übertraf das Marktwachstum mit einem Zuwachs im oberen einstelligen Bereich. Diese Leistung gelang in einem schwierigen Markt mit geringen Wachstumsraten und anhaltend starkem Preisdruck. Alle Segmente des Geschäftsbereichs trugen zum Erfolg bei, das Haushalts- und das Lufterfrischungs-Segment zeigten die besten Leistungen, gefolgt von Haarpflegeprodukten, Seifen und Waschmitteln.

In Nordamerika war erneut zweistelliges Wachstum zu vermelden, zu dem wichtige neue Geschäftsabschlüsse in allen Segmenten beigetragen hatten. Die in letzter Zeit in den Segmenten Haushalt und Kerzen getätigten Investitionen erbrachten weiterhin gutes Verkaufswachstum. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem wichtigen Kunden im Bereich Lufterfrischer führte zur Markteinführung eines innovativen Raumduftspenders für das Einzelhandelsgeschäft. Dank hoher Umsätze

vor allem in Brasilien und Mexiko konnten auch in Lateinamerika zweistellige Wachstumsraten erzielt werden. In Europa war weiterhin eine gute Wachstumsdynamik festzustellen. Afrika und der Mittlere Osten verzeichneten zweistellige Zuwächse. In der Region Asien-Pazifik fielen die Umsätze unverändert aus, was auch auf den Verlust einiger wichtiger Aufträge zurückzuführen war. Die anhaltende Verbreiterung der Kundenbasis sowie eine hohe Anzahl neu gewonnener Geschäftsabschlüsse verschafften Givaudan eine gute Position für erneutes Wachstum in dieser Region.

Riechstoff-Ingredienzen

Im Geschäftsbereich Riechstoff-Ingredienzen wirkte sich die Einstellung der Produktion einiger Ingredienzen gegenüber 2003 auf den Gesamtumsatz aus. Im Vorjahr erreichten die eingestellten Produkte noch einen Umsatz von CHF 46 Millionen. Im Gegensatz dazu erfreuten sich Spezialitäten-Ingredienzen eines starken zweistelligen Wachstums, entsprechend der Strategie von Givaudan, sich auf hochwertigere Riechstoffmoleküle zu konzentrieren. Die im Portfolio verbliebenen Standard-Ingredienzen sahen sich harter Konkurrenz durch etablierte Unternehmen und Branchenneulinge gegenüber.

Zwei bislang nur in eigenen Kompositionen verwendete, patentierte Spezialitäten wurden an Dritte lanciert: Javanol, das stärkste auf dem Markt erhältliche Sandelholz-Molekül, zeigt vielversprechende erste Umsatzergebnisse; Pharaone 10, ein stark substanzieller, grüner Ananas-Duft weckte starkes Interesse bei Kunden, was zu guten Anfangsumsätzen

insbesondere bei Anwendungen in der Luxusparfümerie geführt hat.

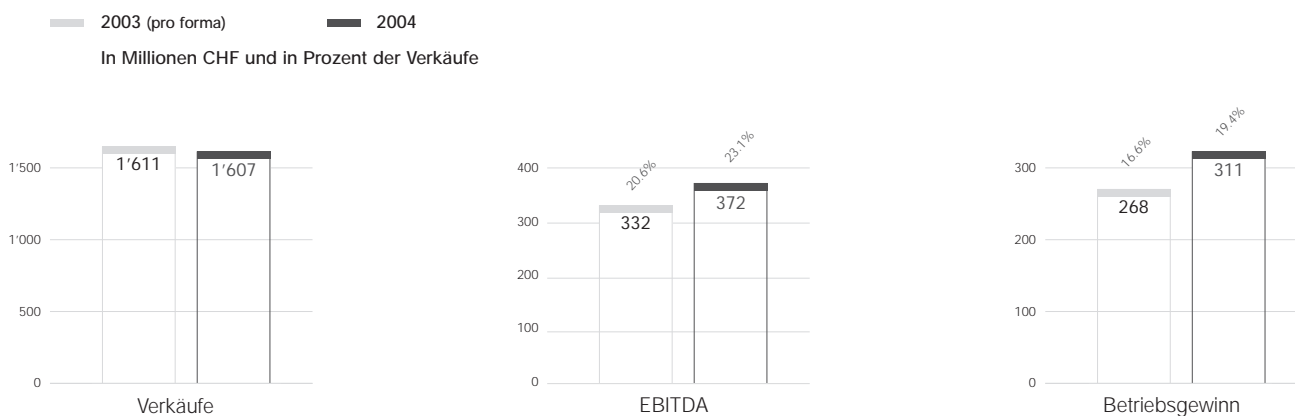
Division Aromen



Curry

Curry ist heutzutage weltweit bekannt, und kaum ein anderes Produkt wird so stark mit dem indischen Subkontinent assoziiert. In Grossbritannien ist "Curry" mittlerweile beinahe zu einem Synonym für den Begriff "indisches Gericht" geworden, während in Indien selbst dieses Wort kaum verwendet wird.

Die überall käuflichen Currypulver sind Mischungen aus verschiedenen Gewürzen, deren Zusammensetzungen stark variieren können. "Currypulver" entstand während der Kolonialzeit, um den Geschmack der indischen Küche mit in die britische Heimat zu bringen. Die Hauptbestandteile sind unter anderem Koriander, Kurkuma, Kreuzkümmel, Senf, Bockshornklee, Kardamon, Muskatnuss, Cayenne-Pfeffer, Zimt und Gewürznelken.



Die Gruppe hat IFRS3 "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS36 "Wertbeeinträchtigung von Aktiven" (überarbeitet 2004) und IAS38 "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) ab 1. Januar 2004 vorzeitig eingeführt (siehe Anmerkung 2.20 der konsolidierten Jahresrechnung). Die Goodwillabschreibung für das Jahr 2003 betrug CHF 75 Millionen.

EBITDA: "Earnings Before Interest (and other financial income), Tax, Depreciation and Amortisation" entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

Die Division Aromen erzielte 2004 einen Umsatz von CHF 1'607 Millionen, was einer Steigerung von 3,5% in Lokalwährungen sowie einem leichten Rückgang in Schweizer Franken entspricht. Alle vier Regionen und alle Segmente verbuchten im Berichtsjahr ein positives Umsatzwachstum, wobei Lateinamerika mit der höchsten Wachstumsrate aufwartete. Auch in der Region Asien-Pazifik und in Nordamerika sind solide Zuwächse zu vermelden. Bei den einzelnen

Segmenten legten Süßwaren und Milcharomen am stärksten zu.

Auf vergleichbarer Basis konnte die operative Marge von 16,6% auf 19,4% gesteigert werden. Diese verbesserte Leistung ist in erster Linie das Ergebnis der zu Beginn des Jahres bekannt gegebenen Initiative zur Margenverbesserung.

Die Ausweitung der Kreative- und Applikationsanlagen sowie das neue kulinarische Zentrum in Singapur

wurden Anfang 2004 fertiggestellt.

Zudem wurden im Berichtsjahr sowohl das in Cincinnati (USA) beheimatete kulinarische Zentrum Nordamerika als auch das europäische Entwicklungszentrum für kulinarische Aromen in Kemptthal (Schweiz) eröffnet. Diese drei neuen Zentren sorgen für eine weitere Stärkung der Ressourcen von Givaudan in den Bereichen kulinarische Aromen und Foodservice. Diese Anlagen verfügen über Versuchsküchen und Pilotinstallationen für das Testen von

Aromen unter industriellen Bedingungen. Die Investitionen für die Erweiterung der Kurations- und Applikationsanlagen in Cuernavaca (Mexiko) wurden ebenfalls abgeschlossen. Um das rasche Wachstum in China zu unterstützen, wurde der Grundstein für ein neues Kurations-, Applikations- und Produktionszentrum für Aromen in Shanghai gelegt.

Asien-Pazifik

Die Umsätze in der Region Asien-Pazifik zeigten eine solide Entwicklung. Nach einem verhaltenen Start zu Beginn des Jahres kehrten die Umsätze in der ganzen Region zu einem gesunden Wachstumstrend zurück. Alle Kernsegmente leisteten einen positiven Beitrag, mit Zuwächsen im zweistelligen Bereich im Segment Milcharomen. China ist mit zweistelligem Wachstum nach wie vor eine der wichtigsten Triebfedern für die Region. Um das künftige rasche Wachstum an diesem Markt zu unterstützen, wurde im November in Shanghai mit dem Bau eines neuen Kurations-, Applikations- und Produktionszentrums für Aromen begonnen, das im Jahr 2006 in Betrieb genommen werden kann. In Japan verlangsamte sich die Wachstumsdynamik im Vergleich zu den starken Leistungen im Vorjahr. Die Umsatzentwicklung auf dem indischen Subkontinent, den Philippinen, in Thailand, Indonesien, Malaysia und Vietnam übertraf das lokale Marktwachstum deutlich. In Australien war ein solides einstelliges Umsatzwachstum zu verzeichnen.

Der Ausbau der Applikationsanlagen in Singapur sowie die Investition in die Aromenproduktionsstätte in Fukuroi (Japan) sorgen für die notwendige Kapazität, um die stärkere Geschäftsentwicklung in der Region zu bewältigen.

Europa, Afrika, Mittlerer Osten (EAMO)

Mit Ausnahme der Getränkeparte, wo sich der kühle Sommer in Nordeuropa sowie die hohe Vorjahresvergleichsbasis auswirkte, zeigten alle Geschäftsbereiche in der EAMO-Region eine gute Entwicklung. Dank der Markteinführung neuer Ausschreibungserfolge konnte das Segment kulinarische Aromen erfreuliches Wachstum verbuchen. Die verstärkten Geschäftsaktivitäten im Bereich Foodservice führten in diesem schnell wachsenden Segment zu zweistelligen Zuwächsen. Im Süßwarenbereich war insbesondere bei Kaugummi und Backwaren starkes Wachstum zu konstatieren.

In Westeuropa übertrafen die Benelux-Staaten, Skandinavien und Spanien den Markt deutlich. In Frankreich und Deutschland verteidigte Givaudan seine Marktposition trotz anhaltenden Preisdrucks und schleppender Verbrauchernachfrage. Das Getränkesegment in Grossbritannien und Irland wurde durch den kühlen Sommer und die Auswirkungen von Produkteinführungen im Jahr 2003 beeinträchtigt. In Osteuropa wurde ein zweistelliges

Wachstum verzeichnet. In diesem Teil der EAMO-Region profitierte Givaudan von Investitionen in seine Kreative- und Applikationsanlagen in Wien, die es Kunden aus Osteuropa ermöglichen, neue Produktkonzepte in einer eigens dafür vorgesehenen regionalen Anlage zu testen.

Die anhaltenden Bemühungen im Rahmen der Initiativen zur Margenverbesserung haben zu der Entscheidung geführt, die Geschäftsaktivitäten im Bereich Aromenmischung von Barneveld (Niederlande) in die Schweiz und nach Deutschland zu verlagern. Zu diesem Zwecke wurde ein zusätzlicher Aufwand für Restrukturierungskosten verbucht. Es wird erwartet, dass die Verlegung bis Ende 2005 abgeschlossen ist und ab 2006 zu Effizienzsteigerungen der Produktion führen wird. Ausserdem wird die Investition in eine zentralisierte, automatische Musterherstellung in Dübendorf (Schweiz) zu einem verbesserten Kundenservice führen.

Nordamerika

Das Umsatzwachstum im Aromenbereich lag in den USA und Kanada trotz erheblichen Preisdrucks über dem Marktniveau. Dieses Wachstum war in erster Linie auf die Investitionen von Givaudan in Produktinnovationen, insbesondere im Bereich Gesundheit und Wellness, zurückzuführen.

Im Getränkesegment stellten neue Geschäftsabschlüsse und eine höhere Nachfrage nach kohlenstoffhaltigen Softdrinks sowie Sportgetränken die wichtigsten Wachstumsmotoren dar. Das Süßwarenssegment verzeichnete hohe einstellige Zuwächse, die auf erfolgreiche Cerealien-, Backwaren- und Nicht-Schokoladen-Produkte zurückzuführen waren. Für das gute Wachstum im Bereich Milcharomen zeichnete die starke Nachfrage nach Eiskreमारomen, insbesondere Vanille, verantwortlich. Die Umsätze im Bereich kulinarische Aromen lagen leicht über dem Vorjahreswert. In diesem Segment wurde die positive Wachstumsdynamik im Bereich Foodservice zum Teil durch die schwächere Nachfrage aus dem

Einzelhandelssektor verringert. Die Geschäftsaktivitäten von Givaudan im Bereich Foodservice konzentrieren sich auf Schnellverpflegungsketten, die gute Wachstumsaussichten verheissen. Die Integration von IBF (International Bioflavors) in die nordamerikanische Aromensparte wurde abgeschlossen. Die mit dem enzymatischen Prozess des Unternehmens entwickelten innovativen Käsearomen zeigten ein solides Wachstum. Das Potenzial dieser Technologie spiegelt sich in einer starken Projektpipeline wider, die durch die neuen Anlagen im Kulinarikbereich in Cincinnati weiter verbessert werden wird.

Lateinamerika

Die Umsätze im Aromenbereich wiesen in Lateinamerika das zweite Jahr in Folge eine zweistellige Wachstumsrate auf. In dieser Umsatzdynamik spiegeln sich die starke regionale Präsenz von Givaudan, das Wachstum des bestehenden Geschäfts, neue Geschäftsabschlüsse sowie ein stabileres konjunkturelles Umfeld in der ganzen Region wider. Alle wichtigen Märkte leisteten einen Beitrag zum positiven Umsatzergebnis, insbesondere dank starken Wachstums in Brasilien und Mexiko sowie einer Erholung in Argentinien.

Das Segment kulinarische Aromen wies in dieser Region das stärkste Wachstum auf, wobei sich die Ausweitung des Produkteportfolios dank der Akquisitionen IBF und FIS positiv auswirkten. Das Segment Milcharomen profitierte von neuen Aufträgen und gesteigener Verbrauchernachfrage. In den Bereichen Getränke und Süßwaren wurden zweistellige Wachstumsraten erzielt.

Auf Grund der mehrjährigen starken Expansion auf dem mexikanischen Markt tätigte Givaudan weitere

Investitionen in seine Kurations- und Applikationsanlagen, um zusätzliche Ressourcen für die Entwicklung neuer Produkte zu schaffen.

Forschung und Entwicklung



Die Rose der Nilgiris

Diejenigen, die die Rose der Nilgiris (*Rosa leschenaultiana*) an ihrem Naturstandort gesehen haben, beschreiben sie als derart üppig, dass sie die Bäume bis in Höhen von 20 bis 25 Metern mit aus weissen Blüten bestehenden Girlanden umhüllt – ein für alle Zeit in Erinnerung bleibender Anblick. Der berühmte französische Botaniker Leschenault de la Tour entdeckte diese unvergleichbare Rose zu Beginn des 19. Jahrhunderts in den höher gelegenen Regionen der Nilgiris und

des Plani-Gebirges in Südindien. Sie ist die einzige Rosenart in dieser Klimazone und leicht an ihren riesigen, weissen Blüten, die nach Teerosen und Gewürznelken duften, und den immergrünen Blättern zu erkennen.

Genau so erlebten wir im Frühjahr 2003, 180 Jahre nach Leschenault de la Tour, dieses Duftjuwel in den Nilgiris zwischen Ooty und Doddapetta. Wie all in diesem Geschäftsbericht

beschriebenen Düfte wurde auch der Duft der Rose der Nilgiris unter Anwendung unserer zerstörungsfreien ScentTrek®-Technik in Microgramm Mengen aufgesammelt, sorgfältig analysiert und anschliessend rekonstruiert. Diese Duftnachbildung steht nun zusammen mit weiteren 400 naturnahen Rekonstitutionen unseren Parfümeuren für die Mitverwendung bei der Kreation aller möglichen Parfüm-Typen zur Verfügung.

Die Wissenschaftler Richard Axel und Linda Buck wurden 2004 für ihre Arbeit zur Aufklärung des Geruchssinns mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet. Dies zeigt, dass sich sowohl die Wissenschaft als auch die breite Öffentlichkeit immer stärker für die Mechanismen des Geruchssinns interessieren. Die beiden Wissenschaftler sind bei ihren Forschungen auf eine grosse Familie von rund 1'000 Genen gestossen, die eine Vielzahl von Geruchsrezeptorproteinen bilden. Diese Rezeptoren befinden sich in olfaktorisch-sensorischen Neuronen im oberen Teil der Nase. Nach dem Einatmen wird ein Geruch von diesen Rezeptoren gebunden, die dann eine Reihe von Vorgängen auslösen, die letztendlich im Gehirn zu einem Muster von für den empfangenen Geruch typischen neuronalen Signalen führen. Die Familie der Geruchsrezeptorgene ist die grösste Genfamilie des menschlichen Erbguts. Mit ihrer bahnbrechenden Arbeit legten Axel und Buck den Grundstein zum Verständnis unseres Geruchssinns. Heute wissen wir, dass der Mensch über etwa 350 verschiedene

funktionelle Geruchsrezeptoren verfügt, doch nur sehr wenige konnten bisher charakterisiert werden.

Die Wissenschaftler bei Givaudan sind aktiv an der Erforschung des Geruchssystems und der Charakterisierung von Geruchsrezeptoren beteiligt. Die laufenden Projekte von Givaudan werden sowohl von unternehmensinternen Wissenschaftlern als auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern durchgeführt. Unlängst wurden einige Aspekte dieser Arbeit veröffentlicht. Zum ersten Mal konnte gezeigt werden, dass Rezeptorneuronen des Geruchssinns in der Lage sind, verschiedene Sandelholzdüfte zu unterscheiden. Givaudan hat sich zum Ziel gesetzt, auch weiterhin eine Spitzenposition bei der Erforschung von Geschmacks- und Geruchsinn einzunehmen.

In den beiden Forschungszentren von Givaudan in Cincinnati (USA) und Dübendorf (Schweiz) wurden auf mehreren Gebieten erhebliche Fortschritte erzielt, unter anderem bei

der Entdeckung neuer Aromaingredienzen und Riechstoff-Moleküle sowie bei der Verbesserung von Abgabesystemen und neuen Kreationsinstrumenten. Das Engagement von Givaudan im F&E-Bereich spiegelt sich in den hierfür erbrachten Aufwendungen wider, die sich auf 8% des Umsatzes belaufen.

Riechstoffe

In der Riechstoff-Forschung wurde schweremittig am Ausbau der Entwicklungspipeline für neue Moleküle sowie neuen Abgabesystemen und Kreationinstrumenten gearbeitet. Hinzu kamen eingehende Forschungen im Bereich der Geruchswahrnehmung sowie bei der Entstehung und Neutralisierung von schlechten Gerüchen. Eine beträchtliche Anzahl an Patentanmeldungen wurde in den verschiedensten Gebieten hinterlegt, so z. B. für eine breite Palette neuer Riechstofftechnologien, neue Moleküle, chemische Prozesse, Abgabesysteme und biotechnologische Anwendungen.

Givaudan erkannte schon früh das enorme Potenzial, das die Entdeckung der Familie der Geruchsrezeptorgene bietet, und verstärkte daher die eigenen Forschungsaktivitäten in diesem Bereich. Die moderne Biotechnologie und Molekularbiologie geben uns die für die Erforschung der Geruchs- und Geschmacksmechanismen notwendigen Instrumente an die Hand. So stammten die ersten Veröffentlichungen zur

Wechselwirkung verschiedener Sandelholzdüfte mit den jeweiligen Rezeptorproteinen von Givaudan-Wissenschaftlern. Speziell gezüchtete neuronale Zellen, die Rezeptoren produzierten, wurden verwendet, um die Bindung verschiedener Sandelholzsubstanzen an diese Rezeptoren zu bestimmen. Diese Experimente sind ein erster Schritt auf dem Weg zur Bestimmung neuer, intensiver Sandelholzdüfte und anderer Riechstoffmoleküle.

Im Bereich neuer Moleküle konnten unsere Parfümeure ihre Palette um das faszinierende Molekül Azurone erweitern, dessen marine, ozonische Note an eine frische, kräftige, klare Meeresbrise erinnert. Verschiedene andere innovative Moleküle befinden sich in der Entwicklungspipeline. In der Prozessforschung wurden neue Kooperationen eingegangen, um die Synthese unternehmenseigener Ingredienzen und die Kosteneffizienz bei der Herstellung zu verbessern. In Reaktion auf die Verbrauchernachfrage nach langanhaltender Frische und

zeitgerechter Duftfreisetzung wurden neue Technologien für Abgabesysteme entwickelt. Erste Handelserfolge wurden für Produkte in Trockenform erzielt. Eingeschlossene Düfte in Form von Puder oder Granulat lösen sich in Wasser auf, woraufhin der Duft freigesetzt wird. Auch Hitze oder physischer Druck können die Freisetzung auslösen. Solche Systeme sorgen entweder für eine sofortige Freisetzung der Riechstoffe oder eine langsame, kontinuierliche Freisetzung über einen längeren Zeitraum. Durch die Zusammenarbeit mit akademischen Forschungsinstituten wurden auf dem Gebiet der Abgabesysteme für flüssige Produkte ebenfalls Fortschritte erzielt.

Auch in Bezug auf die Entstehung von unangenehmem Schweißgeruch beim Menschen wurden weitere Erkenntnisse gewonnen. Bakterien auf der Haut und unter den Achseln spielen bei der Entstehung von schlechtem Geruch eine wichtige Rolle. Bakterielle Enzyme können geruchlose Vorläuferverbindungen von Schweiß schnell spalten und so

stechend riechende Komponenten freisetzen. Während der letzten Jahre gelang es den Wissenschaftlern von Givaudan, die verantwortlichen bakteriellen Enzyme zu isolieren, so dass ein künstliches Modell geschaffen werden konnte. Dieses System, durch das die biochemischen Prozesse in der menschlichen Achselhöhle nachgebildet werden, war eine Voraussetzung dafür, neue Ingredienzen zur Vermeidung schlechter Gerüche entwickeln zu können. Darüber hinaus ist es mit Hilfe dieses Systems möglich, unbekannte schlechtriachende Substanzen zu isolieren, um so neue Wege zur Überdeckung von schlechten menschlichen Gerüchen durch Riechstoffe zu finden.

Beträchtliche Investitionen wurden auch für neue Analyseinstrumente getätigt. Sie ermöglichen eine verbesserte analytische Sensitivität, wodurch eine geringere Nachweisgrenze bei allen Arten von Molekülen erreicht wird. Folglich wird für die Strukturaufklärung weniger chemisches Material benötigt, und der Zeitaufwand für Experimente kann erheblich reduziert werden.

Aromen

Am Anfang der Aromaentwicklung steht immer ein tiefgehendes Verständnis der Verbraucherverwartungen. Da die Aromavorlieben von Land zu Land sehr unterschiedlich sein können, bedarf es einer Methode zur schnellen Sammlung von Daten zu bevorzugten Gerüchen und Geschmacksvorlieben der Verbraucher. Das gestiegene öffentliche Bewusstsein für Gesundheit und Wellness in Zusammenhang mit Nahrungsmitteln und Getränken stellt zusätzliche Anforderungen an die Entwicklung neuer Aromen.

Die unternehmenseigene Givaudan-Technologie für Kreationinstrumente hat die Aromaentwicklung massgeblich geprägt. Ein tragbarer Virtual Aroma Synthesiser, der etwa in eine grosse Aktentasche passt, wird nun für die gemeinsame Aromaentwicklung mit dem Kunden und für Marktforschungszwecke verwendet. Die sensorische Forschung kann die Vorlieben und Abneigungen der Verbraucher nun in Echtzeit testen und so innerhalb von Tagen Verbraucherinformationen zusammentragen, für deren Sammlung

man sonst Wochen benötigt hätte. Durch dieses Instrument können die Zusammenhänge zwischen Verbrauchervorlieben und verschiedenen Aromakompositionen untersucht werden. Dies ermöglicht eine wertvolle prädiktive Auswertung der Verbrauchervorlieben. Diese Technologie ist ein Musterbeispiel dafür, wie die Produktentwicklung schneller, einfacher, kosteneffizienter und präziser gestaltet werden kann.

Durch unsere TasteTrek®-Expeditionen erhalten wir auch weiterhin wertvolles Fachwissen direkt aus der Natur. Die Untersuchungen von Gewürzen, die in der jeweils landestypischen Küche eingesetzt werden, führten zur Entdeckung einiger trigeminaler Reizstoffe, die von den Verbrauchern als positiv wahrgenommen wurden. Einige dieser neu entdeckten Ingredienzen wurden von den Zulassungsstellen bereits genehmigt und sind bald im Handel in Getränken, Süßwaren und kulinarischen Aromen erhältlich.

Da das Interesse an Geschmacksmodifizierung steigt, erweist sich das Sammeln und Analysieren von natürlich vorkommenden Stoffen ("Bio-Prospecting") als ein hervorragendes Mittel zur Erforschung neuer, nicht-volatiler Geschmackskomponenten. Dieser Prozess ermöglicht die Entwicklung neuer Aromamoleküle. Die Maskierung von Bitterkeit, Natriumreduzierung und Verbesserung der Geschmackswahrnehmung von Süßem sind wichtige Schwerpunkte bei der Aromencreation. Die anhaltenden Diskussionen rund um Gesundheit und Wellness haben indes gezeigt, dass viele aktuelle Lösungen unzureichend sind. Fortschritte in der Molekularbiologie haben zu neuen Erkenntnissen geführt, die neue Lösungsansätze aufzeigen. Die Forschungsgruppen für Sensorik und Molekularbiologie bei Givaudan haben eine Methode entwickelt, die den genetischen Aufbau der Zunge mit der Sensibilität für süsse oder bittere Stoffe bei der Geschmackswahrnehmung in Beziehung setzt. Unlängst haben unsere Wissenschaftler menschliche Bitterrezeptoren dokumentiert, die auf künst-

liche Süßungsmittel reagieren. Die Entwicklungszeit wird durch das systematische Screening von Molekülen und Naturproduktextrakten erheblich verkürzt. So reduziert sich die experimentelle Laborarbeit, die nötig ist, um geeignete Leitsubstanzen zur Vermeidung eines unerwünschten Beigeschmacks zu finden.

Im Bereich Forschung und Entwicklung wurde weiterhin in externe Partnerschaften und Kooperationen investiert. Dadurch ist es nun möglich, mehrere Technologien gleichzeitig zu untersuchen. So wurde beispielsweise in Zusammenarbeit mit Diversa Corporation eine deutliche Verbesserung des Herstellungsprozesses einer natürlichen Schlüsselingredient erzielt. Dies führte zu einem unternehmenseigenen biokatalytischen Prozess, der ein Accentuase™-Enzym beinhaltet und sich der umwelttechnischen Genomikplattform von Diversa bedient.

Die Herausforderungen der Aromacreation gehen über das Wissen zu Verbrauchervorlieben, unternehmensei-

gene Ingredienzien und einen effizienten Prozess der Aromaentwicklung hinaus. Mit jedem Nahrungsmittel und jedem Getränk verbindet sich eine einzigartige Dynamik der Aromaabgabe, die sich auf die sensorische Wahrnehmung auswirkt. Um den Anforderungen in Bezug auf die Aromafreisetzung bei bestimmten Anwendungen gerecht zu werden, setzt Givaudan eine Reihe unternehmenseigener Technologien ein. Ein neues Matrixenkapsulationssystem verbessert den Erhalt des Aromas und bietet grössere Widerstandsfähigkeit bei der Nahrungsmittelverarbeitung. Dieses System ergänzt Givaudans weit verbreitete Flavourburst®-Produktlinie und bietet zusätzliche Flexibilität bei der Herstellung von Produkten, die mehrere Verarbeitungsstufen durchlaufen müssen. Forschung im Bereich der physikalischen Beschaffenheit von Enkapsulationsmatrixen führten zu einem neuen Mechanismus zur Herstellung von Pulversystemen, die eine Reihe dieser Kopfnoten stabilisieren, ohne dafür geschmackliche Kompromisse einzugehen.

Ein Flair für Innovation - Die Zukunft von Givaudan in der industriellen Biotechnologie

Die enormen Fortschritte, die sowohl akademische Institute als auch die Life-Science-Branche gemacht haben, veränderten die moderne Biotechnologie grundlegend. Mittlerweile gehören die Biowissenschaften zu den Forschungsbereichen, die sich am schnellsten entwickeln. Die in jüngster Zeit hervorgebrachten Technologien ermöglichten es Givaudan, neuartige und innovative Forschungsprogramme im Bereich Biotechnologie in Angriff zu nehmen.

Die Ursprünge der Biotechnologie reichen zurück bis 3500 v. Chr., als einfallsreiche Zeitgenossen im alten Ägypten und im antiken Griechenland begannen, Mikroben für die Herstellung von Wein, Bier, Brot und anderen Lebensmitteln einzusetzen. Diese Lebensmittel waren bald aus der täglichen Ernährung nicht mehr wegzudenken. Viele dieser Prozesse stellen nach wie vor das Kernstück der Herstellungsverfahren populärer alkoholhaltiger Getränke und fermentierter

Produkte wie Joghurt, saurer Sahne, Käse, Wurst, Sojasauce und Sauerkraut dar. Als einer der Branchenführer setzt Givaudan die traditionelle Biotechnologie seit langem zur Herstellung natürlicher Aromen ein.

Ein Mann, der mehr daran interessiert war, Gemüsesorten zu kreuzen und zu züchten als sie zu fermentieren, war der Augustinermönch Gregor Mendel. Mendel und seiner Forschung an Erbsenpflanzen werden die Vererbungstheorien zugeschrieben, woran sich jeder Student, der Kurse in Genetik und Biologie besucht hat, bestimmt erinnern kann. Mitte des 19. Jahrhunderts stellte dieser talentierte Naturwissenschaftslehrer fest, dass Merkmale von Pflanzen an ihre Nachkommen weitergegeben werden. Aus Mendels Studien mit Erbsenpflanzen entstanden eine Reihe grundlegender Gesetze der Vererbungslehre, die zur Basis der modernen Genetik wurden.

Ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der modernen Biotechnologie war die Entdeckung der DNS-Struktur durch Watson und Crick im Jahre 1953. Heute, kurze Zeit nach dem 50. Jahrestag der Charakterisierung dieses so bedeutungsvollen Erbmaterials, verfügen wir über eine Reihe neuer Spezialgebiete der Biotechnologie, wie Genomik, Proteomik, Transkriptomik, Metabolomik, usw., die direkt oder indirekt mit den Bausteinen der DNS, den Genen, und ihren jeweiligen Produkten, den Proteinen, verbunden sind.

Alle diese modernen Forschungsbereiche stützen sich in hohem Masse auf leistungsfähige Bioinformatik- und Analyseverfahren. Ungeachtet des enormen Potenzials der computerunterstützten Datensuche und -verarbeitung ist der Bezug zu biologischen, phänotypischen und schliesslich sensorischen Daten von entscheidender Bedeutung. Givaudan verfügt über umfangreiche Kenntnisse hinsichtlich seiner Produkte,

Aromen- und Riechstoffmischungen, sowie den einzelnen Ingredienzien, die in komplexen Kreationen eingesetzt werden. Die Fortschritte in der modernen Biotechnologie eröffnen Givaudan einzigartige Möglichkeiten zur Vertiefung des grundlegenden Verständnisses von Bereichen, die für die Verbesserung zukünftiger Produkte von entscheidender Bedeutung sind.

Eine der interessantesten Forschungsrichtungen beschäftigt sich damit, das grundlegende Verständnis über Geruchs- und Geschmackssinn zu verbessern. Riecht man den angenehmen Duft einer Rose, so mag die Distanz zwischen den Blütenblättern und den Teilen des Gehirns, die diesen Duft wahrnehmen, kurz sein. Der Weg hin zum Verständnis sämtlicher physikalischer und biochemischer Prozesse, die stattfinden, wenn ein Duftmolekül die Blume verlässt, in die Nase gelangt und schliesslich einen Dufteindruck, Gefühle, Assoziationen und Erinnerungen in uns

hervorrufen, ist jedoch unvergleichlich länger.

In den letzten Jahren hat sich unser Wissen betreffend dieser beiden chemischen Sinne erheblich erweitert. Die Professoren Richard Axel (Columbia University, NY) und Linda B. Buck (Fred Hutchinson Cancer Research Center, Seattle, Washington) erhielten für ihre bahnbrechenden Forschungsarbeiten vor kurzem den Nobelpreis 2004 für "Physiologie oder Medizin" verliehen. Bereits im Jahr 1991 gelang es diesen beiden Wissenschaftlern aufzuzeigen, dass in der Nase eine Vielzahl von Rezeptorproteinen produziert werden, die es uns ermöglichen, tausende verschiedener Düfte wahrzunehmen und zu unterscheiden. Erreichen die Aromasubstanzen den oberen Teil der Nasenhöhle binden sie einen oder mehrere Rezeptoren. Dabei findet eine Umwandlung in elektrische Signale statt, welche an das Gehirn weitergeleitet werden, wo die Dufterkennung stattfindet.

Bis das Interaktionsmuster von Aroma- und Riechstoffs Substanzen mit ihren Rezeptoren auf der Zunge und in der Nase vollständig aufgeklärt ist, hat die Wissenschaft noch einen langen Weg vor sich. Hier kann Givaudan ihr breites Wissen aus den Bereichen sensorische Forschung und Chemie einbringen, um Wissenslücken zu schliessen. Die Erkenntnisse, die aus Rezeptor-Screening-Studien resultieren, werden zur Entwicklung neuartiger Duftmoleküle eingesetzt, die in Aromen- und Parfümkompositionen unsere Sinne verstärkt ansprechen. Vor einigen Jahren begann Givaudan in den Forschungszentren Zürich (Schweiz) und Cincinnati (USA) mit der Arbeit an Rezeptoren. Erst vor kurzem wurde die Charakterisierung des Zusammenspiels von wertvollen Sandelholz-Duftstoffen und Rezeptorneuronen in der wissenschaftlichen Literatur veröffentlicht.

Das Ziel von Givaudan ist es, durch die Integration der neuesten Rezeptor-

Screening-Methoden und der biotechnologischen Forschungsprogramme, den Geschmacks- und den Geruchssinn besser zu verstehen und sich damit einen Wettbewerbsvorteil zu sichern. Der Erfolg hängt nicht allein von dem Rezeptor-Programm ab, sondern von einem interdisziplinären Ansatz, der Fachwissen aus den Bereichen Chemie, computerunterstützten Modellen und sensorischen Analysen zusammenführt. Die Erkenntnisse aus diesen Forschungsstudien inspirieren uns zur Entwicklung neuartiger Aroma- und Riechstoffmolekülen. Schlussendlich liegt es bei den Parfümeuren und Aromatikern aufzuzeigen, dass die Neueinführungen in ihren Kreationen die gewünschten, verheissungsvollen Effekte hervorrufen.

Die Grösse unseres Unternehmens und die immerwährende Aufgabe, uns durch gewinnbringende Innovationen einen Vorteil in der Produktentwicklung von morgen zu erarbeiten, sind eine nachhaltige Motivation, eine zielgerichtete

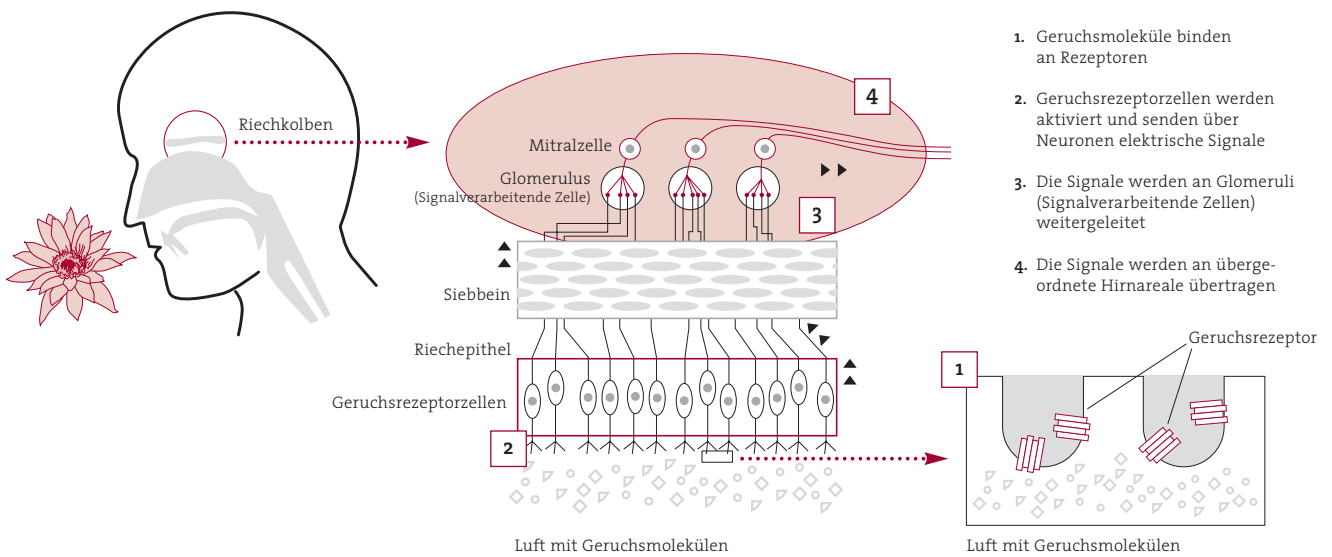
Ausweitung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu verfolgen. Givaudan verfügt über eine stattliche Liste von Partnerschaften mit Universitäten und anderen Institutionen, und in letzter Zeit wurde die Zusammenarbeit mit akademischen Forschungseinrichtungen und Start-Up-Unternehmen intensiviert.

Givaudan verfügt in zahlreichen Kernkompetenzbereichen über ein hervorragendes Wissen. Für das Unternehmen ist es eine Herausforderung, externe Partner auszumachen, mit deren Hilfe das interne Know-how vorteilhafter genutzt werden kann.

Um erfolgreich zu sein, benötigen wir umfassende Kenntnisse hinsichtlich der Marktbedürfnisse. Wir müssen unseren Kunden Produkte anbieten können, die vorhandene Lücken füllen, marktführende Produkte übertreffen oder dank Einsatz neuer Konzepte mit verbesserten Methoden hergestellt werden. Die

Forschungsprogramme von Givaudan haben zum Ziel, Produkte und Verfahren bereitzustellen, die den Kreativeprozess unterstützen, neuartige sensorische Erlebnisse schaffen und unser Unternehmen als richtungsweisend für die Entwicklung fortschrittlicher Produkte auszeichnet. Die Förderung modernster Biotechnologieprojekte sowie gemeinsame Programme mit engagierten Fachleuten ausserhalb unseres Konzerns unterstreichen Givaudans Entschlossenheit, eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung der Aromen und Düfte der Zukunft zu spielen.

Geruchsrezeptoren und Organisation des Geruchssystems



Konzernfunktionen



Pfeffer

Pfeffer, oft als König der Gewürze bezeichnet, ist eines der ältesten und beliebtesten Gewürze der Welt. Wir verdanken ihn einer an der Malabar-Küste in Indien beheimateten Kletterpflanze (*Piper nigrum*), deren an der Sonne getrockneten Beeren wegen ihrer angenehmen Schärfe und ihres charakteristischen Aromas als Gewürz verwendet werden. Pfeffer wird bereits rund 1000 vor Christus in der Sanskrit-Literatur und in Schriften der Römer erwähnt. Angeblich verlangte Attila der Hunnenkönig über 1'000 kg

dieser Köstlichkeit als Lösegeld für die von ihm besetzte Stadt Rom. In früheren Zeiten war der Anbau von Pfeffer im tropischen Asien weit verbreitet und bildete die Basis für einen regen Handel zwischen Indien und Europa. Sowohl Venedig als auch Genua verdankten ihren Reichtum zu einem guten Teil dem Pfefferhandel.

Der Begriff Pfeffer hat seinen Ursprung im Sanskrit-Wort "pippali", das "Beere" bedeutet. Wenn wir von Pfeffer sprechen, meinen wir

normalerweise schwarzen Pfeffer, der durch Trocknen der unreifen Beeren an der Sonne erhalten wird. Weisser Pfeffer hat seinen Ursprung in der gleichen Pflanze. Allerdings werden für seine Herstellung die reifen, roten Beeren verwendet, deren Schalen durch einen fermentativen Prozess abgelöst werden. Pfeffer ist nicht nur als Gewürz, sondern in Form seines essentiellen Öls oder verwandter Produkte auch für die Herstellung von Aromen und Parfums von Bedeutung.

Personal

Givaudan trieb im Berichtsjahr die Anpassung der Mitarbeiterstruktur im Rahmen der Initiativen zur Margenverbesserung konsequent voran. Die Verlagerung eines Grossteils der Produktionstätigkeiten aus den Niederlanden nach Deutschland und in die Schweiz ist in vollem Gang. Die Konsolidierung der französischen Aktivitäten des Segments kulinarische Aromen in das neue Kulinarikzentrum in der Schweiz ist nahezu abgeschlossen. Sowohl in den Niederlanden als auch in Frankreich wurden Sozialpläne erstellt, um die von diesen Verlegungen betroffenen Mitarbeitenden zu unterstützen. Diese Herausforderung wurde mit nur minimalen Störungen des Geschäftsbetriebs gemeistert.

Givaudan legt weiterhin grossen Wert auf die Förderung der Kompetenz ihrer Führungskräfte. Im Rahmen des Talent-Planning-Prozesses identifizierte Mitarbeitende erhielten systematisch neue Entwicklungschancen, um ihre Führungskompetenz zu verbessern. In Zusammenarbeit mit dem Institute of Management Development (IMD) in der Schweiz führte Givaudan zwei zusätzliche Executive Development-Programme durch. Fünfzig Teilnehmende aus der ganzen Welt nahmen an den Ausbildungsprogrammen teil, deren Schwerpunkt auf Geschäftsstrategien und den besonderen Herausforderungen unserer Industrie lag. Zusätzlich wurde ein neues Programm entwickelt, um Mitarbeitende in das Unternehmen einzuführen und weiterzubilden. Zur Unterstützung der Expansionspläne in

China wurden umfassende Programme zur Mitarbeitergewinnung und -bindung eingeführt. Dies auch im Hinblick auf die personelle Besetzung der zukünftigen Aromenproduktionsstätte.

Ein Projekt zur Einführung eines neuen Human Resources Information System wurde in die Wege geleitet. Diese Plattform soll die Abstimmung aller HR-Prozesse ermöglichen und effizientere Systeme zur Mitarbeiterinformation und -führung schaffen.

Zur Stärkung des leistungsorientierten Vergütungsmodells des Unternehmens führte Givaudan ein neues Konzept für jährliche Anreizprogramme ein, das einzelne Ziele besser mit den Prioritäten des Unternehmens abstimmt und das bestehende Performance-Management-

Geografische Entwicklung der Mitarbeitendenzahl

Region	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2003	%	Anzahl Mitarbeitende 31.12.2004	%	Veränderung 2003 - 2004
Schweiz	1'403	23.5	1'360	23.0	(43)
Europa, Afrika, Mittlerer Osten	1'315	22.0	1'293	21.9	(22)
Nordamerika	1'650	27.6	1'619	27.5	(31)
Lateinamerika	559	9.3	566	9.6	7
Asien-Pazifik	1'054	17.6	1'063	18.0	9
Total	5'981	100.0	5'901	100.0	(80)

System sinnvoll ergänzt. Dies wird erlauben, den individuellen Beitrag der einzelnen Mitarbeitenden zur Gesamtentwicklung des Unternehmens leichter festzustellen und entsprechend zu belohnen.

Auch bei der Optimierung der betrieblichen Altersvorsorgeprogramme wurden weitere Fortschritte erzielt. Die Umgestaltung der Altersvorsorgepläne in der Schweiz und den Vereinigten Staaten von leistungsbezogenen in beitragsbezogene Pensionspläne wurde 2004 weitgehend realisiert. Ausserdem baute Givaudan das internationale Zusammenführen von Versicherungsplänen weiter aus. Diese Initiativen führen zu Kostensenkungen, während das Unternehmen gleichzeitig seine Wettbewerbsposition beibehalten und dem Sicherheitsbedürfnis seiner Mitarbeiter Rechnung tragen kann.

Sicherheit und Umweltschutz

Givaudan hat seine Anstrengungen hinsichtlich der kontinuierlichen Verbesserung von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutzstandards in allen Produktions- und Geschäftsbereichen konsequent weitergeführt.

Die Hauptindikatoren zur Messung der Leistung bei Sicherheit und Umweltschutz zeigten eine Fortsetzung des positiven Trends der Vorjahre. Die Optimierung des Energieverbrauchs und die Reduzierung des Schadstoffausstosses haben sich günstig entwickelt. Die meisten Indikatoren sind rückläufig oder stabil geblieben, obwohl das Produktionsvolumen deutlich gesteigert wurde.

Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden steht nach wie vor im Zentrum der Präventionsarbeit bei Givaudan. Während des Berichtszeitraums waren keine grösseren Unfälle oder Vorfälle am Arbeitsplatz zu verzeichnen. Die Zahl der Nicht-Berufsunfälle steigt allerdings weiter. Durch Mitarbeiterbewusstseinsprogramme setzen wir einen stärkeren Schwerpunkt auf die Förderung vorsichtigen Verhaltens ausserhalb des Arbeitsbereichs.

Wichtige neue Ausrüstungen zur Verbesserung der Sicherheit in der Produktion und Instrumente zur Kontrolle der Schadstoffemission wurden in unseren Produktionsstätten weltweit eingerichtet.

Während des Berichtszeitraums trat ein neues europäisches Gesetz (ATEX) zum Explosionsschutz am Arbeitsplatz in Kraft. Die Einführung dieses Gesetzes hat in Anbetracht des bestehenden hohen Sicherheitsstandards bei Givaudan nur geringe Auswirkungen.

Regelmässige Audits zu Sicherheit und Umweltschutz an den Produktionsstätten von Givaudan werden im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses vorgenommen. Im Jahr 2004 wurden, zum Teil in Zusammenarbeit mit externen Versicherungsgesellschaften, sechs Produktionsstätten überprüft. Diese Audits bestätigten alle den hohen Standard bei Sicherheit und Umweltschutz. Nachdem die Werke in Vernier (Schweiz) und Sant Celoni (Spanien) bereits zertifiziert wurden, erhielt nun auch Lyon (Frankreich) das ISO-Zertifikat 14001. Damit ist das Zertifizierungsprogramm für die in der Riechstoffdivision betriebenen Werke der chemischen Produktion abgeschlossen.

Corporate Governance



Blüte des Sandelholzbaums

Obwohl Sandelholz ebenso wenig aus der Welt des Parfums wegzudenken ist wie Rosen oder Jasmin und Givaudan schon immer erfolgreich in die Entwicklung neuer Sandelholzduftnoten investiert hat, wurde der Blütenduft des Sandelbaumes erstaunlicherweise nie untersucht und angewendet. Auf unserem ScentTrek® durch Südindien im April 2003, gerade am Ende der Blütezeit von Santalum album, konnten wir ein

Exemplar finden, das noch einige der kleinen, dunkelroten Blüten trug, und so eine Duftprobe für eine eingehende Untersuchung gewinnen. Im Gegensatz zum unverkennbaren und einzigartigen Duft des Kernholzes verströmen die Blüten einen ganz besonderen balsamischen, würzig-blumigen Duft, der als Nachbildung eine hervorragende Grundlage für Duftkreationen mit orientalischem Charakter darstellt.

Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Givaudan AG, 5 chemin de la Parfumerie, 1214 Vernier, Schweiz, ist die Muttergesellschaft der Givaudan-Gruppe und an der SWX Swiss Exchange unter der Valorennummer 1064593 kotiert. Die Gesellschaft hat keine Tochtergesellschaften, die kotierte Gesellschaften sind. Am 31. Dezember 2004 betrug die Marktkapitalisierung der Gesellschaft CHF 5,8 Mrd.

Die operative Struktur der Gruppe ist im Anhang zur Konzernrechnung unter Punkt 1 und 5 beschrieben. Die Liste der wichtigsten konsolidierten Gruppengesellschaften ist im Anhang zur Konzernrechnung unter Punkt 25 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2004 war Nestlé SA mit einer Beteiligung von 11.06% an Givaudan der einzige eingetragene stimmberechtigte Aktionär, der mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals hielt.

Per 31. Dezember 2003 hatte der Anteil von Nestlé an Givaudan bei 10.78% gelegen. Die Erhöhung ergibt sich aus der auf der Generalversammlung vom 16. April 2004 beschlossenen Kapitalherabsetzung.

Für weitere Informationen sei verwiesen auf die SWX Website www.swx.com – [Emittenten] – [Offenlegung von Beteiligungen] – [Bedeutende Aktionäre]

Aktienkapitalstruktur

Aktienkapital

Per 31. Dezember 2004 betrug das Kapital der Givaudan AG CHF 78'000'000, unterteilt in 7'800'000 voll liberierte Namensaktien mit einem Nennwert von je CHF 10.

Bedingtes Aktienkapital

Das Aktienkapital von Givaudan AG kann wie folgt erhöht werden:

- Ausgabe von höchstens 100'000 Aktien durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitenden und Verwaltungsratsmitgliedern des Konzerns eingeräumt werden;
- Ausgabe von höchstens 900'000 Aktien durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleiensobligationen von Givaudan AG oder von Konzerngesellschaften eingeräumt werden. Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der Aktionäre für die Anleiensobligationen ausschliessen, wenn solche neuen Aktien zur Finanzierung von Akquisitionen oder für die Ausgabe von Optionsscheinen oder Wandelanleihen am internationalen Kapitalmarkt verwendet werden sollen. In diesem Fall müssen die Anleiensobligationen der Öffentlichkeit zu Marktbedingungen angeboten werden, wobei das Verfalldatum für die Ausübung von Optionsrechten nicht weniger als sechs Jahre und das Verfalldatum für die Ausübung von Wandelrechten nicht weniger als fünfzehn Jahre seit Ausgabe der Obligation oder des Optionsscheins betragen darf, und der Ausübungs- respektive Wandelpreis für die neuen Aktien mindestens entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt des Anleiensmission festzulegen ist.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Aktienerwerb durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten und die Übertragung solcher Aktien unterliegen den unten aufgeführten Beschränkungen.

Genehmigtes Aktienkapital

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 16. April 2004 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, bis zum 16. April 2006 das Aktienkapital um maximal CHF 10'000'000 zu erhöhen durch die Ausgabe von maximal 1'000'000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10.

Kapitalveränderungen

Informationen zu Kapitalveränderungen im Jahr 2002 sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Punkt 5 im Geschäftsbericht 2003 dargelegt. Nähere Einzelheiten zu Kapitalveränderungen für die Jahre 2003 und 2004 sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Punkt 5 beschrieben.

Aktien

Es gibt nur eine Aktiengattung. Vorbehaltlich der nachstehenden Beschränkungen sind alle Givaudan-Aktien in jeder Hinsicht mit denselben Rechten ausgestattet. Jede Aktie enthält ein Stimmrecht.

Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Voraussetzung für die Eintragung als stimmberechtigte Aktionäre im Aktienregister von Givaudan AG ist die Erklärung der Aktionäre, die Aktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Gemäss einem vom Verwaltungsrat am 22. September 2004 verabschiedeten Reglement, können die treuhänderischen Aktionäre ohne weiteres im Aktienregister mit Stimmrecht mit maximal zwei Prozent des Aktienkapitals eingetragen werden, und für mehr als zwei Prozent unter der Bedingung dass sie sich verpflichten den Namen, Adresse und Anzahl der gehaltenen Aktien jedes wirtschaftlich Berechtigten bekanntzugeben.

Zudem wird kein Aktionär für mehr als 10% des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals von Givaudan AG als Aktionär mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Diese Beschränkung gilt auch für von Körperschaften erworbene

Aktien, die untereinander durch Stimmkraft, gemeinsame Leitung oder auf andere Weise verbunden sind oder im Hinblick auf eine Umgehung der 10%-Klausel koordiniert vorgehen. Die Beschränkung gilt nicht bei Uebernahmen von Unternehmen oder Beteiligungen, sowie bei Erwerb durch Erbfolge, Erbteilung oder eheliches Güterrecht. Die Beschränkungen hinsichtlich Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen können mit absoluter Mehrheit der auf einer Generalversammlung vertretenen stimmberechtigten Aktionäre geändert werden.

Wandelanleihen

Siehe Punkt 18 im Anhang zur Konzernrechnung.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist für die oberste Leitung und Aufsicht der Gesellschaft verantwortlich, einschliesslich der Festlegung von allgemeinen Strategien und Richtlinien, sowie für Angelegenheiten, die von Gesetzes wegen unter seine Verantwortung fallen. Alle anderen Bereiche der Leitung werden in ihrem vollen Umfang an den Chief Executive Officer (CEO) und an die Konzernleitung delegiert.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Dr. Dr. hc Henri B. Meier

Präsident

Geschäftsmann, Schweizer Staatsbürger

geboren 1936

nicht-exekutives Mitglied

erstmalig gewählt 2000

aktuelle Amtsdauer bis 2007

Verwaltungsratsmitglied von Züblin Immobilien Holding AG, HBM BioVentures AG, Grand Hotel Victoria-Jungfrau AG, EUFRA Holding AG, einiger Start Up-Unternehmen sowie zweier Stiftungen

Dr. Andres F. Leuenberger

Vizepräsident

Geschäftsmann, Schweizer Staatsbürger

geboren 1938

nicht-exekutives Mitglied

erstmalig gewählt 1994

aktuelle Amtsdauer bis 2005

Verwaltungsratsmitglied von Metallwaren-Holding AG,
Vize-Präsident der "American Swiss Foundation" und Mitglied
des Internationalen Beirates der Chugai Pharmaceutical Co. Ltd,
ein Mitglied der Roche Gruppe

Dietrich Fuhrmann

Verwaltungsratsmitglied

Geschäftsmann, deutscher Staatsbürger

geboren 1941

nicht-exekutives Mitglied

erstmalig gewählt 2004

aktuelle Amtsdauer bis 2007

Präsident der Internationalen Organisation der Aromen
Industrie (bis 20.10.2004)

André Hoffmann

Verwaltungsratsmitglied

Geschäftsmann, Schweizer Staatsbürger

geboren 1958

nicht-exekutives Mitglied

erstmalig gewählt 2000

aktuelle Amtsdauer bis 2006

Mitglied des Verwaltungsrats von Roche Holding AG,
Green & Black's Chocolate Ltd, Glyndebourne Productions Ltd,
Brunswick Capital Ltd, Präsident des Verwaltungsrats von
Nemadi Advisors Ltd und Living Planet Fund Management Co.,
Mitglied der Geschäftsleitung von World Wide Fund for Nature

Prof. Dr. John Marthinsen

Verwaltungsratsmitglied

Professor, amerikanischer Staatsbürger

geboren 1949

nicht-exekutives Mitglied

erstmalig gewählt 2000

aktuelle Amtsdauer bis 2006

"The Distinguished Chair in Swiss Economics"
am Babson College,
Mitglied des "Glavin Center for Global Management"

Prof. Dr. Dr. hc Henner Schierenbeck

Verwaltungsratsmitglied

Professor, deutscher Staatsbürger

geboren 1946

nicht-exekutives Mitglied

erstmalig gewählt 2000

aktuelle Amtsdauer bis 2005

Professor für Bankmanagement und Controlling an der
Universität Basel, wissenschaftlicher Berater des Zentrums für
Ertragsorientiertes Bankmanagement (Münster/Westfalen),
Ratsmitglied des "European Centre for Financial Services",
Mitglied des Aufsichtsrates von DIA Consult AG

Dr. Jürg Witmer

Verwaltungsratsmitglied

Fürsprech, Schweizer Staatsbürger

geboren 1948

Chief Executive Officer

erstmalig gewählt 1999

aktuelle Amtsdauer bis 2006

Mitglied des Verwaltungsrats von
Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG

Die Lebensläufe der Verwaltungsratsmitglieder finden sich auf
der Website von Givaudan www.givaudan.com – [about us] –
[leadership] – [board of directors]

Ausschüsse des Verwaltungsrats	Henri B. Meier	Andres F. Leuenberger	Dietrich Fuhrmann	André Hoffmann	John Marthinsen	Henner Schlierenbeck	Jürg Witmer
Präsidentenrat							
Nomination							
Entschädigung							
Prüfung							
Finanz- und Investition							
Strategie							

Die Amtsdauer der Verwaltungsratsmitglieder beträgt drei Jahre. Vorbehalten bleiben vorheriger Rücktritt oder Abberufung. Verwaltungsratsmitglieder müssen spätestens an der auf ihren 70. Geburtstag folgenden Generalversammlung zurücktreten. Der Wahlturnus ist so festgelegt, dass jedes Jahr die Amtsdauer von rund einem Drittel der Verwaltungsratsmitglieder abläuft. Die Wahl erfolgt einzeln.

Der CEO ist das einzige exekutive Mitglied des Verwaltungsrates. Keines der nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder unterhält wesentliche geschäftliche Beziehungen mit Givaudan AG oder mit einer Konzerngesellschaft von Givaudan. Herr Dietrich Fuhrmann, nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats trat am 31. März 2004 als Mitglied der Konzernleitung in den Ruhestand.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat von Givaudan hat spezielle Aufgaben an Ausschüsse delegiert. Diese Ausschüsse treten gewöhnlich vor oder nach jeder Sitzung des Verwaltungsrats zusammen. Ausserdem hat der Verwaltungsrat besondere Aufgaben an andere Ausschüsse delegiert, die sich aus dem CEO und aus Kadermitgliedern mit besonderer Fachkompetenz zusammensetzen. Es sind dies der Sicherheits- und Umweltausschuss und der Corporate Compliance-Ausschuss.

Die Funktion der Ausschüsse ist auf der Website von Givaudan beschrieben www.givaudan.com – [about us] – [leadership] – [board of directors] – [committees of the board]

Sitzungen des Verwaltungsrats

Im Jahr 2004 trat der Verwaltungsrat viermal zu einer ordentlichen Sitzung und dreimal zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen. Die sieben Verwaltungsratsmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen. Seit der Überführung von Givaudan in ein eigenständiges Unternehmen im Jahr 2000 haben jeweils alle Mitglieder an allen Verwaltungsrats-sitzungen teilgenommen. An jeder Sitzung des Verwaltungsrats präsentierte die Geschäftsleitung die operativen Leistungen der Gesellschaft, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurden. Auf Einladung des Verwaltungsrats referierten ausgewählte Mitglieder der Geschäftsleitung über spezifische Projekte. Der Präsident des Verwaltungsrates kam regelmässig mit Mitgliedern der Konzernleitung zusammen.

Alle Verwaltungsratsmitglieder haben direkten Zugang zum Intranet von Givaudan, wo alle internen Informationen zu wichtigen Anlässen, Präsentationen und organisatorischen Änderungen verfügbar sind. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten zudem sämtliche Pressemitteilungen und Informationen per E-Mail zugestellt, die an Investoren/Analysten gehen.

Zur Vorbereitung auf die Verwaltungsratssitzungen benötigte Informationen werden den Verwaltungsratsmitgliedern per E-Mail und per Post zugestellt. Vor jeder Sitzung wird ein Datenraum mit weiterführenden Informationen und historischen Daten eingerichtet, wo die Verwaltungsratsmitglieder relevante Unterlagen einsehen können.



Der Verwaltungsrat im neuen Kulinarikzentrum in Cincinnati (von links nach rechts): Prof. John Marthinsen, Dr. Andres F. Leuenberger, Dietrich Fuhrmann, Dr. Henri B. Meier, Dr. Jürg Witmer, Prof. Henner Schierenbeck, André Hoffmann

Sitzungen des Verwaltungsrats

Im Rahmen offizieller Sitzungen besucht der Verwaltungsrat regelmässig Niederlassungen von Givaudan in aller Welt, um aus erster Hand Informationen über den jeweiligen Markt und die Geschäftsaktivitäten unserer Teams zu erhalten.

Im September 2004 hielt der Verwaltungsrat Sitzungen in den Vereinigten Staaten ab, was den Verwaltungsratsmitgliedern Gelegenheit gab, einige unserer wichtigsten US-Betriebe zu besuchen. Die USA sind mit rund 33% des Konzernumsatzes von Givaudan der grösste Einzelmarkt. Obgleich die Märkte Asiens an Bedeutung gewonnen haben, kommen die wichtigsten Trends in Bezug auf Duft und Geschmack nach wie vor aus Nordamerika. Zudem befindet sich unser Grundlagenforschungszentrum für Aromen in Cincinnati, Ohio.

Die Verwaltungsratsmitglieder begannen ihren US-Aufenthalt in unserem Kreativzentrum für Luxusparfümerie in New York City, das zusammen mit seinem Pendant in Paris zu einem der Eckpfeiler des neuerlichen Wachstums von Givaudan im Bereich Luxusparfümerie geworden ist. Der Verwaltungsrat besuchte ausserdem den in Teaneck, NJ, ansässigen

Geschäftsbereich Konsumprodukte sowie die Produktionsstätte für Riechstoffe in Mount Olive, NJ, die seit dem Jahr 2000 in Betrieb ist. Diese hochmoderne Betriebsstätte verfügt über eine vollautomatisierte Fertigungsstrasse, in der sowohl Robotertechnologie als auch spezielle Abfüllanlagen für Parfüme zum Einsatz kommen.

In Cincinnati, Ohio, dem Zentrum der nordamerikanischen Geschäftsaktivitäten im Aromenbereich und dem Sitz des globalen Aromenforschungszentrums, liess sich der Verwaltungsrat über die Geschäftsentwicklung unterrichten und unternahm eine ausgiebige Besichtigung der Kreation- und Applikationslabors für Aromen. Es wurde über die Fortschritte in den Bereichen Aromenforschung, Biotechnologie, Sensorikforschung, Einkapselung und Abgabesysteme sowie Geschmacksrezeptorenforschung diskutiert.

Am Donnerstag, 23. September 2004 eröffnete der Verwaltungsrat gemeinsam mit dem Management offiziell das neue Entwicklungszentrum für kulinarische Produkte. Köche aus der Region präsentierten die Fähigkeiten des Kulinarikzentrums, indem sie marokkanische Speisen mit Aromen von Givaudan zubereiteten.

Kulinarikzentrum, Kempptthal, Schweiz



Mit dem Ziel einer Stärkung seiner Position auf den Märkten für kulinarische Aromen und Foodservice hat Givaudan nunmehr seine Investitionen in drei neue Entwicklungszentren für kulinarische Produkte abgeschlossen. Das Zentrum in Singapur wurde im Februar 2004 als Teil des erweiterten regionalen Technikzentrums eingeweiht. Das Zentrum in Kempptthal wurde im August eröffnet, gefolgt von dem neuen Kulinarikzentrum in Cincinnati, dessen Einweihung im September stattfand. Diese Investitionen stärken die Kompetenz von Givaudan im Bereich kulinarische Aromen und unterstreichen das Engagement des Unternehmens in diesem Wachstumssegment innerhalb der Lebensmittelbranche.

Das neue Zentrum in Cincinnati erstreckt sich über 6'000 m² und beherbergt die Vertriebs-, Kurations-, Einzelhandels- und Foodservice-Applikationen-Teams der Kulinarikgruppe. In dem Zentrum ist auch ein hochmodernes kulinarisches Amphitheater für Demonstrationszwecke und Produktentwicklung in Zusammenarbeit mit unseren Kunden untergebracht. Das Zentrum in Kempptthal in der Schweiz ermöglicht es Givaudan, Kunden seine kulinarische Kompetenz zu präsentieren. Zudem ist dort das regionale Wissen in Bezug auf die Entwicklung kulinarischer Aromen in Europa vereinigt.



André Hoffmann riecht an einem rekonstruierten kulinarischen Aroma mit dem Virtual Aroma Synthesiser™ (VAS)



(von links nach rechts): Matthias Währen, Bruce Bachmeier, Michael Carlos, Dr. Jürg Witmer, Othmar Vock, Mike Davis, Adrien Gonckel, Gilles Andrier

Konzernleitung

Die Konzernleitung unter der Führung des CEO ist für alle Bereiche der Unternehmensleitung verantwortlich, die nicht spezifisch dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Die Konzernleitung tritt regelmässig an einem der weltweiten Standorte von Givaudan zusammen oder hält Telefonkonferenzen ab.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Jürg Witmer
Chief Executive Officer (bis 27.04.05)
 Seit 1999 bei Givaudan, geboren 1948
 Schweizer Staatsbürger

Gilles Andrier
Designierter Chief Executive Officer (ab 28.04.05)
 Seit 1993 bei Givaudan, geboren 1961
 Französischer Staatsbürger

Mike Davis
Leiter Division Aromen
 Seit 1997 bei Givaudan, geboren 1947
 Amerikanischer Staatsbürger

Michael Carlos

Leiter Division Riechstoffe
 Seit 1984 bei Givaudan, geboren 1950
 Indischer Staatsbürger

Othmar Vock

Leiter Finanzen (bis 31.12.04)
 Seit 1994 bei Givaudan, geboren 1943
 Schweizer Staatsbürger

Matthias Währen

Leiter Finanzen (ab 1.01.2005)
 Seit 2004 bei Givaudan, geboren 1953
 Schweizer Staatsbürger

Adrien Gonckel

Leiter Informationstechnologie
 Seit 1982 bei Givaudan, geboren 1952
 Französischer Staatsbürger

Bruce Bachmeier

Leiter Personal
 Seit 1995 bei Givaudan, geboren 1957
 Amerikanischer Staatsbürger

Die Lebensläufe der Mitglieder der Geschäftsleitung können auf der Website von Givaudan eingesehen werden www.givaudan.com – [about us] – [leadership] – [management team]

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Entschädigungen

Givaudan unterhält einen Entschädigungsplan als Instrument zur Gewinnung und Motivierung von wichtigen Kadermitarbeitern sowie zur Honorierung der Erreichung ambitionierter Ziele, welche die Voraussetzung für zukünftiges Wachstum, Rentabilität und die Schaffung von Aktionärswert bilden. Entschädigungen für die obersten Führungskräfte bestehen in der Regel aus einem Grundgehalt, einem jährlichen leistungsabhängigen Bonus sowie einer langfristigen Anreizkomponente in Form von Optionen. Der jährliche Bonus bestimmt sich in Abhängigkeit davon, inwieweit die vereinbarten Ziele erreicht wurden und die vereinbarten Parameter erfüllt sind. Die Hauptkriterien zur Beurteilung der Leistung oberer Führungskräfte sind das Umsatzwachstum, die operative Performance sowie die Rendite auf dem betrieblichen Nettovermögen.

Der leistungsbezogene Bonus wird im ersten Quartal eines Jahres ausgezahlt und auf der Grundlage der operativen Performance im vorangegangenen Jahr berechnet.

Der **Entschädigungs-Ausschuss** des Verwaltungsrats genehmigt die Salärpolitik der Gruppe und die Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung. Er bewilligt das Aktienoptionsprogramm und andere leistungsbezogene Entschädigungsbestandteile sowie die Pensionskassenregelung.

Entschädigung von nicht-exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats

Entschädigung 2004	Präsident	Übrige nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats ¹	Total
Verwaltungsrats honorar	210'000	350'000	560'000
Sitzungsgelder Ausschüsse	80'000	160'000	240'000
Total Zahlungen in CHF	290'000	510'000	800'000
<i>Anzahl zugeteilte Optionen²</i>	<i>18'000</i>	<i>30'000</i>	<i>48'000</i>
Optionswert zum Zuteilungsdatum in CHF	195'660	326'100	521'760

Zahlungen an Verwaltungsratsmitglieder für Spesenpauschalen betrug CHF 80'000

1) Beinhaltet 5 Mitglieder

2) Die Optionen sind bis am 16. März 2006 gesperrt

Entschädigung der Konzernleitung und des exekutiven Mitgliedes des Verwaltungsrats

Entschädigung 2004	CEO (Mitglied des Verwaltungsrats)	Mitglieder der Konzernleitung (ohne CEO) ¹	Total
Verwaltungsrats honorar	70'000	-	70'000
Sitzungsgelder Ausschüsse	60'000	-	60'000
Grundgehalt ²	640'000	2'058'078	2'698'078
Leistungsabhängige Bonuszahlung ³	337'373	1'118'539	1'455'912
Sachleistungen	37'979	330'685	368'664
Total Zahlungen in CHF	1'145'352	3'507'302	4'652'654
Annualisierte Aufwendungen für Pensionszusagen	238'060	466'199	704'259
Anzahl zugeteilte Optionen ⁴	61'200	172'000	233'200
Optionswert zum Zuteilungsdatum in CHF	665'244	1'869'640	2'534'884

Zahlung an den CEO für Spesenpauschale betrug CHF 10'000

- 1) Beinhaltet 6 Konzernleitungsmitglieder, inklusive Dietrich Fuhrmann der am 31. März 2004 in den Ruhestand getreten ist
- 2) Entspricht im Vergleich zu 2003 einer Erhöhung von 0% in Lokalwährungen für den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung
- 3) Bonuszahlung basiert auf den Resultaten des Jahres 2003
- 4) Optionen sind bis am 16. März 2006 gesperrt

Über die genannten Entschädigungszahlungen hinaus wurde ein Betrag von CHF 1'310'919 für den CEO zurückgestellt, der die vollen Kosten abdeckt für vorangegangene zusätzliche Pensionszusagen, die im Jahresbericht 2003 veröffentlicht wurden.

Weiterhin wurde ein Betrag von CHF 2'052'153 zurückgestellt, für ein Mitglied der Konzernleitung das am 31. Dezember 2004 in den Ruhestand getreten ist. Der Betrag umfasst die vollen Kosten für Entschädigung und Leistungen bei Pensionierung, die in der Zukunft ausgezahlt werden.

Der Gesamtpensionsanspruch des CEO mit Vollendung des 65. Lebensjahrs beläuft sich einschliesslich der regulären Leistungen aus dem Pensionsfonds des Unternehmens, Sozialversicherungsleistungen (AHV/AVS) und Zusatzleistungen auf einen Höchstbetrag von CHF 350'000 pro Jahr.

Entschädigung des Verwaltungsrats – Mitglied mit der höchsten Gesamtentschädigung

Das Mitglied des Verwaltungsrats mit der höchsten Gesamtentschädigung ist der CEO. Für Details siehe Tabelle im vorhergehenden Abschnitt.

Entschädigung von Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, die im Berichtsjahr ausschieden

Während des Berichtszeitraums entstanden keine solchen Entschädigungen.

Entschädigung ehemaliger Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Während des Berichtszeitraums entstanden keine solchen Entschädigungen.

Einzelheiten zum Aktienoptionsprogramm von Givaudan sind im Finanzteil unter Punkt 7 "Personalaufwand" beschrieben.

Im Berichtsjahr wurden weder einem Mitglied des Verwaltungsrats, der Konzernleitung noch ihnen nahe stehenden Personen Aktien zugeteilt.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr wurden keine zusätzlichen Honorare und/oder Vergütungen an ein Mitglied des Verwaltungsrats, an ein Mitglied der Konzernleitung oder an eine ihnen nahe stehende Person ausgerichtet. Für keine dieser Personen ist per 31. Dezember 2004 ein Darlehen ausstehend.

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2004 hielten das exekutive Verwaltungsratsmitglied (CEO) und die Mitglieder der Konzernleitung sowie ihnen nahe stehende Personen 354 Givaudan-Aktien. Die nicht-exekutiven Verwaltungsratsmitglieder sowie ihnen nahe stehende Personen hielten 136'958 Givaudan-Aktien.

Besitz von Aktienoptionen

Die Aktienoptionen von Givaudan sind frei handelbar nach Ablauf der Sperrfrist.

Folgende Aktienoptionen wurden in den entsprechenden Berichtszeiträumen zugeteilt und befanden sich noch per 31. Dezember 2004 im Besitz der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats.

Zuteilungs-jahr	Verfall-datum	Freigabe-datum	Ticker	Ausübungs-preis ¹ (CHF)	Untausch-verhältnis (Option: Aktie)	Wert per Option zum Zuteilungs-datum (CHF)	Anzahl Optionen
2000	30 Sept. 2005	21 Juli 2003	GIVHI	553.0	100:1	1.096	102'000
2001	20 Feb. 2006	19 Feb. 2004	GIVUP	512.9	100:1	1.012	105'000
2002	29 Jan. 2007	28 Jan. 2005	GIVBB	581.8	10:1	8.120	47'600
2003	17 März 2008	17 März 2005	GIVMS	516.5	10:1	5.670	51'800
2004	18 März 2009	18 März 2006	GIVOV	665.0	10:1	10.870	48'000

Per 31. Dezember 2004 befanden sich die folgenden Aktienoptionen im Besitz der Mitglieder der Konzernleitung sowie des exekutiven Verwaltungsratsmitglieds (CEO).

Zuteilungs-jahr	Verfall-datum	Freigabe-datum	Ticker	Ausübungs-preis ¹ (CHF)	Untausch-verhältnis (Option: Aktie)	Wert per Option zum Zuteilungs-datum (CHF)	Anzahl Optionen
2000	30 Sept. 2005	21 Juli 2003	GIVHI	553.0	100:1	1.096	-
2001	20 Feb. 2006	19 Feb. 2004	GIVUP	512.9	100:1	1.012	100'000
2002	29 Jan. 2007	28 Jan. 2005	GIVBB	581.8	10:1	8.120	132'100
2003	17 März 2008	17 März 2005	GIVMS	516.5	10:1	5.670	170'300
2004	18 März 2009	18 März 2006	GIVOV	665.0	10:1	10.870	233'200

1) Der Ausübungspreis der zugeteilten Optionen wurde angepasst um die Halter der Optionen für die ausserordentliche Dividende im Jahre 2004 zu entschädigen

Der Gesellschaft sind keine dem Verwaltungsrat und/oder den Mitgliedern der Konzernleitung nahe stehende Personen bekannt, die per 31. Dezember 2004 Aktienoptionen hielten.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Kein Aktionär kann bei der Ausübung der Stimmrechte für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 10% des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinigen. Körperschaften, die untereinander durch Stimmkraft, gemeinsame Leitung oder auf andere Weise verbunden sind oder im Hinblick auf eine Umgehung der 10%-Klausel koordiniert vorgehen, gelten als ein Aktionär. Diese Beschränkung findet in Bezug auf die Stimmrechtsausübung durch Mitglieder eines Gesellschaftsorgans, unabhängige Vertreter und Depotbanken dann keine Anwendung, wenn sich daraus keine Umgehung der vorgenannten Beschränkung ergibt. Gemäss gesetzlichen Vorschriften bedarf jede Änderung dieser Regel der absoluten Mehrheit der an einer Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen.

Alle an einem vom Verwaltungsrat bestimmten Datum als stimmberechtigt eingetragene Aktionäre sind zur Teilnahme und Stimmabgabe an der Generalversammlung berechtigt. Aktionäre können sich mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Aktionär, durch einen gesetzlichen Vertreter, durch eine Depotbank, durch ein Mitglied eines Gesellschaftsorgans oder durch eine von der Gesellschaft bestellte unabhängige Person vertreten lassen.

Die Statuten von Givaudan AG richten sich nach den für Generalversammlungen gesetzlich vorgeschriebenen Mehrheitsregeln.

Mit Stimmrecht eingetragene Aktionäre werden spätestens 20 Tage vor dem Versammlungsdatum durch Brief zur Generalversammlung einberufen. Aktionäre, die Aktien im Nominalwert von mindestens einer Million Schweizer Franken vertreten, können spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung mit Darlegung des Antrags ein Traktandierungsbegehren einreichen.

Die nächste ordentliche Generalversammlung findet am 27. April 2005 statt. Einberufen werden alle Aktionäre, die an dem in der Einladung aufgeführten Datum als stimmberechtigte Aktionäre im Aktienregister eingetragen sind. Das Datum wird ungefähr zwei Wochen vor dem Datum der Generalversammlung angesetzt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Givaudan AG enthalten keine Bestimmungen zum Opting-up oder Opting-out. Es gelten die Bestimmungen des Börsengesetzes, nach denen jedermann, der mehr als 33¹/₃% der Stimmrechte einer kotierten Gesellschaft erwirbt, zur Unterbreitung eines Kaufangebots für sämtliche an der SWX Swiss Exchange zugelassene Wertpapiere dieser Gesellschaft verpflichtet ist.

Im Falle eines Kontrollwechsels werden alle von der Gesellschaft an Verwaltungsratsmitglieder gewährten Aktienoptionen sofort verfügbar. Die insgesamt 213 Mitarbeitern gewährten Optionen gelten als ausgeübt und geben diesen Mitarbeitern Anspruch auf einen Betrag in vierfacher Höhe des Optionswertes zum Zuteilungsdatum oder des Marktwertes zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels, wobei der höhere der beiden Werte massgeblich ist. Zudem haben die Mitglieder der Konzernleitung sowie eine Gruppe weiterer 22 Executives im Falle eines vom Verwaltungsrat nicht genehmigten Kontrollwechsels Anrecht auf eine Abgangsentschädigung in der Höhe von zwei Jahresgehältern.

Internal Audit

Bei der internen Revision handelt es sich um eine unabhängige und objektive Konzernfunktion, die das Management bei der Erreichung seiner Ziele unterstützen soll. Sinn und Zweck der internen Revision ist die Evaluierung und Verbesserung der Risikomanagement- und Kontrollsysteme des Konzerns. Dies heisst insbesondere Analyse und Bewertung der Effizienz von Geschäftsprozessen und Empfehlungen zu eventuell notwendigen Anpassungen.

Es handelt sich dabei um ein geschäftsprozessorientierte Revision, die sowohl für die Landesgesellschaften als auch für die Konzernleitung nutzbringende Ergebnisse liefert. Effiziente Kommunikation und Berichterstattung garantieren eine effektive Umsetzung der Revisions-Empfehlungen.

Die interne Revision ist dem Prüfungs-Ausschuss des Verwaltungsrates unterstellt. Die interne Revision wird seit 2000 von Jean-Pierre Wirtz geleitet. Bei Sonderprüfungen der Konzerngesellschaften wird die interne Revision von Mitarbeitern der Ernst & Young unterstützt.

Externe Revision – Revisionstelle

PricewaterhouseCoopers AG übt seit der Abspaltung von Roche das Revisionsmandat für die Givaudan-Gruppe aus. Als leitender Revisor amtiert seit 2000 Ralph R. Reinertsen, Partner.

Die an PricewaterhouseCoopers AG entrichteten Revisionshonorare für erbrachte Dienstleistungen in Verbindung mit der Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung der Gruppe für das Jahr 2004 beliefen sich auf CHF 2.2 Millionen. Hierzu gehören Honorare für die Prüfung der Abschlüsse von Givaudan AG und ihren Tochtergesellschaften sowie für die Prüfung der Konzernrechnung.

Ausserdem erbrachte PricewaterhouseCoopers AG im Jahr 2004 weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Rechnungsprüfung in der Höhe von CHF 0.8 Millionen (hauptsächlich in Verbindung mit Steuerfragen).

Die Evaluation der externen Revisionsstelle wird vom Prüfungs-Ausschuss des Verwaltungsrats vorgenommen.

Informationspolitik

Givaudans Grundsätze der Offenlegung und Transparenz sind in einer auf der Website von Givaudan veröffentlichten Publikation dargelegt:

www.givaudan.com – [investor center] – [publications] – [corporate policies]

Gedruckte Ausgaben von Unternehmenspublikationen wie Geschäftsbericht, Halbjahresbericht und Umwelt- und Sicherheitsbericht sind auf Anfrage erhältlich. Sie stehen auch zum Herunterladen auf der Website von Givaudan zur Verfügung:

www.givaudan.com – [investor center] – [publications]

Weitere wichtige Website-Pfade:

Quartalsberichte und andere Pressemitteilungen:

www.givaudan.com – [media room] – [media releases]

Veranstaltungskalender:

www.givaudan.com – [investor center] – [agenda]

Statuten:

www.givaudan.com – [investor center] – [publications] – [corporate policies]

Givaudan-Namenaktien

Kursentwicklung seit Börsenkotierung



Givaudan Namenaktien werden an der virt-x gehandelt, Tickersymbol 1064593.



Nyctanthes

Ein weiterer in Indien öfters zu sehender Baum von hoher mythologischer und religiöser Bedeutung ist *Nyctanthes arbor-tristis*, auch Parijat, Harsinghar, Shepalika oder Nachtjasmin genannt. Diese Oleaceae ist als heiliger Baum auf dem ganzen Subkontinent in Gärten und Tempelanlagen anzutreffen, während sich ihr natürlicher Lebensraum eigentlich auf die Wälder Nord- und Nordostindiens beschränkt. Die Übersetzung des lateinischen Namens bedeutet ungefähr "während der Nacht blühender trauriger

Baum". Dies nimmt darauf Bezug, dass sich die wachsartigen, duftintensiven Blüten mit ihren orangefarbenen Blütenkronröhren am Abend öffnen, um dann ihre visuelle und olfaktorische Pracht nur während der folgenden Nacht zu verbreiten. Bereits während der Morgendämmerung fallen die Blüten auf den Boden und während des Tages wird das Aussehen dieses kleinen Baumes als eher traurig empfunden. Die Hindu-Literatur ist reich an Mythen um Nyctanthes, dem Parijat oder Harsinghar.

So handelt es sich nach diesen Quellen beim Nachtjasmin um einen heiligen Baum, der von Gott Krishna mit auf unsere Erde gebracht wurde. Das Pflücken seiner Blüten gilt daher als religiöses Vergehen. Gläubige decken den Boden unter Nyctanthes Bäumen mit sauberen Tüchern oder flachen Körben ab, um so die fallenden Blüten zu sammeln und anschließend zum nächsten Tempel bringen zu können.

Finanzübersicht

in Millionen CHF, ausser Gewinn pro Aktie	Effektiv		Pro forma ^a
	2004	2003	2003
Verkäufe	2'680	2'715	2'715
Bruttogewinn	1'280	1'252	1'252
in % der Verkäufe	47.8%	46.1%	46.1%
EBITDA ^b	588	521	521
in % der Verkäufe	21.9%	19.2%	19.2%
Betriebsgewinn vor Restrukturierungskosten	505	408	483
in % der Verkäufe	18.8%	15.0%	17.8%
Betriebsgewinn	484	340	415
in % der Verkäufe	18.1%	12.5%	15.3%
Konzernergebnis	350	216	291
in % der Verkäufe	13.1%	8.0%	10.7%
Gewinn pro Aktie – unverwässert (CHF)	46.36	27.03	36.41
Gewinn pro Aktie – verwässert (CHF)	46.02	26.93	36.24
Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit	586	481	481
in % der Verkäufe	21.9%	17.7%	17.7%

a) Die Gruppe hat IFRS3 "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS36 "Wertminderung von Vermögenswerten" (überarbeitet 2004) und IAS38 "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) ab 1. Januar 2004 vorzeitig eingeführt (siehe Anmerkung 2.20 der konsolidierten Jahresrechnung). Die Goodwillabschreibung für das Jahr 2003 betrug CHF 75 Millionen.

b) EBITDA: "Earnings Before Interest (and other financial income), Tax, Depreciation and Amortisation" entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

Verglichen mit einer umsatzmässigen starken Basis 2003 hat Givaudan auch im Geschäftsjahr 2004 eine gute Verkaufslleistung erbracht. Der Konzernumsatz erhöhte sich auf der Basis von Lokalwährungen und ohne Berücksichtigung des nicht weitergeführten Bereichs der Riechstoffingredienzien um 4% im Vergleich zu 2003. In beiden Divisionen, Aromen und Riechstoffe, liegt der Zuwachs über demjenigen des allgemeinen Marktwachstums.

Das im Geschäftsjahr 2003 begonnene Margenverbesserungsprogramm verläuft planmässig und hat 2004 die erwarteten Einsparungen gebracht. 2004 wurden zusätzliche Massnahmen im Zusammen-

hang mit Standortrestrukturierungsplänen bekannt gegeben, wie der Verlegung der Aromenaktivitäten in Tremblay, Frankreich, in die Schweiz und die Schliessung und Verlegung des Aromenmischbetriebes von Barneveld, Niederlande, nach Deutschland und in die Schweiz. Die Erstellung der detaillierten Umsetzungspläne für diese Massnahmen, welche mittelfristig weitere Einsparungen bringen werden, führten zur Verbuchung von zusätzlichen Restrukturierungsrückstellungen im Geschäftsjahr 2004 von CHF 21 Millionen.

In Anbetracht des herausforderungsreichen Marktumfeldes kann die finanzielle Leistung von Givaudan im Geschäftsjahr 2004 als sehr befriedigend betrachtet

werden; alle operativen Leistungsindikatoren zeigen Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr. Die konsolidierte Bruttomarge erreichte 47.8% (2003: 46.1%). Der EBIT vor Restrukturierungsrückstellungen erreichte 18.8% (2003: 17.8%), und der EBITDA 22.7% (2003: 21.7%). Diese sehr gute Leistung wurde trotz zusätzlichen übrigen betrieblichen Aufwendungen mit einmaligem Charakter von CHF 23 Millionen erreicht. Diese beziehen sich hauptsächlich auf eine höhere Rückstellung für langfristige Mitarbeiterentschädigungspläne aufgrund höherer Aktienkurse, höher als erwartete Verluste auf Verkäufen von Sachanlagen und der Lancierung von zwei wichtigen Informatikprojekten.

Es ist zu vermerken, dass Givaudan die Rechnungslegungsstandards IFRS3 "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS36 "Wertminderung von Vermögenswerten" (überarbeitet 2004) und IAS38 "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) ab 1. Januar 2004 vorzeitig eingeführt hat (siehe Anmerkung 2.20 der konsolidierten Jahresrechnung). Dies führte dazu, dass der Goodwill nicht länger systematisch abgeschrieben wird. Die Goodwillabschreibung für das Jahr 2003 betrug CHF 75 Millionen. Der betriebliche Cash Flow erhöhte sich um erhebliche 22% von CHF 481 Millionen im Geschäftsjahr 2003 auf CHF 586 Millionen. Dank dieser starken Leistung und aufgrund der Investitionsausgaben, die auf dem Niveau des Vorjahres lagen, konnte Givaudan die Strategie fortführen, in absehbarer Zeit nicht betriebsnotwendige Mittel an die Aktionäre zurückzuführen.

Die globale Wirtschaftslage des Jahres 2004 brachte für Givaudan im Finanzbereich viele Herausforderungen, aber auch einige Gelegenheiten. Die Währungsschwankungen im Allgemeinen hatten einen negativen Einfluss auf das in Schweizer Franken rapportierte Ergebnis, da sich vor allem der US Dollar gegenüber unserer Konzernwährung weiter abschwächte. Im Weiteren zeigten die Wechselkurse eine hohe Volatilität, vor allem während des ersten Semesters 2004.

Die grossen Währungsschwankungen verlangten eine konstante Überwachung und Anpassung der Währungsstrategie, um die Währungsrisiken zu begrenzen. Das Zinssatzniveau blieb tief, was weitere Gelegenheiten bot, um vorteilhafte längerfristige Darlehensbedingungen abzuschliessen und die Bilanzsubstanz zu erhalten.

Der nicht betriebliche Aufwand blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Der Zinsaufwand erhöhte sich als Folge der Entwicklung des Darlehensvolumens. Am Ende des Geschäftsjahres 2004 wurde ein zusätzlicher Aufwand für derivative Finanzinstrumente verbucht, die für die Fixierung langfristiger Zinssätze abgeschlossen wurden. Das umsichtige Absichern der Währungsrisiken der Gruppe hatte auch 2004 einen positiven Effekt auf unser Finanzergebnis. Die Ertragssteuern wurden wiederum vorsichtig verwaltet, was zu einer weiteren Senkung des erwarteten Steuersatzes führte. Zusammenfassend ergab die erfreuliche betriebliche und nicht-betriebliche Leistung einen Konzerngewinn nach Steuern von CHF 350 Millionen (13,1% der Verkäufe), verglichen mit CHF 291 Millionen (10,7% der Verkäufe, ohne Goodwillabschreibung) im Geschäftsjahr 2003. Dies entspricht einer Verbesserung von 20%. Die Konzernbilanz von Givaudan ist weiterhin solid. Per 31. Dezember 2004 ergab das Verhältnis Eigenkapital/

Bilanzsumme einen sehr guten Wert von 53% gegenüber 57% am Ende des Vorjahres. Die Nettoschulden erhöhten sich von CHF 378 Millionen Ende 2003 auf CHF 541 Millionen Ende 2004, hauptsächlich aufgrund neuer langfristiger Privatplazierungen mit attraktiven Konditionen. Die Erhöhung der Darlehen und der ausgezeichnete betriebliche Cash Flow erlaubten Givaudan, CHF 527 Millionen an die Aktionäre zurückzuführen, wovon CHF 409 Millionen in der Form von Aktienrückkäufen und CHF 118 Millionen als ordentliche und ausserordentliche Dividenden.

Als Konsequenz dieser positiven Entwicklungen wird der Verwaltungsrat von Givaudan der Generalversammlung eine Erhöhung der ordentlichen Dividende um 10% von CHF 8.90 auf CHF 9.80 vorschlagen. Zudem wird aufgrund zusätzlicher Wertschriftenverkäufe eine weitere ausserordentliche Dividende von CHF 6.50 vorgeschlagen.

Währungsumrechnungskurse

Fremdwährungen gegenüber dem Schweizer Franken

	ISO Kode	Einheit	31 Dez 2004	Durchschnitt 2004	31 Dez 2003	Durchschnitt 2003	31 Dez 2002
Dollar	USD	1	1.14	1.24	1.24	1.34	1.38
Euro	EUR	1	1.55	1.54	1.56	1.52	1.45
Pound	GBP	1	2.18	2.28	2.21	2.20	2.23
Yen	JPY	100	1.11	1.15	1.16	1.16	1.16

Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

<i>in Millionen CHF, ausser Gewinn pro Aktie</i>	Anhang	2004	2003
Verkäufe	5	2'680	2'715
Kosten der verkauften Produkte		(1'400)	(1'463)
► Bruttogewinn		1'280	1'252
<i>in % der Verkäufe</i>		47.8%	46.1%
Verkaufs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten	6	(625)	(643)
Verwaltungskosten		(90)	(96)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen ^a	17	(18)	(93)
Sonstiger Betriebsertrag (-aufwand), netto	8	(63)	(80)
► Betriebsergebnis		484	340
<i>in % der Verkäufe</i>		18.1%	12.5%
Finanzertrag (-aufwand), netto	9	(41)	(40)
► Gewinn vor Steuern		443	300
Ertragssteuern	10	(93)	(82)
► Konzernergebnis nach Steuern		350	218
Minderheitsanteile	11	-	(2)
► Konzernergebnis		350	216
<i>in % der Verkäufe</i>		13.1%	8.0%
► Gewinn pro Aktie – unverwässert (CHF)	12	46.36	27.03
► Gewinn pro Aktie – verwässert (CHF)	12	46.02	26.93

a) Die Gruppe hat IFRS3 "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS36 "Wertbeeinträchtigung von Aktiven" (überarbeitet 2004) und IAS38 "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) ab 1. Januar 2004 vorzeitig eingeführt (siehe Anmerkung 2.20). Die Goodwillabschreibung für das Jahr 2003 betrug CHF 75 Millionen.

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

<i>in Millionen CHF</i>	Anhang	2004	2003
Flüssige Mittel		459	494
Zum Verkauf verfügbare Finanzinstrumente	13	318	366
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	401	414
Vorräte	15	458	514
Steuerguthaben	10	26	43
Finanzinstrumente zu Handelszwecken	19	11	49
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		62	65
► Umlaufvermögen		1'735	1'945
Sachanlagen	16	1'028	1'012
Immaterielle Anlagen	17	1'288	1'353
Latente Steuerguthaben	10	91	111
Sonstiges Anlagevermögen		157	127
► Anlagevermögen		2'564	2'603
► Aktiven		4'299	4'548
Kurzfristige Finanzschulden	18	492	249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		161	163
Verbindlichkeiten für Steuern	10	51	27
Finanzinstrumente zu Handelszwecken	19	23	41
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		155	153
► Kurzfristiges Fremdkapital		882	633
Langfristige Finanzschulden	18	826	989
Rückstellungen	20	73	79
Personalvorsorgerückstellungen	7	107	131
Latente Steuerrückstellungen	10	88	81
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		58	49
► Langfristiges Fremdkapital		1'152	1'329
► Minderheitsanteile	11	1	1
Aktienkapital		78	80
Konzernreserven		3'119	3'010
Eigene Eigenkapitalinstrumente		(385)	(9)
Reserve für Marktwertanpassungen der zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumente		(105)	(115)
Umtauschoption auf Wandelanleihen		8	10
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen		(451)	(391)
► Eigenkapital	21	2'264	2'585
► Passiven		4'299	4'548

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis für die am 31. Dezember 2003 und 2004 abgeschlossenen Geschäftsjahre

<i>in Millionen CHF</i>	Anhang	Aktienkapital	Konzernreserven	Eigene Eigenkapitalinstrumente	Umtauschoption auf Wandelanleihen	Reserve für Markwertanpassungen der zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumente	Kumulierte Währungsdifferenzen	Total
► Stand per 1. Januar 2003		87	3'279	(118)	10	(193)	(304)	2'761
Veränderung des Marktwertes der zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumente, netto						63		63
Veränderung der latenten Steuern infolge der Marktwertanpassung						(1)		(1)
Transfer von in der Erfolgsrechnung erfassten (Gewinnen) Verlusten auf zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumenten						16		16
Währungsdifferenzen							(87)	(87)
Nicht in der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne (Verluste), netto						78	(87)	(9)
Annullierung von Aktien	21	(7)	(420)	427				-
Gewinnausschüttung	21		(65)					(65)
Reingewinn			216					216
Veränderungen des Bestandes der eigenen Aktien, netto				(318)				(318)
Nettoveränderungen der übrigen Eigenkapitalposten		(7)	(269)	109				(167)
► Stand per 31. Dezember 2003		80	3'010	(9)	10	(115)	(391)	2'585
Veränderung des Marktwertes der zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumente, netto						5		5
Veränderung der latenten Steuern infolge der Marktwertanpassung						1		1
Transfer von in der Erfolgsrechnung erfassten (Gewinnen) Verlusten auf zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumenten						4		4
Währungsdifferenzen							(60)	(60)
Nicht in der Erfolgsrechnung erfasste Gewinne (Verluste), netto						10	(60)	(50)
Annullierung von Aktien	21	(2)	(125)	127				-
Gewinnausschüttung	21		(118)					(118)
Reingewinn			350					350
Veränderungen des Bestandes der eigenen Aktien, netto			2	(503)	(2)			(503)
Nettoveränderungen der übrigen Eigenkapitalposten		(2)	109	(376)	(2)			(271)
► Stand per 31. Dezember 2004		78	3'119	(385)	8	(105)	(451)	2'264

Konsolidierte Mittelflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

<i>in Millionen CHF</i>	Anhang	2004	2003
► Geldzufluss (-abfluss) aus Geschäftstätigkeit	23	586	481
Aufnahme (Rückzahlung) von langfristigen Darlehen, netto		180	363
Zunahme (Abnahme) von kurzfristigen Schulden, netto		(46)	(275)
Zinszahlungen		(53)	(49)
Dividendenzahlungen		(118)	(65)
Erwerb von eigenen Aktien, netto		(493)	(317)
Sonstige, netto		13	18
► Geldzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		(517)	(325)
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	16, 17	(149)	(158)
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		6	21
Erhaltene Zinsen		4	4
Erhaltene Dividenden		4	5
Erwerb und Verkauf von zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumenten, netto		22	54
Erwerb und Verkauf von Finanzinstrumenten zu Handelszwecken, netto		30	18
Akquisition von IBF, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	4		(31)
Akquisition der Minderheitsanteile in China, abzüglich erworbener flüssiger Mittel	11		(9)
Sonstige, netto		(20)	(17)
► Geldzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit		(103)	(113)
Währungsumrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		(1)	(3)
Zunahme (Abnahme) der flüssigen Mittel		(35)	40
Flüssige Mittel, Anfang Jahr		494	454
► Flüssige Mittel, Ende Jahr		459	494

Während der Geschäftsjahre 2003 und 2004 wurden Aktien von Givaudan SA gekauft und annulliert (siehe Anhang, Ziffer 21)

Anhang zur Konzernrechnung

1. Organisation der Gruppe

Givaudan SA und ihre Tochtergesellschaften (nachstehend "die Gruppe") sind unter dem Namen Givaudan tätig. Givaudan SA ist eine in der Schweiz eingetragene und domizilierte Aktiengesellschaft. Der Hauptsitz der Gruppe ist in Vernier, in der Nähe von Genf in der Schweiz.

Givaudan ist ein führender Lieferant kreativer Riechstoff- und Aromenprodukte für den Gebrauch in der Konsumgüter-Industrie. Die Givaudan Gruppe ist in über 100 Ländern tätig und umfasst Tochtergesellschaften und Niederlassungen in mehr als 40 Ländern. Weltweit beschäftigt die Gruppe 5'901 Mitarbeitende. Ein Überblick der wesentlichen Gesellschaften der Gruppe ist im Anhang, Ziffer 25 der Konzernrechnung dargestellt.

Am 7. Januar 2003 erwarb die Gruppe die vollständige Kontrolle über International Bioflavors Inc. ("IBF"), Wisconsin (USA). Für die IBF Akquisition wurden keine pro forma Informationen erstellt.

Am 4. August 2003 erwarb Givaudan SA die Minderheitsanteile von Shanghai Givaudan Ltd.

Givaudan ist an der SWX Swiss Exchange kotiert.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Die zur Erstellung dieser Konzernrechnung angewendeten wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung werden nachfolgend aufgeführt. Diese Grundsätze sind für alle Geschäftsjahre, die diese

Konzernrechnung umfasst, gleichbleibend angewendet worden, ausser wenn dies spezifisch erwähnt wird.

2.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Givaudan-Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Kosten erstellt, mit Ausnahme der Neubewertung der zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumente und der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente.

Der Verwaltungsrat der Givaudan SA genehmigte diese Konzernrechnung am 25. Februar 2005.

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt von der Geschäftsleitung, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Bilanzierung sowie Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie verlangt von der Geschäftsleitung ebenfalls, bei der Anwendung der Grundsätze der Rechnungslegung Schätzungen vorzunehmen. Diejenigen Schätzungen und Annahmen, die ein erhöhtes Risiko einer möglichen Anpassung der Buchwerte der Aktiven und Verbindlichkeiten darstellen, beziehen sich auf die Werthaltigkeitsberechnung von Goodwill (siehe Anhang, Ziffer 17), die Berechnung des Barwertes der erwarteten Ansprüche aus Personalvorsorgeeinrichtungen (siehe Anhang, Ziffer 7), die Ertragssteuern (siehe Anhang, Ziffer 10) und die Rückstellungen (siehe Anhang, Ziffer 20). Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, welche vom Management im

Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die Gruppe hat IFRS₃ "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS₃₆ "Wertberichtigung von Aktiven" (überarbeitet 2004) und IAS₃₈ "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) ab 1. Januar 2004 vorzeitig eingeführt, was zu einer Anpassung der Rechnungslegung für Goodwill führte. (siehe Anhang, Ziffer 2.20 Änderungen in den Grundsätzen der Rechnungslegung und IFRS).

2.2 Konsolidierung

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Givaudan SA und ihre Tochtergesellschaften. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Givaudan SA direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der massgeblichen Beeinflussung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Generell wird die Kontrolle einer Gesellschaft angenommen, wenn die Givaudan SA direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene oder veräusserte Tochtergesellschaften werden ab Erwerbs- bzw. Veräusserungsdatum in die Konzernrechnung einbezogen bzw. daraus eliminiert.

Beim Erwerb von Tochtergesellschaften wird die "Purchase"-Methode angewendet. Der Erwerbspreis wird bestimmt als der effektive Wert der abgetretenen

Aktiven, der herausgegebenen Anteile bzw. der übernommenen Verpflichtungen per Erwerbsdatum plus solche Kosten, die direkt im Zusammenhang mit der Akquisition stehen. Die identifizierbaren erworbenen Aktiven sowie die identifizierbaren übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Akquisition zur deren effektiven Werten erfasst, unabhängig von etwelchen Minderheitsanteilen. Übersteigt der Erwerbspreis den effektiven Wert der erworbenen Nettovermögenswerte, wird die Differenz als Goodwill bilanziert. Wenn der Erwerbspreis unter deren effektiven Wert liegt, so wird die Differenz direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Wo notwendig, wurden die Rechnungslegungsprinzipien der Tochtergesellschaften den einheitlichen Grundsätzen zur Rechnungslegung der Gruppe angepasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Ertrag und Aufwand werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

2.3 Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnungen der einzelnen Konzerngesellschaften sind in derjenigen Währung erstellt, welche die wirtschaftliche Substanz der rapportierten Ereignisse und die für die betroffene Gesellschaft relevanten Umstände am besten darstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt, der Berichts- und Präsentationswährung der Gruppe.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften, die nicht in Schweizer Franken rapportieren (ausländische Konzerngesellschaften), werden zu Jahresendkursen in Schweizer

Franken umgerechnet. Umsatz, Kosten, der Jahreserfolg und die Mittelflüsse werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen, die sich aus den Veränderungen der Wechselkurse vom Jahresanfang bis zum Jahresende ergeben, sowie die Abweichungen zwischen dem Jahreserfolg zu Durchschnittskursen und zu Jahresendkursen werden erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

Beim Ausscheiden einer ausländischen Konzerngesellschaft werden die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten kumulierten Umrechnungsdifferenzen als Teil des Gewinnes oder Verlustes aus der Desinvestition erfolgswirksam erfasst.

Die von Konzerngesellschaften per Ende Jahr in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Die aus der Umrechnung entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ebenfalls sind die Kursgewinne und -verluste, die sich aus der Umrechnung der Transaktionen in Fremdwährungen mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Wechselkurs entstehen, Bestandteil des Konzernergebnisses.

2.4 Segmentinformationen

Geschäftssegmente liefern Produkte oder erbringen Leistungen, die sich in ihren Risiken und Renditen von den Produkten bzw. Leistungen der anderen Geschäftssegmente unterscheiden. Geografische Segmente liefern Produkte oder erbringen Leistungen innerhalb eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds, welches sich in ihren Risiken und Renditen von den in anderen

wirtschaftlichen Umfeldern tätigen Aktivitäten unterscheidet.

2.5 Umsatz und Kosten der verkauften Produkte

Der Umsatz entspricht dem fakturierten Betrag für Warenlieferungen und Dienstleistungen abzüglich den Mengenrabatten und der Mehrwertsteuer. Umsätze werden zu jenem Zeitpunkt als Ertrag erfasst, an dem die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen, was in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung der Produkte der Fall ist.

Die Kosten der verkauften Produkte und erbrachten Dienstleistungen beinhalten die entsprechenden direkten Materialkosten und Fertigungslöhne sowie einen Anteil der Produktionsgemeinkosten.

2.6 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden laufend der Erfolgsrechnung belastet, da nach Einschätzung des Managements die Kriterien für eine Aktivierung nicht erfüllt sind.

2.7 Personalaufwand

Löhne, Gehälter, Sozialabgaben, bezahlte Ferien und Abwesenheiten infolge Krankheit, Gratifikationen und nicht monetäre Leistungen werden abgegrenzt und als Aufwand in dem Jahr ausgewiesen, in dem die betreffenden Leistungen von den Mitarbeitern des Konzerns erbracht wurden.

Pensionsverpflichtungen

Innerhalb des Konzerns bestehen weltweit verschiedene Pensionsvorsorgeeinrichtungen, die teils leistungsorientiert

und teils beitragsorientiert sind. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden in der Regel von externen Vorsorgeeinrichtungen verwaltet. Die Finanzierung der Vorsorgeeinrichtungen erfolgt meistens durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge unter Berücksichtigung der Empfehlungen von unabhängigen Versicherungsexperten.

Als leistungsorientiert gilt ein Vorsorgeplan, wenn der Pensionsanspruch eines Mitarbeiters im Zeitpunkt der Pensionierung vorab definiert wird, und zwar vornehmlich aufgrund der Anzahl Beitragsjahre und des letzten Salärs. In der Regel wird ein solcher Plan durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an unabhängige Vorsorgeeinrichtungen finanziert. Falls wegen lokalen Gegebenheiten keine vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung besteht, weist die Konzernbilanz eine entsprechende Verbindlichkeit für diese Verpflichtung aus. Die in der Bilanz erfassten Aktiven und Verbindlichkeiten entsprechen dem Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, abzüglich dem effektiven Wert des Vermögens des Vorsorgeplans und korrigiert um die Veränderung nicht bilanzierter versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche und der entsprechende Dienstzeitaufwand der Periode werden jährlich durch unabhängige Versicherungsmathematiker auf der Basis der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Diese Methode bestimmt den aktuellen Wert der erwarteten zukünftigen Zahlungen zur Tilgung der Verpflichtung aus laufenden und früheren Dienstjahren. Der Betrag der zukünftigen Zahlungen beinhaltet versicherungsmathematische Schätzungen vornehmlich bezüglich der

erwarteten zukünftigen Lohnerhöhungen, dem langfristig erwarteten Ertrag aus dem Vermögen des Vorsorgeplans und langfristigem Kostenindex. Die zur Bestimmung des Barwertes der erwarteten Ansprüche angewendeten Diskontsätze basieren auf den Markttrenditen erstklassiger Industrieanleihen im betreffenden Land. Abweichungen zwischen getroffenen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung sowie die Auswirkungen veränderter versicherungstechnischer Annahmen werden über die geschätzte durchschnittlich verbleibende Dienstzeit der Mitarbeitenden zeitanteilig dem Personalaufwand belastet. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verschiedener Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat werden nicht gegeneinander verrechnet, es sei denn, es bestehe ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch des Konzerns, die Überdeckung der einen Personalvorsorgeeinrichtung zur Begleichung der Unterdeckung der anderen Personalvorsorgeeinrichtung zu verwenden.

Als beitragsorientiert gilt ein Vorsorgeplan, wenn die Gruppe festgelegte Beiträge in eine öffentlich oder privat verwaltete Einrichtung einzahlt und danach keine weiteren Zahlungsverpflichtungen hat. Die Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen, die als reine Beitragsprimatkassen geführt sind, werden laufend der Erfolgsrechnung belastet.

Sonstige Vorsorgeverpflichtungen

Einige Konzerngesellschaften unterhalten Personalvorsorgeeinrichtungen, welche Kranken- und Lebensversicherungslei-

tungen an Pensionierte erbringen. In der Regel haben die Pensionierten erst nach einer bestimmten Dienstzeit bzw. nach einer Dienstzeit bis zu ihrer Pensionierung Anspruch auf solche Leistungen. Die geschätzten Kosten dieser Leistungen werden über die Dienstzeit zurückgestellt.

Mitarbeiter-Gewinnbeteiligung

Die Gruppe hat Mitarbeiter-Gewinnbeteiligungspläne eingeführt, um die langfristigen Interessen der Geschäftsleitung und der Verwaltungsräte mit denen der Aktionäre zu verbinden. Dabei erhalten verschiedene Schlüsselpersonen einen Teil ihrer leistungsabhängigen Bezüge über auf Givaudan-Aktien basierte Gewinnbeteiligungspläne, wobei die Abgeltung entweder physisch mittels Givaudan-Aktien oder in bar erfolgt.

Pläne mit physischer Abgeltung basieren auf Call-Optionen mit Givaudan-Namensaktien als zugrundeliegenden Wert. Die Call-Optionen werden zum Marktwert am Zuteilungsdatum gewährt, normalerweise mit einer Sperrfrist von zwei bis drei Jahren, während derer die Optionen weder ausgeübt noch transferiert werden können. Zur Abgeltung der Optionen benutzt die Gruppe entweder eigene Aktien oder bedingtes Aktienkapital. Im Zusammenhang mit der Ausgabe der Optionen aufgrund von verfügbarem eigenem Aktien- oder bedingtem Aktienkapital wird in der Erfolgsrechnung kein Aufwand erfasst, abgesehen von den damit verbundenen Sozialabgaben.

Pläne mit Abgeltung in bar basieren auf Optionsrechtseinheiten, die dem Begünstigten die Möglichkeit geben, an der Wertentwicklung von Givaudan Call-Optionen teilzunehmen. Diese Einheiten, die nur in

bar abgegolten werden können, werden mit einer Sperrfrist von normalerweise zwei bis drei Jahren versehen, während derer das Recht nicht ausgeübt werden kann. An jedem Bilanzstichtag wird die Rückstellung für den Gegenwert der ausgegebenen Call-Optionen angepasst, entsprechend der Anzahl der Rechte multipliziert mit dem Wert der Call-Option zu diesem Zeitpunkt. In der Erfolgsrechnung wird der Wert der Call-Optionen als Personalaufwand erfasst.

2.8 Steuern

Die Ertragssteuern beinhalten sämtliche Steuern, die auf dem steuerpflichtigen Gewinn der Konzerngesellschaften erhoben werden, einschliesslich die auf den Gewinnausschüttungen innerhalb des Konzerns zu entrichtenden Quellensteuern. Die übrigen Steuern, die nicht auf dem Gewinn basieren (z. B. Liegenschafts- und Vermögenssteuern), werden je nach Charakter der Steuern entweder als Betriebs- oder als Finanzaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für latente Steuern, die sich aus den zeitlich befristeten Abweichungen zwischen Steuer- und Konzernwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben, werden unter Anwendung der "Liability"-Methode gebildet. Latente Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen werden nur soweit aktiviert, als deren Realisierung durch entsprechende Gewinne erwartet wird.

Die Guthaben und Verbindlichkeiten aus den laufenden und den latenten Steuern werden gegeneinander verrechnet, sofern die Ertragssteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch auf gegenseitige Verrechnung besteht.

2.9 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Kassenbestände, Callgelder und Kontokorrente mit Banken und ähnlichen Instituten.

2.10 Finanzinstrumente

Die Wertschriften setzen sich aus Anleihen und Aktien zusammen, welche beim Erwerb zu historischen Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten verbucht werden. In der Regel werden die Wertschriften als zum Verkauf verfügbare Finanzinstrumente behandelt; Käufe und Verkäufe werden bei der Lieferung (Valutadatum) erfasst. Die Wertschriften sind im Umlaufvermögen ausgewiesen, es sei denn, deren Realisierung wird später als 12 Monate nach dem Stichtag erwartet. Per Stichtag werden die Wertschriften zu Marktwerten ausgewiesen, wobei sich die Marktwerte auf die Schlusskurse der Aktienbörsen am Bilanzstichtag beziehen. Die daraus resultierenden nicht realisierten Gewinne bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital verbucht. Monetäre, in Fremdwährung lautende Bestände, wie z.B. börsennotierte Anleihen, werden unter Berücksichtigung der Umrechnungskursdifferenzen neu bewertet; die daraus resultierenden nicht realisierten Gewinne und Verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Der realisierte Gewinn bzw. Verlust wird in der Erfolgsrechnung beim Verkauf, bzw. wenn eine nachhaltige Wertminderung solcher Aktiven festgestellt wird, ausgewiesen. Dividenden und Zinsen werden erfolgswirksam als Finanzertrag verbucht.

Per Stichtag werden die finanziellen Aktiven, für die kein regelmässiger Handel stattfindet, zum effektiven Wert neu bewertet. Die Bewertung basiert auf

dem letzten bezahlten Preis bzw. wird von einem renommierten Finanzinstitut ermittelt.

Die zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumente werden als nachhaltig wertvermindert betrachtet, wenn nach Ansicht des Managements deren realisierbarer Wert tiefer als deren Buchwert ist. Entsprechende Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn diese Finanzinstrumente über einen längeren Zeitraum im Vergleich zu deren Anschaffungskosten grössere Wertverluste aufweisen. Der daraus resultierende Verlust wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung unter "Finanzertrag/(-aufwand), netto" ausgewiesen.

Die meisten derivativen Finanzinstrumente werden zum Zweck der wirtschaftlichen Risikoabdeckung abgeschlossen. In der Regel erfüllen sie aber die Bedingungen für Absicherungsgeschäfte gemäss IAS 39 nicht und werden deshalb als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente behandelt. Beim Erwerb werden die Derivate zum Anschaffungswert inklusive Transaktionskosten bilanziert. Käufe und Verkäufe werden bei der Lieferung (Valutadatum) erfasst. Per Stichtag werden die Derivate zu Marktwerten neu bewertet, und der daraus resultierende Gewinn bzw. Verlust wird in der Erfolgsrechnung erfasst. Diese Aktiven werden dann ausgebucht, wenn die Gruppe die im Vertrag geregelte Kontrolle über diese verliert; der realisierte Gewinn oder Verlust wird in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Erlöse aus der Ausgabe einer Obligationenanleihe ohne Wandeloption und Anleihen aus Privatplazierungen werden

abzüglich direkter Transaktionskosten erfasst. Ein allfälliges Agio oder Disagio aus dem Zinssatz, das der Differenz zwischen dem Nettoerlös und dem Nominalwert entspricht, wird unter Anwendung der effektiven Zinssatz-Methode über die Dauer der Anleihe amortisiert und in der Erfolgsrechnung als Zinsaufwand ausgewiesen. Die Obligationen werden bei der Rückzahlung ausgebucht.

Bei der Ausgabe einer Wandelanleihe wird das an die Anleihe geknüpfte Derivat (sog. "embedded derivative") losgelöst und separat von der Obligationenanleihe erfasst. Dabei wird der effektive Wert der Schuld-Komponente unter Anwendung des geltenden Marktzinssatzes für eine vergleichbare Obligationenanleihe ohne Wandeloption festgelegt und als langfristige Schuld erfasst. Das Agio oder Disagio, das aus der Differenz zwischen dem Marktwert des Schuld-Elements und dem Nominalwert der Anleihe zum Ausgabezeitpunkt entsteht, wird unter Anwendung des effektiven Zinssatzes über die Laufzeit der Anleihe amortisiert. Diese Amortisation wird jedes Jahr als Zinsaufwand in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Bei der Wandlung bzw. der Rückzahlung werden die Finanzschulden ausgebucht. Der Wert der Wandeloption entspricht bei der Ausgabe dem Resterlös und wird im Eigenkapital erfasst. Dieser Wert bleibt unverändert, wird aber bei der Wandlung bzw. der Rückzahlung auf den Gewinnvortrag umgebucht.

Finanzschulden werden im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen, ausser wenn die Gruppe ein unentziehbares Recht hat, keine Rückzahlung vor dem Ablauf eines Jahres nach dem Bilanzstichtag zu leisten.

Angaben über das finanzielle Risikomanagement der Gruppe sind dem Anhang, Ziffer 3, zu entnehmen. Weitere Erläuterungen befinden sich im Anhang, Ziffern 13, 18 bzw. 19.

2.11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum netto realisierbaren Wert ausgewiesen. Dabei wird eine angemessene Delkrede-Rückstellung gebildet, basierend auf einer periodischen Beurteilung der Debitorenbestände. Uneinbringliche Debitoren werden zum Zeitpunkt ihrer Erkennung abgeschrieben. Der entsprechende Aufwand wird in der Zeile "Verkaufs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten" in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

2.12 Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder tieferen Marktwerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt mittels der FIFO-Methode. Bestandteile der Anschaffungs- bzw. Herstellkosten der Fertigprodukte bzw. Produkte in Arbeit sind Rohmaterialien, Personalkosten und sonstige Kosten, die direkt bei der Herstellung entstanden sind, sowie ein Anteil der allgemeinen Produktionskosten. Nicht enthalten sind Finanzierungskosten.

2.13 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden beim Erwerb zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten aktiviert und linear abgeschrieben, mit Ausnahme von Grundstücken, die nicht abgeschrieben werden. Die voraussichtliche Nutzungsdauer der wesentlichen Anlagekategorien ist wie folgt:

Gebäude und Gebäudeverbesserungen	40 Jahre
Maschinen und Werkzeuge	5-15 Jahre
Büroeinrichtungen	3 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Die Buchwerte und die voraussichtliche Nutzungsdauer der einzelnen Sachanlagen werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und, wenn nötig, angepasst.

Die Sachanlagen werden im Weiteren auf ihren erzielbaren Wert abgeschrieben, wenn dieser tiefer als der Buchwert ist (siehe Anhang, Ziffer 2.16).

Reparaturen und Unterhaltskosten werden laufend dem Konzernergebnis belastet.

Die Verzinsung der Erwerbs- bzw. Baufinanzierung wird laufend dem Konzernergebnis belastet.

2.14 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen der Leasing-Geber die hauptsächlichsten Elemente von Nutzen und Gefahr als Eigentümer behält, werden als Operating-Leasingverhältnisse erfasst. Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden der Erfolgsrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages belastet.

Die Gruppe hat keine wesentlichen Finanzierungs-Leasingverhältnisse.

2.15 Immaterielle Anlagen

Goodwill entspricht der Differenz zwischen dem Erwerbspreis einer Gesellschaft und dem effektiven Wert der erworbenen Nettovermögenswerte zum Zeitpunkt des Erwerbs. Goodwill aus dem Erwerb einer Gesellschaft wird in der Bilanz als immaterielle Anlage ausgewiesen. Die

Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich oder, wenn Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung bestehen, häufiger überprüft. Beim Erwerb werden der entstandene Goodwill sowie allfällige Verkehrswertanpassungen an den Buchwerten der erworbenen Gesellschaft grundsätzlich in der Lokalwährung dieser Gesellschaft erfasst.

Für die Berechnung der Werthaltigkeit wird Goodwill den zugehörigen Gruppen von Vermögenswerten zugeordnet. Diese Gruppen werden für diese Berechnung definiert als die Investitionen des Konzerns auf der Stufe der primären berichtspflichtigen Segmente.

Sonstige immaterielle Anlagen, wie z. B. geistige Eigentumsrechte (bestehend hauptsächlich aus Know-how, nicht separat identifizierbare Prozesse, Formeln und Rezepte) und prozessorientierte Technologien werden ursprünglich zu Anschaffungskosten als immaterielle Anlagen mit beschränkter Nutzungsdauer bilanziert und danach linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Immaterielle Anlagen, die nicht von Dritten erworben wurden, werden nicht aktiviert. Die geschätzte Nutzungsdauer der wesentlichen abschreibungspflichtigen Anlagekategorien ist wie folgt:

Geistige Eigentumsrechte	20 Jahre
Prozessorientierte Technologien	15 Jahre

Immaterielle Anlagen werden aus der Bilanz entfernt, wenn kein zukünftiger Gewinn aus deren Nutzung mehr erwartet wird oder beim Verkauf. Daraus entstehende Gewinne oder Verluste werden berechnet als Differenz zwischen dem

Nettoverkaufserlös und dem Buchwert und im sonstigen Betriebsertrag (-aufwand) ausgewiesen.

2.16 Wertminderungen von langlebigen Vermögenswerten

Abschreibungspflichtige Vermögenswerte werden auf deren Werthaltigkeit überprüft, wenn Anzeichen einer Wertminderung bestehen, d. h., wenn der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert sein könnte. Der Buchwert von Vermögenswerten darf nicht über dem erzielbaren Betrag liegen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes entspricht dem höheren Wert aus Nettoveräußerungswert oder Nutzwert. Eine notwendige Reduktion des Buchwerts auf den niedrigeren erzielbaren Betrag wird der Konzernerfolgsrechnung als Wertminderung von Vermögenswerten unter dem sonstigen Betriebsertrag (-aufwand), netto, belastet. Der Nutzwert wird basierend auf den in der Regel über eine Periode von fünf Jahren geschätzten zukünftigen Geldflüssen und deren extrapolierte Projektionen für die folgenden Jahre berechnet, die unter Anwendung eines angemessenen langfristigen Zinssatzes diskontiert werden.

2.17 Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gesetzliche Verpflichtung oder eine Verpflichtung aus bisherigen Ereignissen entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und wenn dieser zuverlässig bewertet werden kann. Um die neuesten Erkenntnisse und Einschätzungen zu berücksichtigen, werden die Rückstellungen regelmässig überprüft und nötigenfalls angepasst.

Restrukturierungsrückstellungen beinhalten Abfindungen für frühzeitige Kündigung von Mietverträgen und Abgangsentschädigungen an Mitarbeitende. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn die Gruppe von Gesetzes wegen oder aus Erfahrung dazu verpflichtet ist. Kosten für die laufende Betriebstätigkeit werden nicht zurückgestellt.

2.18 Eigene Eigenkapitalinstrumente

Der Kauf von eigenen Aktien sowie Derivativen auf eigenen Aktien wird zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten im Eigenkapital als Abzugsposten ausgewiesen. Die Anschaffungskosten, der Erfolg aus dem Verkauf und sonstige Bewegungen werden netto als Veränderungen im Eigenkapital als Abzugsbetrag ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten der eigenen Aktien, die durch die Ausübung der Derivate auf eigene Aktien erworben werden, entsprechen dem Marktwert am Zeitpunkt der Ausübung, als ob der Kauf ohne Gebrauch von Derivaten erfolgt wäre. Die Differenz zwischen dem Marktpreis per Erwerbsdatum und dem Ausübungspreis wird als Gewinn (Verlust) aus Derivaten auf eigenen Aktien verbucht und bleibt Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Aktien, die zum Zweck der Annullierung zurückgekauft worden sind, werden so lange als eigene Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen, bis die Aktien annulliert worden sind.

Weitere Angaben dazu befinden sich im Anhang, Ziffer 21, zur Konzernrechnung.

2.19 Dividendenausschüttungen

Dividendenausschüttungen werden bei deren Genehmigung durch die Generalversammlung verbucht.

2.20 Änderungen in den Grundsätzen der Rechnungslegung und IFRS

In den Jahren 2003 und 2004 hat der IASB verschiedene neue und 15 verbesserte Standards verabschiedet, welche es erlauben, über eine umfassende Plattform an Rechnungslegungsstandards zu verfügen, die spätestens für am 1. Januar 2005 beginnende Geschäftsjahre gelten.

- IFRS 1 (verabschiedet 2004)
Erstmalige Anwendung von IFRS
- IFRS 2 (verabschiedet 2004)
Anteilsbasierte Vergütung
- IFRS 3 (verabschiedet 2004)
Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 4 (verabschiedet 2004)
Versicherungsverträge
- IFRS 5 (verabschiedet 2004)
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
- IAS 1 (überarbeitet 2003)
Darstellung des Abschlusses
- IAS 2 (überarbeitet 2003)
Vorräte
- IAS 8 (überarbeitet 2003)
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler
- IAS 10 (überarbeitet 2003)
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- IAS 16 (überarbeitet 2003)
Sachanlagen
- IAS 17 (überarbeitet 2003)
Leasingverhältnisse
- IAS 21 (überarbeitet 2003)
Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse

- IAS 24 (überarbeitet 2003)
Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 27 (überarbeitet 2003)
Konsolidierte und Einzelabschlüsse
- IAS 28 (überarbeitet 2003)
Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen
- IAS 32 (überarbeitet 2003)
Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
- IAS 33 (überarbeitet 2003)
Ergebnis je Aktie
- IAS 36 (überarbeitet 2004)
Wertminderung von Vermögenswerten
- IAS 38 (überarbeitet 2004)
Immaterielle Vermögenswerte
- IAS 39 (überarbeitet 2003)
Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Die Gruppe hat IFRS3 "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS36 "Wertminderung von Vermögenswerten" (überarbeitet 2004) und IAS38 "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) ab 1. Januar 2004 vorzeitig eingeführt, was zu einer Änderung der Rechnungslegung für Goodwill führte. Bis zum 31. Dezember 2003 wurde Goodwill linear über 20 Jahre abgeschrieben und an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung bestanden. Ab 1. Januar 2004 wird Goodwill nicht mehr abgeschrieben. Zu diesem Zeitpunkt wurden die aufgelaufenen Abschreibungen mit dem Anschaffungswert verrechnet. Ab 1. Januar 2004 wird die Werthaltigkeit von Goodwill jährlich oder, wenn Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung bestehen, häufiger überprüft

Die vorzeitige Einführung von IFRS3, IAS36 (überarbeitet 2004) und IAS38

(überarbeitet 2004) hat auch dazu geführt, dass andere immaterielle Anlagen wie Patente, Lizenzen, Handelsmarken, Know-how und prozessorientierte Technologien als immaterielle Anlagen mit beschränkter Nutzungsdauer bilanziert werden. Die Gruppe hat die Nutzungsdauer gemäss IAS 38 überprüft, woraus keine Anpassung resultierte.

Die übrigen neuen und überarbeiteten Standards, die zwar verabschiedet, aber noch nicht in Kraft getreten sind, werden derzeit geprüft, um eventuelle zukünftig notwendige Änderungen der Grundsätze der Rechnungslegung zu identifizieren und die möglichen Auswirkungen auf die konsolidierte Erfolgsrechnung und Bilanz zum Zeitpunkt der Umsetzung zu schätzen.

3. Finanzielles Risikomanagement

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt innerhalb des Konzerns gemäss den vom Management festgelegten Grundsätzen. Diese regeln die Absicherung von Wechselkurs-, Zinssatz-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ebenso bestehen Weisungen wie z. B. über die Bewirtschaftung liquider Mittel, die Anlage von nicht betriebsnotwendigen liquiden Mitteln und die Beschaffung von kurz- und langfristigen Darlehen.

Wenn angebracht werden einzelne der oben erwähnten Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten vermindert. Das Management hält es jedoch nicht für angebracht, sämtliche Schwankungen des Marktes zu eliminieren oder auszugleichen. Finanzinstrumente werden gezielt für die Ertragssteigerung und Optimierung eingesetzt.

Informationen über die von den Konzerngesellschaften eingesetzten ausstehenden Finanzinstrumenten sowie die Bestände an liquiden Mitteln werden der Konzern-Tresorerie auf monatlicher Basis rapportiert.

Fremdwährungsrisiken

Der Konzern ist weltweit tätig und deshalb Wechselkursschwankungen ausgesetzt, die Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Wechselkursgewinne oder -verluste ergeben sich bei den auf ausländischen Währungen lautenden Transaktionen, da die in Lokalwährung bezahlten oder erhaltenen Beträge von den Wechselkursschwankungen beeinflusst werden. Bei vielen Konzerngesellschaften erfolgen die Einnahmen hauptsächlich in lokaler Währung, während ein bedeutender Anteil der Ausgaben, vor allem für den Kauf von Produkten sowie die Verzinsung und Rückzahlung von Darlehen, auf ausländischen Währungen basiert. Ebenso entstehen Transaktionsrisiken bei den Nettoguthaben der auf ausländische Währungen lautenden finanziellen Vermögenswerte. Die Transaktionsrisiken werden von den Konzerngesellschaften, falls notwendig, mittels Derivaten, wie Optionen oder Termingeschäfte, lokal abgesichert. Zusätzlich werden von der Konzern-Tresorerie die weltweiten Transaktionsrisiken aufgrund von umfassenden, monatlich erhaltenen Daten überprüft.

Umrechnungsdifferenzen entstehen bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften. Diese

werden im Eigenkapital des Konzerns als Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Zinssatzrisiken

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und –aufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter Marktrisiken dargelegt, auf den Marktwert gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Kurzfristige Zinssatzrisiken werden von den Konzerngesellschaften lokal überwacht und, falls notwendig, durch Derivate, wie z. B. Zinssatz-Swaps, abgesichert. Weiter werden solche Risiken von der Konzern-Tresorerie global überwacht.

Marktrisiken

Veränderungen der Marktwerte von bestimmten finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Risiken des Wertverlusts werden durch sehr gründliche Analysen vor dem Kauf, durch Diversifizierung des Portfolios sowie durch die laufende Überwachung der Performance und der Risiko-Profile der Investitionen minimiert. Die Gruppe setzt Derivate ein, um die Marktrisiken, die im Zusammenhang mit den zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumenten und Schuldinstrumenten stehen, einzuschränken.

Kreditrisiken

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen und dem Konzern daraus ein finanzieller Schaden entsteht.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird ein aktives Risikomanagement mit Beurteilung der Länderrisiken, Festlegung von Kreditlimiten, laufender Überprüfung der Kreditrisiken und Überwachung der Forderungen durchgeführt. Zusätzliche Sicherheiten sind deshalb in der Regel nicht erforderlich. Die Gefahr von Klumpenrisiken für den Konzern wird durch die grosse Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden minimiert. Die Kreditlimiten pro Land und die Länderrisiken werden laufend überprüft.

Die Kreditrisiken der übrigen finanziellen Vermögenswerte werden durch die Politik der Beschränkung auf erstklassige Partner, die fortlaufende Überprüfung der Bonitätseinstufungen und die Limitierung kumulierter Einzelrisiken kontrolliert.

Liquiditätsrisiken

Die Konzerngesellschaften benötigen ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen. Im Rahmen der Konzernweisungen und mit teilweiser Bewilligungspflicht durch den Konzern sind die Konzerngesellschaften für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von nicht betriebsnotwendigen liquiden Mitteln sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen.

4. Unternehmenszusammenschlüsse

IBF-Akquisition

Am 7. Januar 2003 erwarb die Gruppe die vollständige Kontrolle über International Bioflavors Inc. (nachstehend "IBF"), Wisconsin (USA). Zu der IBF Akquisition wurden keine pro forma Informationen erstellt.

Die Akquisition der IBF wurde in der Konzernrechnung unter Anwendung der "Purchase-Methode" verbucht. Das Ergebnis des IBF-Geschäfts ist ab dem 7. Januar 2003 in der konsolidierten Erfolgsrechnung berücksichtigt.

Der Kaufpreis ohne Transaktionskosten betrug USD 21 Millionen (entsprach CHF 30 Millionen) und wurde bar bezahlt. Als Teil der Akquisition erwarb die Gruppe immaterielles Anlagevermögen – bestehend aus Goodwill und prozessorientierter Technologie. Diese wird über 15 Jahre abgeschrieben. Der entsprechende Aufwand wird unter Abschreibungen auf immateriellen Anlagen in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Per 31. Dezember 2003 wurde der auf die IBF-Akquisition entfallende Goodwill auf CHF 15 Millionen geschätzt. Er wurde aufgrund von nachträglichen Änderungen des Erwerbspreises und des effektiven Wertes der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2004 auf CHF 21 Millionen angepasst.

Aus der folgenden Aufstellung sind der gesamte Erwerbspreis der IBF inklusive Transaktionskosten, die erworbenen Nettoaktiven und der resultierende Goodwill ersichtlich:

<i>in Millionen CHF</i>	Anhang	
Erwerbspreis		31
Effektiver Wert der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		(16)
Anpassungen des effektiven Wertes der erworbenen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2004	17	6
► Total Goodwill		21

5. Segmentinformationen

Die Organisation der Gruppe richtet sich weltweit auf zwei Divisionen aus:

Riechstoffe	Produktion und Verkauf von Riechstoffen in drei globale Geschäftseinheiten: Luxusparfümerie, Konsumgüter und Riechstoff-Ingredienzen, und
Aromen	Produktion und Verkauf von Aromen in vier Geschäftseinheiten: Getränke, Milchprodukte, kulinarische Produkte und Süßwaren.

Diese Divisionen sind die Basis der primären Segmentinformationen.

Sekundär werden Segmentinformationen nach geografischen Absatzgebieten dargestellt. Diese Geschäftssegmente sind in fünf geografische Gebiete unterteilt: die Schweiz, sonstiges EAMO (Europa, Afrika und der Mittlere Osten), die Vereinigten Staaten und Kanada, Lateinamerika und Asien-Pazifik.

Geschäftssegmente

in Millionen CHF	Riechstoffe		Aromen		Gruppe	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Segmentverkäufe	1'081	1'112	1'611	1'615	2'692	2'727
Abzüglich Intersegmentverkäufe ^a	(8)	(8)	(4)	(4)	(12)	(12)
Segmentverkäufe an Dritte	1'073	1'104	1'607	1'611	2'680	2'715
EBITDA ^b	216	189	372	332	588	521
<i>in % der Verkäufe</i>	20.1%	17.1%	23.1%	20.6%	21.9%	19.2%
Abschreibungen auf Sachanlagen	(43)	(42)	(43)	(46)	(86)	(88)
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-	-	(18)	(93)	(18)	(93)
Betriebsergebnis	173	147	311	193	484	340
<i>in % der Verkäufe</i>	16.1%	13.3%	19.4%	12.0%	18.1%	12.5%
Zuweisung an die Restrukturierungsrückstellung	2	15	19	45	21	60
Betriebliche Aktiven ^c	879	891	2'296	2'402	3'175	3'293
Nicht zugeordnete Aktiven ^d					1'124	1'255
Total Aktiven, konsolidiert					4'299	4'548
Betriebliche Verbindlichkeiten ^c	(50)	(48)	(43)	(38)	(93)	(86)
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten ^d					(1'941)	(1'876)
Total Passiven, konsolidiert					(2'034)	(1'962)
► Investitionen im Anlagevermögen ^e	58	63	91	95	149	158
► Anzahl Mitarbeitende	2'473	2'507	3'428	3'474	5'901	5'981

a) Die Verkaufspreise zwischen den Divisionen werden auf marktconformer Basis festgelegt.

b) EBITDA: **E**arnings **B**efore **I**nterest (and other financial income), **T**ax, **D**epreciation and **A**mortisation.
Diese Kennzahl entspricht dem Betriebsgewinn vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen.

c) Die betrieblichen Aktiven der Divisionen beinhalten vor allem Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Vorräte und Forderungen. Die betrieblichen Verbindlichkeiten der Divisionen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Schuldwechsel.

d) Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht einem Segment zugeordnet sind, beinhalten vor allem Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern sowie finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die sich vorwiegend aus liquiden Mitteln, Beteiligungen und Darlehen zusammensetzen.

e) Investitionen im Anlagevermögen beinhalten Zugänge zu den Sachanlagen sowie zu den immateriellen Anlagen, ausgenommen Zugänge aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften.

Geografische Segmente

in Millionen CHF	Segmentumsatz ^a		Betriebliches Nettovermögen ^b		Investitionen im Anlagevermögen ^c	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Schweiz	89	105	1'022	1'038	49	72
Sonstiges EAMO	946	958	490	507	20	22
USA und Kanada	872	889	1'114	1'201	56	34
Lateinamerika	257	238	127	127	7	9
Asien-Pazifik	516	525	329	334	17	21
► Total	2'680	2'715	3'082	3'207	149	158

a) Umsatz nach Absatzgebieten.

b) Das betriebliche Vermögen der Segmente beinhaltet vor allem Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Vorräte und Forderungen. Die betrieblichen Verbindlichkeiten der Segmente beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Schuldwechsel.

c) Investitionen im Anlagevermögen beinhalten Zugänge zu den Sachanlagen sowie zu den immateriellen Aktiven, ausgenommen Zugänge aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften.

6. Verkaufs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten

Die für die Entwicklung neuer Produkte und Forschung angefallenen Kosten betragen im Jahr 2004 CHF 208 Millionen (2003: CHF 217 Millionen) und wurden in der Erfolgsrechnung als Verkaufs-, Entwicklungs- und Vertriebskosten ausgewiesen.

7. Personalaufwand

Das Betriebsergebnis beinhaltet die folgenden Aufwendungen für das Personal:

in Millionen CHF	2004	2003
Löhne und Gehälter	501	509
Sozialaufwendungen	66	66
Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	35	68
Personalvorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat	6	7
Sonstiger Personalaufwand	36	38
► Total Personalaufwand	644	688

Zum Jahresende beschäftigte die Gruppe 5'901 Personen (2003: 5'981).

Personalvorsorgeeinrichtungen

Die meisten Mitarbeitende sind durch Pensionsvorsorgeeinrichtungen versichert, die von den Konzerngesellschaften mitfinanziert werden. Die Leistungen dieser Einrichtungen variieren je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes, in dem die Mitarbeitende angestellt sind. Andere Personalvorsorgeeinrichtungen erbringen, hauptsächlich in den USA, vorwiegend Kranken- und Lebensversicherungsleistungen an Pensionierte. Die Vorsorgeeinrichtungen werden in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an vom Konzern unabhängige Stiftungen finanziert. Falls keine vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung besteht, weist die Konzernbilanz eine entsprechende Verbindlichkeit für die gesamte Verpflichtung aus.

Der für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat in der Konzernerfolgsrechnung erfasste Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Dienstzeitaufwand der Periode	26	37
Zinsaufwand	51	57
Erwarteter Vermögensertrag	(46)	(45)
Versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste	4	19
► Total (eingeschlossen im Personalaufwand)	35	68

Der im Jahr 2004 aus dem Vermögen der Personalvorsorgeeinrichtungen effektiv erzielte Ertrag beträgt CHF 55 Millionen (2003: CHF 121 Millionen).

Die in der Konzernbilanz erfassten Bewegungen der Nettoguthaben (-verbindlichkeiten) gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat gliedern sich wie folgt:

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
► Per 1. Januar	(115)	(85)
Total Aufwand aus Vorsorgeplänen nach dem Leistungsprimat	(35)	(68)
Veränderungen im Konsolidierungskreis; FIS*-Akquisition		(6)
Bezahlte Beiträge	66	36
Bezahlte Leistungen (Pläne mit nicht ausgesondertem Vermögen)	4	5
Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige	3	3
► Per 31. Dezember	(77)	(115)

*) FIS: Food Ingredients Specialties.

Die in der Konzernbilanz erfassten Beträge für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Barwert erwarteter Ansprüche aus Plänen mit ausgesondertem Vermögen	(1'025)	(990)
Vermögen von Personalvorsorgeeinrichtungen zu Marktwerten ^a	898	825
	(127)	(165)
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	133	133
In der Konzernbilanz erfasste Guthaben (Verbindlichkeiten) aus Plänen mit ausgesondertem Vermögen	6	(32)
Barwert erwarteter Ansprüche aus Plänen mit nicht ausgesondertem Vermögen	(83)	(83)
► Total Verbindlichkeit aus Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat	(77)	(115)
Bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
Unterdeckung (in den Personalvorsorgerückstellungen ausgewiesen)	(107)	(131)
Vermögensüberschuss (im sonstigen Anlagevermögen ausgewiesen)	30	16
► Total bilanzierte Vermögenswerte (Verbindlichkeiten), netto	(77)	(115)

a) einschliesslich 522 Givaudan-Namenaktien (2003: 522 Aktien) für einen Betrag in der Höhe von CHF 0.4 Millionen (2003: CHF 0.3 Millionen)

In den obigen Beträgen sind Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Personalvorsorgeeinrichtungen, die vor allem Kranken- und Lebensversicherungsleistungen nach der Pensionierung erbringen, eingeschlossen. Der Anwartschaftsbarwert der Ansprüche an diese Vorsorgeeinrichtungen beträgt CHF 69 Millionen per 31. Dezember 2004 (2003: CHF 66 Millionen). Die für solche Ansprüche in der Konzernbilanz erfassten Nettoverbindlichkeiten betragen CHF 49 Millionen (2003: CHF 50 Millionen). Die versicherungsmathematischen Verluste in Höhe von CHF 20 Millionen (2003: CHF 16 Millionen) wurden im Konzernergebnis nicht erfasst.

Die für Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat in der Konzernbilanz erfassten Beträge sind vorwiegend langfristige Positionen und werden im sonstigen Anlagevermögen und den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die japanische Tochtergesellschaft ist an einem Vorsorgeplan nach dem Leistungsprimat in einer kollektiven Pensionskasse (Tokyo Cosmetics Fund) beteiligt. Dieser Vorsorgeplan wird in der Konzernrechnung nach dem Beitragsprimat berücksichtigt, da die Gruppe nicht über genügend Informationen verfügt, um diesen nach dem Leistungsprimat zu verbuchen. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Kosten betragen CHF 0.5 Millionen (2003: CHF 0.4 Millionen).

Die Gruppe unterhält Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat in vielen Ländern. Die grundsätzlichen Annahmen der versicherungsmathematischen Bewertung sind für die einzelnen Einrichtungen unterschiedlich, da sie unter Berücksichtigung der

lokalen ökonomischen und sozialen Bedingungen festgesetzt werden. Für die Bewertung der wichtigsten Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat, die sich in Ländern mit stabilen Währungen und Zinssätzen befinden, wurden die folgenden Annahmen verwendet:

	2004	2003
Diskontsatz	3.5 bis 5.8%	4.0 bis 6.3%
Lohnentwicklung	2.0 bis 4.5%	2.0 bis 4.3%
Erwartete Vermögensrendite	4.5 bis 9.3%	5.5 bis 9.3%
Anstieg der Gesundheitskosten	6.0%	6.0%

Mitarbeiterbeteiligungspläne für das Kader

Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungspläne und wie in der folgenden Tabelle dargestellt werden jährlich Optionen auf Givaudan-Aktien gewährt. Nach der Sperrfrist können diese Optionen gehandelt bzw. übertragen werden. Der effektive Wert der Optionen basiert auf dem Marktwert unter Berücksichtigung der spezifischen Ausgabekonditionen. Die Teilnahme an diesen Plänen ist obligatorisch.

Per Bilanzstichtag sind Optionen mit den folgenden Konditionen ausstehend:

Planjahr	Verfalldatum	Sperrfrist	Ausübungspreis ^a (CHF)	Umtauschverhältnis (Option/Aktie)	Optionswert am Zuteilungsdatum (CHF)	Anzahl Optionen 2004	Anzahl Optionen 2003
2000	30. September 2005	21. Juli 2003	553.0	100:1	1.0961	276'000	841'500
2001	20. Februar 2006	19. Februar 2004	512.9	100:1	1.0120	590'500	2'436'000
2002	29. Januar 2007	28. Januar 2005	581.8	10:1	8.1200	365'900	365'900
2003	17. März 2008	17. März 2005	516.5	10:1	5.6700	429'700	427'800
2004	18. März 2009	18. März 2006	665.0	10:1	10.8700	531'000	

a) Der Ausübungspreis von Option, die vor 2003 ausgegeben wurden, ist nach dem Generalversammlungsbeschluss vom 16. April 2004, eine ausserordentliche Dividende auszuschütten, angepasst worden.

Die Anzahl ausstehender Optionen hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Anzahl Optionen, ausgedrückt in Einheiten der zugrundeliegenden Aktien	2004	2003
► Per 1. Januar	112'145	83'650
Gewährt	53'290	43'130
Verkauft	(24'110)	(14'215)
Ausgeübt		
Annulliert		(420)
► Per 31. Dezember	141'325	112'145

Für diese Pläne stehen der Gruppe entweder eigene Aktien oder bedingtes Aktienkapital von bis zu CHF 1 Million, eingeteilt in 100'000 Namenaktien zu nominal CHF 10, zur Verfügung. Optionen sind weder dividenden- noch stimmberechtigt.

8. Sonstiger Betriebsertrag (-aufwand), netto

Im sonstigen Betriebsertrag (-aufwand), netto sind verschiedene Positionen wie Kommissionen an Agenten, betriebliche Abgaben und Restrukturierungskosten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2003 lancierte die Gruppe ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm zur Erhöhung der langfristigen Rentabilität mittels einer Reduktion der Kostenstruktur des Konzerns. Im Rahmen dieses Programms wurden im Geschäftsjahr 2003 verschiedene, der Steigerung der Kosteneffizienz dienende Projekte begonnen, die bis ins Geschäftsjahr 2005 laufen. Dafür wurden dem Geschäftsjahr 2003 Restrukturierungskosten von CHF 68 Millionen im Posten sonstiger Betriebsertrag (-aufwand), netto, belastet, und weitere CHF 21 Millionen wurden im Geschäftsjahr 2004 im Zusammenhang mit den Schliessungen der Standorte Tremblay (Paris, Frankreich) und Barneveld (Niederlande) erfasst. Siehe auch Anhang, Ziffer 20, Rückstellungen.

9. Finanzertrag/(-aufwand), netto

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Gewinne (Verluste) aus zum Verkauf verfügbaren Finanzinstrumenten, netto	3	(4)
Zinsertrag	4	4
Dividendenertrag	4	5
Nicht realisierter bzw. realisierter Ertrag (Aufwand) aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	10	6
Zinsaufwand	(55)	(47)
Wechselkursgewinne (-verluste), netto	5	13
Sonstiger Finanzertrag (-aufwand), netto	(12)	(17)
► Total Finanzertrag (-aufwand), netto	(41)	(40)

10. Ertragssteuern

Dem Konzernergebnis wurden die folgenden Beträge für Ertragssteuern belastet (gutgeschrieben):

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Laufende Steuern	89	74
Anpassung von laufenden Steuern früherer Jahre	(17)	7
Latente Steuern	21	1
► Total Ertragssteuern	93	82

Da die Gruppe weltweit tätig ist, hängt die Berechnung der Ertragssteuern von vielen unterschiedlichen Steuergesetzgebungen ab. Das Abschätzen der definitiven steuerlichen Behandlung vieler im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit eingegangenen Transaktionen resp. vorgenommenen Berechnungen ist mit Unsicherheiten verbunden. Abweichungen zwischen der definitiven steuerlichen Behandlung und der ursprünglich verbuchten Beträge beeinflussen das Nettoergebnis und die latenten Steuern in dem Geschäftsjahr, in dem die definitive steuerliche Behandlung erfolgt.

Der erwartete durchschnittliche Konzernsteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen die Gruppe tätig ist.

Der effektive Konzernsteuersatz weicht vom erwarteten durchschnittlichen Konzernsteuersatz wie folgt ab:

	2004	2003
Erwarteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz	20%	22%
Steuerliche Auswirkungen aus		
- nicht zu versteuernden Erträgen	(1)%	(1)%
- nicht abzugsfähigen Aufwendungen (inklusive Goodwill-Abschreibungen für 2003)	1%	7%
- sonstigen Unterschieden	1%	(1)%
► Effektiver Konzernsteuersatz	21%	27%

Die Veränderung des erwarteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes ist hauptsächlich auf Veränderungen von Volumen, des Produktsortimentes und der Rentabilität der verschiedenen Steuergesetzgebungen unterworfenen Gruppengesellschaften sowie auf Änderungen von lokalen statutarischen Steuersätzen zurückzuführen.

Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten

Die in der konsolidierten Bilanz erfassten Beträge setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Laufende Ertragssteuern

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Guthaben aus laufenden Ertragssteuern	26	43
Verbindlichkeiten für laufende Ertragssteuern	(51)	(27)
► Guthaben (Verbindlichkeiten) aus laufenden Ertragssteuern, netto	(25)	16

Latente Ertragssteuern

Die für latente Ertragssteuern in der konsolidierten Bilanz erfassten Guthaben und Verbindlichkeiten werden im Anlagevermögen

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Latente Ertragssteuerguthaben	91	111
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	(88)	(81)
► Latente Ertragssteuerguthaben (-verbindlichkeiten), netto	3	30

bzw. in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein Teil davon ist kurzfristig und wird im Geschäftsjahr 2005 dem Konzernergebnis belastet bzw. gutgeschrieben.

Bei den latenten Ertragssteuerguthaben werden steuerliche Verlustvorträge nur soweit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Gruppe hat keine bedeutenden steuerlichen Verlustvorträge. Für die auf möglichen zukünftigen Ausschüttungen von zurückbehaltenen Gewinnen durch Konzerngesellschaften erhobenen Quellen- und sonstigen Steuern werden keine Rückstellungen für latente Steuern gebildet, da diese Beträge als permanent investiert betrachtet werden.

Die Guthaben und Verbindlichkeiten sowie Belastungen und Erträge aus latenten Steuern ergeben sich aus den folgenden Positionen:

<i>in Millionen CHF – 2004</i>	Anhang	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Restrukturierungs-rückstellungen	Andere zeitliche Bewertungs-unterschiede	Total
► Latente Ertragssteuerguthaben, netto, per 1. Januar		(48)	35	4	39	30
Dem Konzernergebnis (belastet) bzw. gutgeschrieben		(13)	(6)	(3)	1	(21)
Dem Eigenkapital (belastet) bzw. gutgeschrieben		-	-	-	1	1
Währungsumrechnungsdifferenzen		2	(3)	-	(6)	(7)
► Latente Ertragssteuerguthaben, netto, per 31. Dezember		(59)	26	1	35	3

<i>in Millionen CHF – 2003</i>	Anhang	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Restrukturierungs-rückstellungen	Andere zeitliche Bewertungs-unterschiede	Total
► Latente Ertragssteuerguthaben, netto, per 1. Januar		(45)	45	4	44	48
Veränderungen im Konsolidierungskreis: IBF-Akquisition 4		-	-	-	1	1
Dem Konzernergebnis (belastet) bzw. gutgeschrieben		(8)	(7)	-	14	(1)
Dem Eigenkapital (belastet) bzw. gutgeschrieben		-	-	-	2	2
Währungsumrechnungsdifferenzen		5	(3)	-	(22)	(20)
► Latente Ertragssteuerguthaben, netto, per 31. Dezember		(48)	35	4	39	30

11. Minderheitsanteile

Diese Position entspricht den Anteilen Dritter am Ergebnis und Nettovermögen der Tochtergesellschaft in Thailand, die weder direkt noch indirekt zu 100% von Givaudan gehalten werden.

Am 4. August 2003 erwarb Givaudan SA die Minderheitsanteile von Shanghai Givaudan Ltd. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der Minderheitsanteil an deren Ergebnis in den Minderheitsanteilen in der konsolidierten Erfolgsrechnung ausgewiesen. Der Goodwill dieser Akquisition von CHF 6 Millionen wurde im immateriellen Anlagevermögen erfasst und ab dem 4. August 2003 über 20 Jahre abgeschrieben. Bis zum 31. Dezember 2003 wurde Goodwill ab dem Akquisitionszeitpunkt linear über 20 Jahre in der Erfolgsrechnungsposition Abschreibung auf immateriellen Anlagen abgeschrieben. Ab 1. Januar 2004 wird Goodwill nicht mehr abgeschrieben (siehe Anhang, Ziffer 2.20).

12. Gewinn pro Aktie

Gewinn pro Aktie – unverwässert

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis, dividiert durch die durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien:

	2004	2003
Konzernergebnis (in Millionen CHF)	350	216
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		
<i>Namenaktien</i>	7'901'639	8'351'879
<i>Eigene Aktien</i>	(352'663)	(360'335)
	<u>7'548'976</u>	<u>7'991'544</u>
► Gewinn pro Aktie – unverwässert (CHF)	46.36	27.03

Wenn die Gruppe IFRS3 "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS36 "Wertminderung von Vermögenswerten" (überarbeitet 2004) und IAS38 "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) bereits ab 1. Januar 2003 vorzeitig eingeführt hätte, würde der unverwässerte Gewinn pro Aktie für das Geschäftsjahr 2003 CHF 36.41 betragen.

Gewinn pro Aktie – verwässert

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie wird die durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien angepasst unter der Annahme, dass sämtliche Optionen auf Aktien, die den Gewinn verwässern würden, ausgeübt werden.

	2004	2003
Konzernergebnis, angepasst um den Zinsaufwand nach Steuern von CHF 0 Millionen (2003: CHF 1 Millionen) für verwässernde Wandelanleihen (CHF Millionen)	350	217
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien, erhöht um 32'216 potenzielle zusätzliche Aktien aus Mitarbeiteroptionen (2003: 4'956) und um 23'831 potenzielle zusätzliche Aktien aus der angenommenen Wandlung der Wandelanleihe (2003: 61'828)	7'605'023	8'058'328
► Gewinn pro Aktie – verwässert (CHF)	46.02	26.93

Wenn die Gruppe IFRS3 "Unternehmenszusammenschlüsse", IAS36 "Wertminderung von Vermögenswerten" (überarbeitet 2004) und IAS38 "Immaterielle Anlagen" (überarbeitet 2004) bereits ab 1. Januar 2003 vorzeitig eingeführt hätte, würde der verwässerte Gewinn pro Aktie für das Geschäftsjahr 2003 CHF 36.24 betragen.

13. Zum Verkauf verfügbare Finanzinstrumente

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Aktien ^a	350	354
Anlehensobligationen und Schuldverschreibungen	91	100
► Total zum Verkauf verfügbare Finanzinstrumente	441	454
Umlaufvermögen	318	366
Anlagevermögen	123	88
► Total zum Verkauf verfügbare Finanzinstrumente	441	454

a) einschliesslich von bis zum Ende des ersten Quartals 2005 (2003: bis zum Ende des ersten Quartals 2004) für den Verkauf gesperrte Aktien im Wert von CHF 7 Millionen (2003: CHF 12 Millionen)

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	406	426
Wechsel aus Lieferungen und Leistungen	8	9
Abzüglich: Wertberichtigung	(13)	(21)
► Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	401	414

15. Vorräte

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Rohmaterial und Hilfsgüter	252	262
Produkte in Arbeit	23	29
Fertigprodukte	202	242
Abzüglich: Wertberichtigungen für wenig bewegte und veraltete Vorräte	(19)	(19)
► Total Vorräte	458	514

Am Jahresende waren Vorräte im Betrag von CHF 4 Millionen zum netto realisierbaren Wert bewertet (2003: unbedeutend).

16. Sachanlagen

<i>in Millionen CHF – 2004</i>	Anhang	Land	Gebäude und Gebäudever- besserungen	Maschinen, Werk- und Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert						
► Stand per 1. Januar		60	442	425	85	1'012
Währungsumrechnungsdifferenzen		(2)	(18)	(14)	(2)	(36)
Zugänge		-	8	28	113	149
Abgänge		(2)	(5)	(3)	(1)	(11)
Umbuchungen		-	44	85	(129)	-
Abschreibungen			(17)	(69)		(86)
► Stand per 31. Dezember		56	454	452	66	1'028
Anschaffungswert		56	705	1'072	66	1'899
Kumulierte Abschreibungen			(251)	(620)		(871)
► Nettobuchwert per 31. Dezember		56	454	452	66	1'028

<i>in Millionen CHF – 2003</i>	Anhang	Land	Gebäude und Gebäudever- besserungen	Maschinen, Werk- und Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert						
► Stand per 1. Januar		63	453	451	40	1'007
Währungsumrechnungsdifferenzen		(1)	(20)	(12)	(4)	(37)
Veränderungen im Konsolidierungskreis;						
IBF-Akquisition		4	-	1	-	1
Veränderungen im Konsolidierungskreis;						
Kauf der Minderheitsanteile in China		11	-	2	-	3
Zugänge			-	2	21	133
Abgänge			(3)	(6)	(21)	-
Umbuchungen			1	30	53	(84)
Abschreibungen				(20)	(68)	(88)
► Stand per 31. Dezember		60	442	425	85	1'012
Anschaffungswert		60	687	1'015	85	1'847
Kumulierte Abschreibungen			(245)	(590)		(835)
► Nettobuchwert per 31. Dezember		60	442	425	85	1'012

Verpflichtungen für operating Leasingverträge

Am 31. Dezember war die Gruppe zu den folgenden zukünftigen Mindestzahlungen unter nicht kündbaren operating Leasingverträgen verpflichtet:

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Innerhalb 1 Jahres	11	13
Innerhalb 2 bis 5 Jahren	18	22
Nach 5 Jahren	16	26
► Total Mindestzahlungen	45	61

Der Mietaufwand unter operating Leasingverträgen betrug insgesamt CHF 27 Millionen (2003: CHF 31 Millionen).

Die Gruppe ist Verpflichtungen zum Kauf oder zum Bau von Sachanlagen von insgesamt CHF 12 Millionen eingegangen (2003: CHF 29 Millionen).

17. Immaterielle Anlagen

<i>in Millionen CHF – 2004</i>	Anhang	Goodwill	Geistige Eigentumsrechte	Prozessorientierte Technologien und andere	Total
Nettobuchwert					
► Stand per 1. Januar		1'027	311	15	1'353
Währungsumrechnungsdifferenzen		(52)	-	(1)	(53)
Veränderungen im Konsolidierungskreis:					
IBF-Akquisition	4	6	-	-	6
Zugänge		-	-	-	-
Abgänge		-	-	-	-
Wertminderung		-	-	-	-
Abschreibungen			(17)	(1)	(18)
► Stand per 31. Dezember		981	294	13	1'288
Anschaffungswert		981	339	16	1'336
Kumulierte Abschreibungen			(45)	(3)	(48)
► Nettobuchwert per 31. Dezember		981	294	13	1'288

<i>in Millionen CHF – 2003</i>	Anhang	Goodwill	Geistige Eigentumsrechte	Prozessorientierte Technologien und andere	Total
Nettobuchwert					
► Stand per 1. Januar		1'134	328	-	1'462
Währungsumrechnungsdifferenzen		(62)	-	(2)	(64)
Veränderungen im Konsolidierungskreis:					
FIS*-Akquisition		9	-	-	9
Veränderungen im Konsolidierungskreis:					
IBF-Akquisition	4	15	-	16	31
Veränderungen im Konsolidierungskreis:					
Kauf der Minderheitsanteile in China	11	6	-	-	6
Zugänge		-	-	2	2
Abgänge		-	-	-	-
Abschreibungen		(75)	(17)	(1)	(93)
► Stand per 31. Dezember		1'027	311	15	1'353
Anschaffungswert		1'426	339	80	1'845
Kumulierte Abschreibungen		(399)	(28)	(65)	(492)
► Nettobuchwert per 31. Dezember		1'027	311	15	1'353

*) FIS: Food Ingredients Specialties.

Am 31. Dezember 2004 hatte die Gruppe keine bedeutenden finanziellen Verpflichtungen für den Kauf immaterieller Anlagen.

Werthaltigkeitstest auf dem Goodwill

Für die Berechnung der Werthaltigkeit wird Goodwill den zugehörigen Gruppen von Vermögenswerten zugeordnet. Diese Gruppen werden für diese Berechnung definiert als die primären berichtspflichtigen Segmente, d. h. CHF 3 Millionen (2003: CHF 5 Millionen) für die Division Riechstoffe und CHF 978 Millionen (2003: CHF 1'022 Millionen) für die Division Aromen.

Der erzielbare Betrag der Division Riechstoffe wurde aufgrund von Nutzwertberechnungen bestimmt. Diese Berechnungen werden mit Hilfe von Cash-flow-Projektionen erstellt, die auf den von der Geschäftsleitung genehmigten, fünf Geschäftsjahre umfassenden finanziellen Geschäftsplänen und Budgets basieren. Die Basis für die darin enthaltenen wichtigsten Annahmen ist das um die geschätzte Erhöhung des Marktanteils der Gruppe angepasste Marktwachstum. Die Betriebskosten basieren auf Erfahrungswerten, die für erwartete Effizienzsteigerungen angepasst werden. Der angewendete Diskontsatz für die Cash-flow-Projektionen wurde auf 8.6% festgesetzt, versteht sich vor Steuern und berücksichtigt spezifische Risiken der Gruppe.

Der erzielbare Betrag der Division Aromen wurde aufgrund von Nutzwertberechnungen bestimmt. Diese Berechnungen werden mit Hilfe von Cash-flow-Projektionen erstellt, die auf den von der Geschäftsleitung genehmigten, fünf Geschäftsjahre umfassenden finanziellen Geschäftsplänen und Budgets basieren. Die Basis für die darin enthaltenen wichtigsten Annahmen ist das um die geschätzte Erhöhung des Marktanteils der Gruppe angepasste Marktwachstum. Die Betriebskosten basieren auf Erfahrungswerten, die für erwartete Effizienzsteigerungen angepasst werden. Cash-flows über die fünfjährige Planungsperiode hinaus werden mit 3.1% extrapoliert, was dem erwarteten Marktwachstum der Aromenbranche entspricht. Der angewendete Diskontsatz für die Cash-flow-Projektionen wurde auf 8.6% festgesetzt, versteht sich vor Steuern und berücksichtigt spezifische Risiken der Gruppe.

Aufgrund dieser Berechnungen resultierte keine Wertminderung auf Goodwill.

Geistige Eigentumsrechte

Als Teil der Akquisition von Food Ingredients Specialities (FIS), erwarb die Gruppe geistige Eigentumsrechte, die hauptsächlich aus Know-how bestehen d.h. nicht separat identifizierbare Prozesse, Formeln und Rezepte.

Prozessorientierte Technologien und andere immaterielle Anlagen

Diese bestehen hauptsächlich aus prozessorientierten Technologien, die im Zusammenhang mit der Akquisition von IBF erworben wurden.

18. Finanzschulden

<i>in Millionen CHF – 2004</i>	Von 2 bis 3 Jahren	Von 4 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total langfristig	Kurzfristig, fällig innerhalb 1 Jahres	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanz- und Kreditinstituten	-	-	-	-	192	192
Privatplazierungen	-	124	505	629	-	629
Obligationenanleihe	-	-	-	-	300	300
Wandelanleihe	197	-	-	197	-	197
► Total Finanzschulden per 31. Dezember	197	124	505	826	492	1'318

<i>in Millionen CHF – 2003</i>	Von 2 bis 3 Jahren	Von 4 bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total langfristig	Kurzfristig, fällig innerhalb 1 Jahres	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanz- und Kreditinstituten	-	-	-	-	249	249
Privatplazierungen	-	37	385	422	-	422
Obligationenanleihe	299	-	-	299	-	299
Wandelanleihe	268	-	-	268	-	268
► Total Finanzschulden per 31. Dezember	567	37	385	989	249	1'238

Der Verkehrswert der langfristigen Finanzschulden per Ende Jahr betrug CHF 1 Mia. (2003: CHF 1.1 Mia.).

Am 29. Dezember 2000 begab die Gruppe eine Obligationenanleihe im Umfang von CHF 300 Millionen. Diese Anleihe wird mit 4.25% verzinst und läuft bis 2005.

Am 7. Juni 2001 begab die Gruppe eine Wandelanleihe bestehend aus 200'000 Anteilen mit einem Nominalwert von je USD 1'000, bzw. insgesamt USD 200 Millionen. Diese Anleihe wurde von der Givaudan United States, Inc., ausgegeben und wird von der Givaudan SA (Muttergesellschaft) garantiert. Unter Berücksichtigung einer effektiven Verzinsung von 4% wird der Gesamtbetrag der Wandelanleihe bis zum Verfall auf 116.42% des Nominalwertes heraufgesetzt. Die Anleihe ist in Namenaktien der Givaudan SA wandelbar. Die Anzahl Aktien, die bei der Wandelung herausgegeben werden, ist auf 632'371 Aktien begrenzt. Am 7. Juni 2006 verfällt die Anleihe, wobei die Besitzer der Anleihe sowie der Schuldner unter bestimmten Bedingungen die Anleihe früher einlösen können. Der Nettomittelzufluss aus dieser Anleihe betrug USD 195 Millionen (entspricht CHF 339 Millionen). Während des Geschäftsjahres 2004 wurden 43'327 Anteile gewandelt (2003: 30 Anteile).

Am 7. Februar 2003 nahm die Givaudan SA über eine Privatplazierung CHF 50 Millionen auf. Diese ist im Geschäftsjahr 2009 rückzahlbar und weist einem Zinssatz von 2.9% p.a. auf.

Am 28. Mai 2003 nahm die Givaudan United States, Inc., über eine Privatplazierung USD 220 Millionen (entspricht CHF 285 Millionen) auf. Diese ist ab Mai 2008 und bis Mai 2015 in verschiedenen Tranchen rückzahlbar und weist Zinssätze zwischen 3.65% p.a. und 5.00% p.a. auf. Im Rahmen dieser Privatplazierung muss die Givaudan United States, Inc. verschiedene Anforderungen (covenants) bezüglich Eigenkapital, Verschuldung und Verkauf von Vermögenswerten erfüllen. Bis heute erfüllte Givaudan United States, Inc. alle diese Bedingungen.

Am 9. Juli 2003 nahm die Givaudan SA über eine Privatplazierung CHF 100 Millionen auf. Diese ist im Geschäftsjahr 2013 rückzahlbar und weist einen Zinssatz von 3.3% p.a. auf.

Am 16. April 2004 nahm die Givaudan United States, Inc. über eine Privatplazierung USD 200 Millionen (entspricht CHF 259 Millionen) auf. Diese ist ab Mai 2009 und bis Mai 2016 in verschiedenen Tranchen rückzahlbar und weist Zinssätze zwischen 4.16% p.a. und 5.49% p.a. auf. Im Rahmen dieser Privatplazierungen muss die Givaudan United States, Inc. verschiedene Anforderungen (covenants) bezüglich Eigenkapital, Verschuldung und Verkauf von Vermögenswerten erfüllen. Bis heute erfüllte Givaudan United States, Inc. alle diese Bedingungen.

Die gewichteten durchschnittlichen Zinssätze per Jahresende waren wie folgt:

	2004	2003
Verbindlichkeiten gegenüber Banken und anderen Finanz- und Kreditinstituten	2.8%	2.3%
Privatplazierungen	4.5%	4.1%
Obligationenanleihe	4.3%	4.3%
Wandelanleihe	4.3%	4.3%

19. Finanzinstrumente zu Handelszwecken

Wenn angebracht, benutzt die Gruppe derivative Finanzinstrumente als Bestandteil ihres Risikomanagements und ihrer Handelsstrategie. Dieses Vorgehen wird im Anhang, Ziffer 3, "Finanzielles Risikomanagement" erläutert.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, welche von der Gruppe zu Handelszwecken gehalten werden, sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Devisenderivate, netto		
- Terminkontrakte	1	1
- Optionen	-	1
Zinssatzderivate, netto		
- Swaps	(4)	(6)
- Forward Starting Swaps	(11)	-
Sonstige Derivate, netto		
- Optionen auf Aktien	1	11
- Futures	1	1
► Total Finanzinstrumente zu Handelszwecken, netto	(12)	8

Devisenderivate werden im Zusammenhang mit Fremdwährungskäufen abgeschlossen, um Verbindlichkeiten mit anderen Konzerngesellschaften abzudecken.

Im Geschäftsjahr 2004 schloss Givaudan einen Zinssatz-Swap mit einem Basiswert von CHF 300 Millionen ab, um den fixen Zinssatz von 4.25% der Obligationenanleihe 2000 – 2005 mit einem Nominalbetrag von CHF 300 Millionen in einen variablen Zinssatz von Libor plus 3.2% umzuwandeln.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2004 schloss Givaudan Forward Starting Swaps mit einem gesamten Basiswert von CHF 400 Millionen zu einem Satz von 3.0% und für die Periode vom 15. Dezember 2005 bis zum 15. Dezember 2010 ab.

Die Basiswerte der Zinssatz-Swaps per 31. Dezember 2004 waren JPY 1 Mia. (entspricht CHF 11 Millionen) (2003: JPY 1 Mia., was CHF 12 Millionen entspricht) und USD 40 Millionen (entspricht CHF 46 Millionen) (2003: USD 40 Millionen, was CHF 50 Millionen entspricht). Für den JPY Swap lagen die bezahlten fixen Zinssätze 2004 zwischen 2.0% und 3.2% (2003: 2.0% bis 3.2%), und der erhaltene variable Zinssatz betrug 0.5% (2003: 0.5%). Für den USD Swap lagen die bezahlten fixen Zinssätze 2004 zwischen 4.8% und 5.1% (2003: 4.8% bis 5.1%), und der erhaltene variable Zinssatz betrug 1.1% (2003: 1.6%).

20. Rückstellungen

In Millionen CHF – 2004	Anhang	Restrukturierung aus der FIS*- Akquisition	Restrukturierungs- rück- stellungen	Rückstellungen für Rechtsfälle	Sonstige Rückstellungen	Total
► Stand per 1. Januar		6	50	17	6	79
Bildungen		-	21	2	4	27
Auflösungen		-	-	(1)	-	(1)
Verwendung		(5)	(20)	(2)	(6)	(33)
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	1	-	-	1
► Stand per 31. Dezember		1	52	16	4	73

In Millionen CHF – 2003	Anhang	Restrukturierung aus der FIS*- Akquisition	Restrukturierungs- rück- stellungen	Rückstellungen für Rechtsfälle	Sonstige Rückstellungen	Total
► Stand per 1. Januar		12	3	14	16	45
Veränderungen im Konsolidierungskreis:						
IBF-Akquisition	4	-	-	-	1	1
Bildungen		3	60	5	1	69
Auflösungen		-	-	-	(6)	(6)
Verwendung		(9)	(13)	(1)	(6)	(29)
Währungsumrechnungsdifferenzen		-	-	(1)	-	(1)
► Stand per 31. Dezember		6	50	17	6	79

*) FIS: Food Ingredients Specialties.

Wesentliche Schätzungen sind erforderlich, um die verschiedenen Rückstellungsbeträge zu bestimmen. Eine Spanne verschiedener möglicher Resultate wird in Betracht gezogen, um eine verlässliche Schätzung für die Erfassung der Verbindlichkeit vorzunehmen. Abweichungen zwischen der effektiven Verbindlichkeit und des ursprünglich verbuchten Betrages werden in der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres verbucht, in dem die effektive Verbindlichkeit bekannt ist.

Restrukturierungsrückstellungen aus der FIS (Food Ingredients Specialties)-Akquisition

Bei den Rückstellungen aus der FIS-Akquisition handelt es sich um Abgangsentschädigungen an FIS Mitarbeitende und Schliessungskosten der Räumlichkeiten. Es wird erwartet, dass im Geschäftsjahr 2005 CHF 1 Million beansprucht wird.

Restrukturierungsrückstellungen

Restrukturierungsrückstellungen sind dazu bestimmt, die Kosten im Zusammenhang mit Massnahmen zur Reorganisation der betrieblichen Tätigkeiten sowie der Führungsstruktur der Gruppe zu decken. Sie beinhalten ein im Geschäftsjahr 2003 lanciertes umfangreiches Restrukturierungsprogramm, das bis ins Geschäftsjahr 2005 läuft. Siehe auch Anhang, Ziffer 8, sonstiger Betriebsertrag (-Aufwand), netto. Es wird erwartet, dass die gesamten CHF 52 Millionen im Geschäftsjahr 2005 verwendet werden.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Diese Rückstellungen wurden für die Forderungen an die Gruppe aus laufenden und möglichen zukünftigen Rechtsfällen gebildet. Die geschätzten damit zusammenhängenden Anwaltshonorare sind auch darin enthalten. Es wird erwartet, dass im Geschäftsjahr 2005 CHF 1 Million gebraucht wird.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vor allem Rückstellungen für voraussichtliche Umweltschutz- und sonstige Verpflichtungen.

21. Eigenkapital

Per 31. Dezember 2004 beträgt das Aktienkapital CHF 78'000'000, eingeteilt in 7'800'000 vollständig einbezahlte Namenaktien zu je CHF 10 Nominalwert. Das Bedingte Aktienkapital beträgt CHF 10'000'000, eingeteilt in 1'000'000 Namenaktien wobei CHF 1'000'000 davon für Mitarbeiterbeteiligungspläne reserviert sind. Dem Verwaltungsrat steht bis zum 16. April 2006 genehmigtes Aktienkapital von bis zu CHF 10'000'000 zur Verfügung, um das Aktienkapital um maximal 1'000'000 voll einbezahlte Namenaktien von je CHF 10 zu erhöhen (2003 stand kein genehmigtes Aktienkapital zur Verfügung).

Am 3. April 2003 beendete die Gruppe ihr Aktien-Rückkaufsprogramm mit dem Rückkauf von 725'627 Namenaktien über eine zweite Handelslinie der virt-x. An der Generalversammlung vom 11. April 2003 genehmigten die Aktionäre die Annullierung der zurückgekauften Aktien und die entsprechende Herabsetzung des Aktienkapitals um 8.3% von CHF 87'256'270 auf CHF 80'000'000. Die Annullierung trat am 27. Juni 2003 in Kraft.

Am 30. Juni 2003 begann die Gruppe mit einem weiteren Aktien-Rückkaufprogramm, welches ursprünglich bis zum 30. Juni 2004 laufen sollte. Am 14. Juni 2004 beschloss der Verwaltungsrat, das Programm bis zum 30. Juni 2005 zu verlängern. Vorgesehen ist eine Reduktion des Aktienkapitals von 8'000'000 auf 7'200'000 Namenaktien, gefolgt von einer Annullierung der zurückgekauften Aktien. Der Erwerb von maximal 800'000 Namenaktien (bzw. 10% des Aktienkapitals) wird auf der zweiten Linie der virt-x durchgeführt. Am 13. April 2004 war ein Teil des Programms abgeschlossen mit dem erfolgten Rückkauf von 200'000 Namenaktien. An der Generalversammlung vom 16. April 2004 genehmigten die Aktionäre die Annullierung der zurückgekauften Aktien und die entsprechende Herabsetzung des Aktienkapitals um 2.5% von CHF 80'000'000 auf CHF 78'000'000. Die Annullierung trat am 5. Juli 2004 in Kraft. Bis zum 31. Dezember 2004 hat die Gruppe weitere 419'259 Namenaktien und bis zum 25. Februar 2005 422'259 Namenaktien zurückgekauft. Die Annullierung der zurückgekauften Aktien muss von den Aktionären genehmigt werden und wird der Generalversammlung vom 27. April 2005 vorgeschlagen.

In den Jahren 2003 und 2004 ergaben sich bei den eigenen Aktien folgende Veränderungen:

	Anzahl	Preis in CHF			Total in Millionen CHF
		Hoch	Durchschnitt	Tief	
► Stand per 1. Januar 2004	114'362				9
Namenaktien					
Käufe zu Anschaffungskosten	903'275	777.69	700.37	623.37	633
Verkäufe (zu Anschaffungskosten)	(225'375)	774.11	669.08	640.00	(151)
Annullierung der Aktien	(200'000)	691.50	636.61	566.00	(127)
Realisierter (Gewinn) Verlust, netto					17
Verbindlichkeit aus Wandelanleihe ^{a)}					5
Derivate auf eigenen Aktien					
Käufe zu Anschaffungskosten					19
Verkäufe (zu Anschaffungskosten)					(19)
Realisierter (Gewinn) Verlust, netto					(1)
► Stand per 31. Dezember 2004	592'262				385

a) Ungedeckte Anzahl von zu liefernden Aktien.

	Anzahl	Preis in CHF			Total in Millionen CHF
		Hoch	Durchschnitt	Tief	
► Stand per 1. Januar 2003	274'234				118
Namenaktien					
Käufe zu Anschaffungskosten	646'845	627.50	561.60	446.20	363
Verkäufe (zu Anschaffungskosten)	(81'090)	581.60	484.98	449.50	(39)
Annullierung der Aktien	(725'627)	627.50	588.39	446.20	(427)
Realisierter (Gewinn) Verlust, netto					4
Verbindlichkeit aus Wandelanleihe ^a					1
Derivate auf eigenen Aktien					
Käufe zu Anschaffungskosten					13
Verkäufe (zu Anschaffungskosten)					(18)
Realisierter (Gewinn) Verlust, netto					(6)
► Stand per 31. Dezember 2003	114'362				9

a) Ungedeckte Anzahl von zu liefernden Aktien.

Die Gruppe hat Call-Optionen erworben sowie Put-Optionen geschrieben, um einen Teil der erwarteten Verpflichtungen aus dem Mitarbeiterbeteiligungsplan sowie aus der Wandelanleihe vom 7. Juni 2001 abzudecken. Am 31. Dezember 2004 hatten die 545'771 (2003: 564'070) ausstehenden von Dritten gehaltenen Put-Optionen auf Aktien der Givaudan SA Ausübungspreise von CHF 514.85 bis CHF 633.69 pro Aktie (2003: CHF 520 bis CHF 640). Die Gruppe erhielt während des Berichtjahres keine Prämien (2003: CHF 7 Millionen). Die Put-Optionen können im Jahre 2005, 2006 und 2007 unter Lieferung der Titel ausgeübt werden. Die entsprechende Verpflichtung der Gruppe beträgt insgesamt CHF 310 Millionen (2003: CHF 323 Millionen), und der effektive Wert der zugrundeliegenden Aktien beträgt CHF 409 Millionen (2003: CHF 362 Millionen).

Am 16. April 2004 genehmigten die Aktionäre die Auszahlung einer Dividende von CHF 8.90 brutto pro Aktie für das Geschäftsjahr 2003 und einer ausserordentlichen Dividende von CHF 6.50 brutto pro Aktie. Beide Dividenden wurden am 21. April 2004 ausbezahlt. Die für ausstehende Aktien ausbezahlten Dividenden betragen CHF 118 Millionen und wurden 2004 dem Bilanzgewinn belastet.

Am 11. April 2003 genehmigten die Aktionäre die Auszahlung einer Dividende von CHF 8.10 brutto pro Aktie für das Geschäftsjahr 2002. Die für ausstehende Aktien ausbezahlten Dividenden betragen CHF 65 Millionen und wurden 2003 dem Bilanzgewinn belastet.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung am 27. April 2005 eine ordentliche Dividende von CHF 9.80 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2004 vorschlagen, was einem Dividendenbetrag von CHF 76 Millionen entspricht. Im Weiteren wird der Verwaltungsrat eine ausserordentliche Dividende von CHF 6.50 pro Aktie beantragen, was einem Totalbetrag für die ausserordentliche Dividende von CHF 51 Millionen entspricht.

22. Eventualverpflichtungen

Politische, gesetzliche, regulatorische, steuerliche und andere Entwicklungen, einschliesslich der Umweltschutzregelungen in den Ländern, in welchen Givaudan tätig ist, können die Aktivitäten und den Gewinn des Konzerns im Laufe der Zeit unterschiedlich stark beeinflussen. Die Gruppe ist in Industrien tätig, die unterschiedlichen physischen Risiken ausgesetzt sind. Art und Umfang dieser Entwicklungen und Ereignisse, die nicht alle durch Versicherungsverträge gedeckt sind, wie auch deren Auswirkungen auf zukünftige Geschäftstätigkeiten und Ergebnisse sind nicht vorhersehbar.

23. Geldzufluss aus Geschäftstätigkeit

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Konzernergebnis	350	216
Nicht betriebliche Erträge und Aufwendungen	134	124
Betriebsergebnis	484	340
Abschreibungen auf Sachanlagen	86	88
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	18	93
Sonstige nicht geldwirksame betriebliche Erträge und Aufwendungen	25	107
Anpassungen für nicht geldwirksame Erträge und Aufwendungen	129	288
(Zunahme) Abnahme von Vorräten	23	(55)
(Zunahme) Abnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	6
(Zunahme) Abnahme von sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	(1)	5
Zunahme (Abnahme) von Verbindlichkeiten	1	12
Zunahme (Abnahme) von sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	5	(30)
(Zunahme) Abnahme des Betriebsvermögens	26	(62)
Bezahlte Ertragssteuern	(24)	(67)
Sonstiger Geldfluss aus betrieblichen Tätigkeiten	(29)	(18)
► Geldzufluss (-abfluss) aus Geschäftstätigkeit	586	481

24. Nahestehende Personen

Die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Kapitel "Corporate Governance" dieses Dokumentes offengelegt. Es gibt keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen.

25. Konzerngesellschaften

Nachstehend sind die wichtigsten Konzerngesellschaften aufgeführt. Wenn nicht anders vermerkt (mit Angabe des prozentualen Anteils an den ausstehenden Stimmanteilen), werden sämtliche Beteiligungsgesellschaften zu 100% von der Gruppe gehalten. Aktienkapitalbeträge sind in tausend Währungseinheiten in Lokalwährungen angegeben. Für den Gesellschaftssitz siehe Seite 102.

Schweiz	Givaudan S.A.	CHF	78'000
	Givaudan Suisse SA	CHF	4'000
	Givaudan Finance SA	CHF	300'000
Argentinien	Givaudan Argentina SA	ARS	10
Australien	Givaudan Australia Pty Limited	AUD	10
Bermuda	Givaudan International Ltd	USD	12
	FF Holdings (Bermuda) Ltd	USD	12
	FF Insurance Ltd	CHF	40'000
Brasilien	Givaudan do Brasil Ltda	BRL	26'184
China	Shanghai Givaudan Ltd	USD	7'750
Deutschland	Givaudan Deutschland GmbH	EUR	4'100
Frankreich	Givaudan Participation SAS	EUR	41'067
	Givaudan France Fragrances SAS	EUR	9'600
	Givaudan France Arômes SAS	EUR	1'714
Indien	Givaudan (India) Private Limited	INR	115'000
	Vinarom Private Limited	INR	99'900
Indonesien	PT. Givaudan Indonesia	IDR	1'215'600
Japan	Givaudan Japan KK	JPY	1'000'000
Kanada	Givaudan Canada Co.	CAD	12'901
Kolumbien	Givaudan Colombia SA	COP	2'869'973
Malaysia	Givaudan Malaysia Sdn Bhd	MYR	200
Mexiko	Givaudan de Mexico SA de CV	MXN	51'710
Niederlande	Givaudan Nederland BV	EUR	4'050
Singapur	Givaudan Singapore Pte Ltd	SGD	12'012
Südafrika	Givaudan South Africa (Pty) Ltd	ZAR	2
Südkorea	Givaudan Korea Ltd	KRW	550'010
Spanien	Givaudan Ibérica, SA	EUR	8'020
Thailand	Givaudan (Thailand) Ltd (79%)	THB	15'400
Vereinigtes Königreich	Givaudan UK Ltd.	GBP	15'700
Vereinigte Staaten	Givaudan (United States) Inc.	USD	0.05
	Givaudan Fragrances Corporation	USD	0.1
	Givaudan Flavors Corporation	USD	0.1
	Givaudan Flavors, Inc.	USD	1.4

Bericht der Konzernprüfer
An die Generalversammlung der Givaudan SA
Vernier

Als Konzernprüfer haben wir die Konzernrechnung der Givaudan Gruppe für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr auf den Seiten 56 bis 91 geprüft. Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen nach schweizerischem Recht hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Beträge und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung der Givaudan-Gruppe für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und entspricht anwendbarem schweizerischem Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA



Ralph R. Reinertsen



Felix Roth

Genf, 25. Februar 2005

Statutarische Jahresrechnung der Givaudan SA (Holdinggesellschaft der Gruppe)

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Dividenden von Konzerngesellschaften	101	157
Lizenzen von Konzerngesellschaften	281	293
Zinsertrag	5	4
Sonstiger Ertrag	166	102
► Ertrag	553	556
Forschungs- und Entwicklungskosten an Konzerngesellschaften	(116)	(117)
Zinsaufwand	(18)	(18)
Abschreibung immaterieller Anlagen	(17)	(17)
Sonstiger Aufwand	(136)	(119)
Quellensteuern und Kapitalsteuern	(6)	(5)
► Aufwand	(293)	(276)
► Gewinn vor Steuern	260	280
Ertragssteuern	(12)	(7)
► Reingewinn	248	273

Bilanz per 31. Dezember

<i>in Millionen CHF</i>	2004	2003
Flüssige Mittel	140	204
Wertschriften	260	226
Eigene Aktien für das Aktienrückkaufprogramm	308	26
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	18	37
Sonstiges Umlaufvermögen	146	107
► Umlaufvermögen	872	600
Beteiligungen an Konzerngesellschaften	1'422	1'415
Darlehen an Konzerngesellschaften	414	480
Sonstige langfristige Finanzanlagen	-	-
Immaterielle Anlagen	293	311
► Anlagevermögen	2'129	2'206
► Aktiven	3'001	2'806
Bankdarlehen	152	152
Verbindlichkeiten an Konzerngesellschaften	45	66
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	147	108
► Kurzfristige Verbindlichkeiten	344	326
Darlehen von Konzerngesellschaften	704	531
► Langfristige Verbindlichkeiten	704	531
► Fremdkapital	1'048	857
Aktienkapital	78	80
Allgemeine gesetzliche Reserve	66	66
Reserve für eigene Eigenkapitalinstrumente	428	63
Freie Reserven	982	1'316
Bilanzgewinn		
Vortrag aus dem Vorjahr	151	151
Jahresreingewinn	248	273
► Eigenkapital	1'953	1'949
► Passiven	3'001	2'806

Anhang zur Jahresrechnung

1. Allgemein

Die Jahresrechnung der Givaudan SA, Vernier, in der Nähe von Genf in der Schweiz, wird nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts und den allgemein anerkannten Geschäftsprinzipien erstellt.

2. Bewertungsmethoden und Fremdwährungsumrechnung

Beteiligungen bzw. Darlehen an Konzerngesellschaften sind zum Anschaffungswert bzw. Nominalwert abzüglich angebrachter Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertschriften sind zu historischen Anschaffungswerten bzw. zu den niedrigeren Marktwerten ausgewiesen. Derivate werden zu Marktwerten neu bewertet.

Aktiven und Passiven, die in Fremdwährungen lauten, werden zu Jahresendkursen umgerechnet. Eine Ausnahme bilden die Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche zu historischen Kursen bewertet werden. Die Gewinne und Verluste aus den Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht, ausser die nicht realisierten Umrechnungsgewinne, welche in der Bilanz zurückgestellt werden.

3. Bürgschaften

Der Gesamtbetrag der Bürgschaften zugunsten von Konzerngesellschaften betrug CHF 572 Millionen (2003: CHF 648 Millionen).

4. Eigenkapital

Per 31. Dezember 2004 beträgt das Aktienkapital CHF 78'000'000, bestehend aus 7'800'000 vollständig einbezahlten Namenaktien zu je CHF 10 Nominalwert. Das Bedingte Aktienkapital beträgt CHF 10'000'000, eingeteilt in 1'000'000 Namenaktien wobei CHF 1'000'000 davon für Mitarbeiterbeteiligungspläne reserviert sind. Dem Verwaltungsrat steht bis zum 16. April 2006 genehmigtes Aktienkapital von bis zu CHF 10'000'000 zur Verfügung, um das Aktienkapital um maximal 1'000'000 voll einbezahlte Namenaktien von je CHF 10 zu erhöhen (2003 stand kein genehmigtes Aktienkapital zur Verfügung).

Am 3. April 2003 beendete die Gruppe ihr Aktien-Rückkaufsprogramm mit dem Rückkauf von 725'627 Namenaktien über eine zweite Handelslinie der virt-x. An der Generalversammlung vom 11. April 2003 genehmigten die Aktionäre die Annullierung der zurückgekauften Aktien und die entsprechende Herabsetzung des Aktienkapitals um 8.3% von CHF 87'256'270 auf CHF 80'000'000. Die Annullierung trat am 27. Juni 2003 in Kraft.

Am 30. Juni 2003 begann die Gruppe mit einem weiteren Aktien-Rückkaufprogramm, welches ursprünglich bis zum 30. Juni 2004 laufen sollte.

Am 14. Juni 2004 beschloss der Verwaltungsrat, das Programm bis zum 30. Juni 2005 zu verlängern. Vorgesehen ist eine Reduktion des Aktienkapitals

von 8'000'000 auf 7'200'000 Namenaktien, gefolgt von einer Annullierung der zurückgekauften Aktien. Der Erwerb von maximal 800'000 Namenaktien (bzw. 10% des Aktienkapitals) wird auf der zweiten Linie der virt-x durchgeführt. Am 13. April 2004 war ein Teil des Programms abgeschlossen mit dem erfolgten Rückkauf von 200'000 Namenaktien. An der Generalversammlung vom 16. April 2004 genehmigten die Aktionäre die Annullierung der zurückgekauften Aktien und die entsprechende Herabsetzung des Aktienkapitals um 2.5% von CHF 80'000'000 auf CHF 78'000'000. Die Annullierung trat am 5. Juli 2004 in Kraft. Bis zum 31. Dezember 2004 hat die Gruppe weitere 419'259 Namenaktien und bis zum 25. Februar 2005, 422'259 Namenaktien zurückgekauft. Die Annullierung der zurückgekauften Aktien muss von den Aktionären genehmigt werden und wird der Generalversammlung vom 27. April 2005 vorgeschlagen.

Veränderungen im Bestand der eigenen Aktien:

	Anzahl Namenaktien	Preis in CHF			Total in Millionen CHF
		Hoch	Durchschnitt	Tiefst	
► Stand per 1. Januar 2004	114'362	627.50	548.57	446.20	63
Käufe zu Anschaffungskosten	903'275	777.69	700.37	623.37	633
Verkäufe	(225'375)	774.11	669.08	640.00	(141)
Annullierung von Aktien	(200'000)	691.50	636.61	566.00	(127)
► Stand per 31. Dezember 2004	592'262	777.69	722.31	566.00	428

	Anzahl Namenaktien	Preis in CHF			Total in Millionen CHF
		Hoch	Durchschnitt	Tiefst	
► Stand per 1. Januar 2003	274'234	668.59	620.34	467.86	170
Käufe zu Anschaffungskosten	646'845	627.50	561.60	446.20	363
Verkäufe	(81'090)	581.60	539.22	449.50	(43)
Annullierung von Aktien	(725'627)	627.50	588.39	446.20	(427)
► Stand per 31. Dezember 2003	114'362	627.50	548.57	446.20	63

Am 31. Dezember 2004 war keine Tochtergesellschaft im Besitz von Aktien der Givaudan SA.

Basierend auf Informationen, die dem Verwaltungsrat am 31. Dezember 2004 zur Verfügung standen, war Nestlé SA mit 11.06% (2003: 10.78%) der einzige mit Stimmrecht eingetragene Aktionär, der im Besitz von mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals war.

5. Veränderungen im Eigenkapital

<i>In Millionen CHF – 2004</i>	Aktienkapital	Allgemeine gesetzliche Reserve	Reserve für Eigenkapitalinstrumente	Freie Reserve	Bilanzgewinn	Total
► Stand per 1. Januar 2004	80	66	63	1'316	424	1'949
Annullierung von Aktien	(2)	-	-	(125)	-	(127)
Zuweisung des Bilanzgewinnes						
Zuweisung an die freie Reserve	-	-	-	150	(150)	-
Gewinnausschüttung betreffend das Jahr 2003	-	-	-	6	(123)	(117)
Zuweisung an die Reserve für Eigenkapitalinstrumente	-	-	365	(365)	-	-
Reingewinn	-	-	-	-	248	248
► Stand per 31. Dezember 2004	78	66	428	982	399	1'953

<i>In Millionen CHF – 2003</i>	Aktienkapital	Allgemeine gesetzliche Reserve	Reserve für Eigenkapitalinstrumente	Freie Reserve	Bilanzgewinn	Total
► Stand per 1. Januar 2003	87	66	171	1'472	372	2'168
Annullierung von Aktien	(7)	-	-	(420)	-	(427)
Zuweisung des Bilanzgewinnes						
Zuweisung an die freie Reserve	-	-	-	150	(150)	-
Gewinnausschüttung betreffend das Jahr 2002	-	-	-	6	(71)	(65)
Zuweisung an die Reserve für Eigenkapitalinstrumente	-	-	(108)	108	-	-
Reingewinn	-	-	-	-	273	273
► Stand per 31. Dezember 2003	80	66	63	1'316	424	1'949

6. Wesentliche Tochtergesellschaften

Nachstehend sind die wichtigsten Tochtergesellschaften aufgeführt, welche direkt von der Givaudan SA gehalten werden. Wenn nicht anders vermerkt (mit Angabe des prozentualen Anteils an den ausstehenden Stimmanteilen), handelt es sich um 100%-Beteiligungen.

Schweiz	Givaudan Suisse SA Givaudan Finance SA
Argentinien	Givaudan Argentina SA
Australien	Givaudan Australia Pty Limited
Brasilien	Givaudan do Brasil Ltda
China	Shanghai Givaudan Ltd
Deutschland	Givaudan Deutschland GmbH
Frankreich	Givaudan Participation SAS
Indien	Givaudan (India) Private Limited
Indonesien	P.T. Givaudan Indonesia
Japan	Givaudan Japan KK
Kolumbien	Givaudan Colombia SA
Malaysia	Givaudan Malaysia Sdn Bhd
Mexiko	Givaudan de Mexico SA de CV
Niederlande	Givaudan Nederland BV
Neuseeland	Givaudan New Zealand Ltd
Singapur	Givaudan Singapore Pte Ltd
Südafrika	Givaudan South Africa (Pty) Ltd
Südkorea	Givaudan Korea Ltd
Spanien	Givaudan Ibérica, SA
Thailand	Givaudan (Thailand) Ltd (79%)
Vereinigtes Königreich	Givaudan UK Ltd

Verwendung des Bilanzgewinnes

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

<i>in CHF</i>	2004	2003
Reingewinn	247'905'715	272'524'245
Vortrag aus dem Vorjahr	150'418'040	151'093'795
► Bilanzgewinn	398'323'755	423'618'040
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-	-
Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 9.80 brutto pro Aktie (2003: CHF 8.90)	76'440'000	71'200'000
Ausschüttung einer ausserordentlichen Dividende von CHF 6.50 brutto pro Aktie (2003: CHF 6.50)	50'700'000	52'000'000
Zuweisung an die freie Reserve	150'000'000	150'000'000
► Total Verwendung	277'140'000	273'200'000
► Vortrag auf neue Rechnung	121'183'755	150'418'040

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der Givaudan SA
Vernier

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung auf den Seiten 94 bis 99 der Givaudan SA für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen nach schweizerischem Recht hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Beträge und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes anwendbarem schweizerischem Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers SA



Ralph R. Reinertsen



Felix Roth

Genf, 25. Februar 2005

Givaudan weltweit

ARGENTINIEN

Givaudan Argentina SA
San Lorenzo 4759
Esquina Ave Mitre
1605 Munro Prov.
Buenos Aires

AUSTRALIEN

Givaudan Australia Pty Ltd
9, Carolyn Street
P.O. Box 6125
Silverwater N.S.W 2128

Givaudan Australia Pty Ltd
Unit 36, 5 Inglewood Place
Baulkham Hills N.S.W 2153

BERMUDA

Givaudan International Ltd
Hamilton
FF Holdings (Bermuda) Ltd
Hamilton
FF Insurance Ltd
Hamilton

BRASILIEN

Givaudan do Brasil Ltda
Av. Engenheiro Billings, 2185
Jaguará, São Paulo
SP - CEP 05321-010
Caixa Postal: 66041

CHILE

Givaudan Chile Ltda
Luis Rodríguez Velasco 4717, oficina 212
Las Condes, Santiago

CHINA

Aromen & Riechstoffe - Kreation Verkauf & Produktion

Shanghai Givaudan Ltd
298 Li Shi Zhen Road
Zhang Jiang High-Tech Park
Pu Dong New Area
Shanghai 201203

Aromen & Riechstoffe - Verkauf

Shanghai Givaudan Ltd
Guangzhou Representative Office
17/F, Yin Zheng Mansion
338 Huan Shi East Road
Guangzhou 510060

Shanghai Givaudan Ltd
Beijing Representative Office
Unit 1201-1204 Tower A, Beijing Kelun Building
12A, Guanghua Road, Chaoyang District
Beijing 100020

Shanghai Givaudan Ltd
Chongqing Representative Office
Room 1501 A, Metropolitan Mansion
68 Zou Rong Road, Central District
Chongqing 400010

Givaudan Hong Kong Ltd
17A, Lippo Leighton Tower
103-109 Leighton Road
Causeway Bay
Hong Kong

DÄNEMARK

Givaudan Scandinavia A/S
Gøngehusvej 280
2970 Hørsholm

DEUTSCHLAND

Aromen
Givaudan Deutschland GmbH
Giselherstrasse 11
44319 Dortmund

Riechstoffe

Givaudan Deutschland GmbH
Lehmweg 17
20251 Hamburg

FINNLAND (ESTLAND, LITAUEN, LETTLAND)

Givaudan Finland Representative Office
Kauppakartanonkatu 7 A 44
00930 Helsinki

FRANKREICH

Givaudan Participation SAS
55, Voie des Bans, B.P. 24
95102 Argenteuil

Aromen

Givaudan France Arômes SAS
Zac Paris Nord II - 89/103 rue des Chardonnerets
93290 Tremblay en France
Postalische Adresse:
BP 50250
95956 Roissy CDG Cedex

Riechstoffe - Verkauf & Produktion

Givaudan France Fragrances SAS
55, Voie des Bans, B.P. 24
95102 Argenteuil

Luxusparfümerie - Kreation

Givaudan France Fragrances SAS
46, avenue Kleber
75116 Paris

Riechstoffe - Kreation

Givaudan France Fragrances SAS
19-23, Voie des Bans, B.P. 98
95102 Argenteuil

Riechstoffe - Produktion

Givaudan France Fragrances SAS
62, rue Paul Cazeneuve, B.P. 8236
69355 Lyon

INDIEN

Aromen & Riechstoffe - Verkauf

Givaudan (India) Pvt Ltd
Bonanza "A" Wing, 402-412
Sahar Plaza Complex
M.V. Road
Andheri East
Mumbai 400 059

Riechstoffe - Kreation

Givaudan (India) Pvt Ltd
13th Floor
Prestige Meridian 1
29 M. G. Road
Bangalore 560 001

Aromen & Riechstoffe - Produktion

Vinarom Pvt Ltd
Plot No.26, 2nd Cross
Jigani Industrial Area
Jigani 562 106
Anekal Taluk, Karnataka State

INDONESIEN

PT Givaudan Indonesia
S. Widjojo Centre 6th Floor
JI Jendral Sudirman 71
Jakarta 12190

ITALIEN

Givaudan Italia SpA
Via XI Febbraio, 99
20090 Vimodrone, Mailand

JAPAN

Givaudan Japan KK
3-23 Shimomeguro 2-chome
Meguro-ku
Tokyo 153-0064

Givaudan Japan KK
Meguro Toho Building, 3/F
1-7 Kamiosaki 3-chome
Shinagawa-ku
Tokyo 141-0021

Aromen - Produktion

Givaudan Japan KK
3056, Kuno
Fukuroi-Shi
Shizuoka 437-0061

KOLUMBIEN

Givaudan Colombia SA
Carrera 99 No 46-A-22
151196 Bogota, D.C.

KANADA

Givaudan Canada Co.
2400 Matheson Boulevard, East
Mississauga, Ontario
L4W - 5G9

MALAYSIA

Givaudan Malaysia Sdn Bhd
A-901 Menara 1, Kelana Brem Towers
Jalan SS 7/15 (Jalan Stadium)
47301 Petaling Jaya
Selangor Darul Ehsan

MEXIKO

Aromen

Givaudan de Mexico SA de CV
Eje Norte-Sur N° 11, CIVAC
62500 Jiutepec, Morelos

Riechstoffe

Givaudan de Mexico SA de CV
Avenida Paseo de la Reforma No. 2620, piso 9
Edificio Reforma Plus Col. Lomas Atlas
11950, D.F.

NIEDERLANDE

Givaudan Nederland BV
Nijverheidsweg 60
P.O. Box 414
3770 AK Barneveld

ÖSTERREICH

Givaudan Austria GmbH
Twin Tower Vienna
Wienerbergstrasse 11
1810 Wien

PERU

Givaudan Perú SAC
Av. Victor Andrés Belaunde 147
Centro Empresarial Real.
Torre Real 6. Of. 203
San Isidro Lima 27

PHILIPPINEN
 Givaudan Singapore Pte Ltd
 Philippines Regional Headquarters
 3/F, Roche Building
 2252 Don Chino Roces Avenue
 1231 Makati City, Metro Manila

POLEN
 Givaudan Polska Sp z o o
 Ul Podchorazych 83
 00-722 Warszawa

RUSSLAND
 Givaudan Schweiz AG
 Representative Office in Moscow
 Riverside Towers Business Centre, 8th floor
 Kosmodamianskaya nab. 52/1
 115054 Moskau

SCHWEIZ
Hauptsitz
 Givaudan SA
 Chemin de la Parfumerie 5
 1214 Vernier

Givaudan Finance SA
 Chemin de la Parfumerie 5
 1214 Vernier

Riechstoffe
 Givaudan Suisse SA
 Chemin de la Parfumerie 5
 1214 Vernier

Aromen - Kreation, Verkauf & Produktion
 Givaudan Schweiz AG
 Ueberlandstrasse 138
 8600 Dübendorf

Riechstoffe - Forschung
 Givaudan Schweiz AG
 Ueberlandstrasse 138
 8600 Dübendorf

Aromen
 Givaudan Schweiz AG
 8310 Kempthal

SINGAPUR
 Givaudan Singapore Pte Ltd
 1 Woodlands Avenue 8
 Singapur 738972

SPANIEN
 Givaudan Ibérica, SA
 Pla d'en Battle s/n,
 08470 Sant Celoni,
 Barcelona

Givaudan Ibérica, SA
 Colquide, 6
 Edificio Prisma I, 2ª Planta
 28230 Las Rozas
 Madrid

Riechstoffe - Kreation
 Givaudan Ibérica, SA
 Edificio Géminis, Bloque B12
 Parque de Noegocios Mas Blau
 08040 El Prat de Llobregat, Barcelona

SÜDAFRIKA
 Givaudan South Africa (Pty) Ltd
 51A Galaxy Avenue
 Linbro Business Park
 Frankenwald
 Sandton 2065

SÜDKOREA
 Givaudan Korea Ltd
 31/F, The MMAA Bldg
 467-12 Dogok-Dong
 Gangnam-Gu, Seoul 135-270

TAIWAN
 Givaudan Singapore Pte Ltd
 Taiwan Branch
 7/F N° 303, Sec. 4
 Hsin Yi Road, Taipei

THAILAND
 Givaudan (Thailand) Ltd
 19th Floor, CRC Tower
 All Seasons Place,
 87/2 Wireless Road, Lumpini
 Patumwan
 Bangkok 10330

TSCHECHISCHE REPUBLIK (und SLOWAKEI)
 Givaudan CR, sro
 Klimentska 10
 110 00 Praha 7

TURKEY
 Givaudan Aroma ve
 Esans Sanayi ve Ticaret Ltd St.
 Ebulula Cad. Gul Sokak
 Sitki Ciftci Blokleri A19 Daire : 6-7
 Akatlar, Istanbul

UKRAINE
 Givaudan Suisse SA
 Representative Office in Ukraine
 Pimonenko Str. 13, 6B/18
 Kiev Ukraine 04050

UNGARN
 Givaudan Schweiz AG
 Hungary Commercial Representative Office
 Karoly krt. 11
 1075 Budapest

VENEZUELA
 Givaudan Venezuela SA
 4ta Av. Los Palos Grandes con
 Av. Fco. de Miranda
 Torre Alcatel, piso 1, oficina C
 Los Palos Grandes
 Caracas 1060

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE
 Givaudan Suisse SA
 (Dubai Branch)
 Gulf Towers - 901-902
 P.O. Box 33170
 Dubai

VEREINIGTES KÖNIGREICH
Aromen
 Givaudan UK Ltd
 Chippenham Drive
 Kingston
 Milton Keynes, MK10 OAE

Riechstoffe
 Givaudan UK Ltd
 Magna House
 76-80 Church Street
 Staines, Middx. TW18 4XR

VEREINIGTE STAATEN
 Givaudan United States, Inc.
 Corporation Trust Center
 1201 Orange Street
 Wilmington, DE 19801

Aromen - Kreation & Verkauf
 Givaudan Flavors Corporation
 1199 Edison Drive
 Cincinnati, OH 45216

Aromen - Forschung
 Givaudan Flavors Corporation
 1199 Edison Drive
 Cincinnati, OH 45216

Aromen - Produktion
 Givaudan Flavors Corporation
 110 E. 69th Street
 Cincinnati, OH 45216

Givaudan Flavors Corporation
 9500 Sam Neace Drive
 Florence, KY 41042

Givaudan Flavors Corporation
 Merry Lane
 East Hanover, NJ 07936

Givaudan Flavors Corporation
 4705 U.S. Highway 92 East
 Lakeland, FL 33801-3255

Givaudan Flavors, Inc.
 231 Rock Industrial Park Drive
 Bridgeton, MO 63044

Givaudan Flavors Corporation
 63, Boardmann Road
 New Milford, CT 06776

International Bioflavors, Inc.
 1730, Executive Drive
 Oconomowoc, WI 53066

Riechstoffe - Kreation
 Givaudan Fragrances Corporation
 1775 Windsor Road
 Teaneck, NJ 07666

Luxusparfümerie - Kreation
 Givaudan Fragrances Corporation
 40 West 57th St. 11th floor
 New York, NY 10019

Riechstoffe - Produktion
 Givaudan Fragrances Corporation
 International Trade Center
 300 Waterloo Valley Road
 Mount Olive, NJ 07828

VIETNAM
 Givaudan Singapore Pte Ltd
 Vietnam Representative Office
 Fosco Building 1
 5th floor, Rm 52
 6 Phung Khac Khoan Street
 District 1
 Ho Chi Minh City

■ Finanzen / Dienstleistungen
 ■ Verkauf
 ■ Kreation / Applikation
 ■ Produktion

Kontaktadresse

Givaudan SA

Chemin de la Parfumerie 5
CH – 1214 Vernier, Schweiz
T +41 22 780 91 11
F + 41 22 780 91 50
www.givaudan.com

Impressum

Fotografien

Dr. h.c. Roman Kaiser
Riechstoffe-Forschung
Givaudan Schweiz AG, Schweiz

Trnka
Food & Stills
Zürich, Schweiz

Michel Blanc
Studio Mad Blend S.A.
Genf, Schweiz

Scott Karcich
Marketing Communications NA
Givaudan Flavors Corp, Cincinnati, USA

Design und Satz

Latitudesign
Genf, Schweiz

Fotolithos

Scan Graphic snc
Nyon / Vaud, Schweiz

Druck

Courvoisier-Attinger
Biel / Bern, Schweiz

Der Givaudan-Geschäftsbericht wird auf Deutsch, Englisch und Französisch publiziert.

Alle Markennamen sind rechtlich geschützt.

Chlorfreies Papier – Gedruckt in der Schweiz

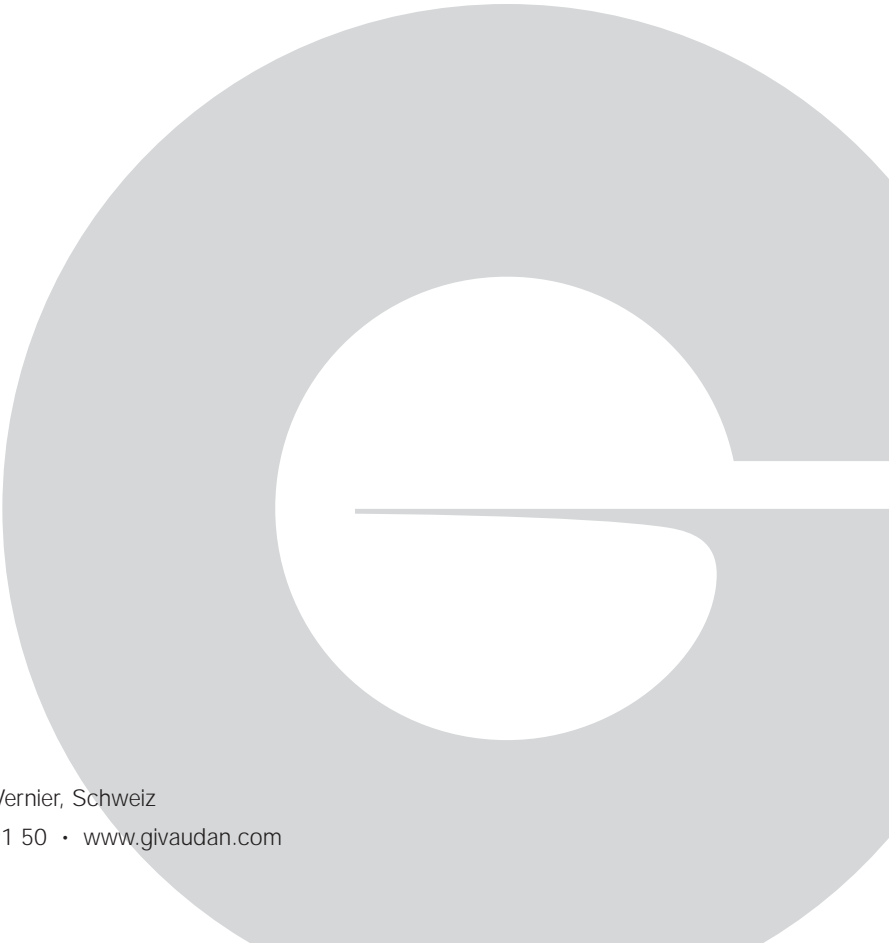


Nilgiri-Tee

In den in Südindien gelegenen Blauen Bergen, wie das Nilgiris in Tamil auch genannt wird, sind 25% des indischen Teeanbaus beheimatet. Das "Tea Board of India" beschloss vor einigen Jahren, Assam, Darjeeling und Nilgiri-Tees als "Self Drinkers" zu vermarkten, die als sortentypische Tees genossen werden und anhand ihrer

Logos leicht zu erkennen sind. Die meisten anderen indischen Schwarztees werden als Mischungen angeboten. In den Nilgiris wird Tee in Höhenlagen zwischen 1200 und 2300 Meter angebaut, der erstklassige Premium Nilgiri stammt aber immer von über 1900 Metern gelegenen Plantagen. Sein Aromaprofil erinnert an erstklas-

sigen Ceylon-Tee, das körperreiche Grundaroma ist jedoch etwas mehr durch die bei der Fermentation entstehenden Bräunungsnoten geprägt, ist aber dennoch elegant durch die für Darjeeling so typischen, blumigen Noten ausbalanciert.



Givaudan SA

Chemin de la Parfumerie 5, CH-1214 Vernier, Schweiz
T +41 22 780 91 11 • F +41 22 780 91 50 • www.givaudan.com